Schweizer

7/8 2018

# HOLZREVUE

Fachmagazin für die Holzbranche

www.holzrevue.ch

BIM bringt den Bau auf Touren

Küchen als Highlight im Innenausbau

Farben und Lacke sind mehr als glänzende Oberflächen

Baumwipfelpfad nicht nur für Hölzige

Gezielte Berghilfe für den schützenden Bergwald

**«CAMBIUM – made by Hundegger.
Die Software, die mit ihren Aufgaben wächst.»**

*Hans Hundegger, Vorstandsvorsitzender*

holzbauplus®

## EDITORIAL

### Es hat BIM gemacht

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Holzbau ist bald nichts mehr so, wie es noch vor wenigen Jahrzehnten war. Die technologische Entwicklung krempelte eine ganze Branche um. Die Digitalisierung hielt bis in die kleinsten Firmen Einzug. Und nun kommt noch BIM, ein Zauberwort, das die einen beflügelt und bei anderen gravierende Ängsten auslöst. Dabei ist BIM oder Building Information Modeling, wie die Abkürzung ausgeschrieben heisst, weit mehr als nur eine zusätzliche Variante der Digitalisierung. BIM wird den gesamten Planungsprozess für Bauten nachhaltig neu gestalten, sagen die vier Experten in unserem Holzrevue-Talk (Seiten 4 bis 7). BIM bringt sprichwörtlich den Bau auf Touren.

Zu Höhenflügen der ganz besonderen Art kommen Besucherinnen und Besucher des ersten Baumwipfelpfades der Schweiz. Im Neckertal in der Ostschweiz errichteten Holzbauer nicht nur eine imposante Holzkonstruktion. Imposant sind auch die Einblicke auf Augenhöhe der Baumkronen. Da kann mancher leicht ins Schwärmen und ins Träumen kommen (Seite 33).

Natürlich darf es auch bodenständiger und «haptischer» zugehen. Das zeigen immer wieder die Innovationspreise und Auszeichnungen, die in verschiedenen Bereichen im Holz- und Innenausbau vergeben werden. Gleich zwei Produkte der Firma Franke erhielten den begehrten Konsumentenpreis «KüchenInnovation des Jahres® 2018 – Ausgezeichnetes Produkt» der Initiative LifeCare. Ausgezeichnet wurden Armaturen und Spülen der High-End-Linie KWC ERA und das Armaturen-Sortiment der Franke Produktfamilie Crystal. Damit zählen beide in der Kategorie «Küchenspülen und -Armaturen» zu den besten Produkten für das Jahr 2018 (Seite 9).

BASF gewann den materialPREIS 2018 der Materialbibliothek raumPROBE Preis für 3D-umformbare Holzfaserplatten, die auf der acForm™-Bindemitteltechnologie basieren (Seite 39).

Der schweizerische Verein proQuercus zeichnete die Burgergemeinde Burgdorf für die Förderung der Eiche als landschaftsprägende Baumart im Gebiet Schönebüeli aus. Ebenso ausgezeichnet wurde die Metzler Orgelbau AG in Dietikon (ZH) für ihre vorbildliche Verbindung von Natur und Kultur in Orgeln aus lokalem Eichenholz (Seite 30).

Martin Binkert
Chefredaktor
Schweizer Holzrevue

## TITELBILD

Mit der Softwarelösung CAMBIUM hat die Hans Hundegger AG eine einzigartige, gemeinsame Plattform für alle unsere Maschinen und Anlagen geschaffen. CAMBIUM ist im wahrsten Sinne des Wortes ein flexibler Vollautomat. Denn wie immer auch die Bearbeitungsvariante sein mag, CAMBIUM liefert für jede Aufgabenstellung eine funktionierende, zuverlässige Lösung und das ohne zusätzlichen Programmieraufwand.

**Hans Hundegger AG**
D-87749 Hawangen
+49 8332 92330 · info@hundegger.de · www.hundegger.de

## INHALT


**TALK**
BIM bringt den Bau auf Touren ..... 4

**INNENAUSBAU**
Inspiration für die Inneneinrichtung ..... 8
Holzböden wie von der Natur gelegt ..... 9
Die Verbundplatte für höchste Ansprüche ... 10
Kücheninnovation des Jahres 2018 ..... 11

**FARBEN & LACKE**
Die neue Generation von transparenten Aqua-Schichtlacken ..... 12
Innovative UV-Lacksysteme für neue trendige Oberflächen ..... 13
Speziell angefertigte Fassadenprofile ..... 14
Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung ..... 15

**STANDPUNKT**
Führungskultur im digitalen Zeitalter ..... 16

**OBERFLÄCHEN**
Originelle Oberflächen-Trends ..... 17
Ästhetische Oberflächenverkleidung ..... 18

**HOLZBAU**
«Holzbau Plus» baut Partnerschaft mit namhaften Institutionen auf ..... 20
Qualitätssicherung beim Holzbau ..... 21
Leimholz Haag AG auf Erfolgskurs ..... 22
Haus Krokodil – direkt am Dialogplatz wohnen ..... 23

**LOGISTIK**
Ein grosser Tag für Combilift in Irland ..... 24

**HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**
echt! WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG ..... 25
Software wächst mit ihren Aufgaben ..... 26
ORDERFOX.com für CNC-Holzbearbeitung ..... 27
Vertikales CNC-Bearbeitungscenter ENJOY ..... 28

**WALD- UND FORSTWIRTSCHAFT**
Im Wald wächst saubere Energie ..... 29
Preise proQuercus für Burgergemeinde Burgdorf und Metzler Orgelbau ..... 30
Die Sägewerke in der Schweiz sind mit genügend Holz versorgt ..... 31

**ARBEITSSCHUTZ & SICHERHEIT**
Dachdurchbrüche mit schweren Unfällen ..... 32

**HOLZREVUE-PERLE** ..... 33
**AKTUELL** ..... 34
**DAS BESONDERE HOLZ-BILD** ..... 39
**KURZMELDUNGEN** ..... 39
**MESSEN & VERANSTALTUNGEN** ..... 40
**AGENDA** ..... 49
**IMPRESSUM** ..... 49
**BEZUGSQUELLEN** ..... 50

# HOLZSCHUTZ GEHT AUCH EINFACHER.

## WE MAKE WOOD LAST LONGER

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern, indem wir intelligente, technisch fortschrittliche Lack- und Beschichtungslösungen für einen noch besseren Schutz bieten.

Teknos Feyco AG, 9487 Gamprin-Bendern
Tel. +423 375 94 00, ch-info@teknos.com
**WWW.TEKNOS.CH**

TEKNOS FEYCO

PCG GROUP
STARK IN LACK

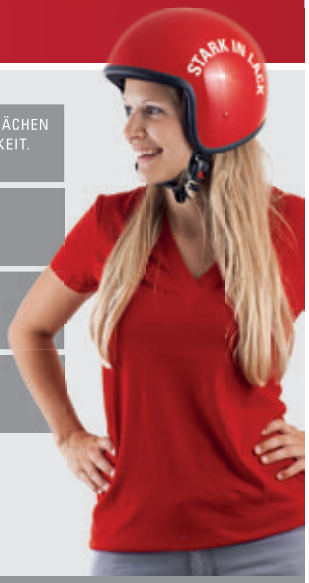
# WIR MACHEN UNS STARK
FÜR IHRE OBERFLÄCHE

1 STARK IN LACK FÜR ROBUSTE OBERFLÄCHEN UND HÖCHSTE WIDERSTANDSFÄHIGKEIT. **DER PERFEKTE SCHUTZ**

2 STARK IN LACK FÜR EDLE UND HOCHWERTIGE OBERFLÄCHEN. **DAS PERFEKTE FINISH**

3 STARK IN LACK FÜR EINE VIELZAHL AN GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN. **DAS PERFEKTE DESIGN**

4 STARK IN LACK FÜR OBERFLÄCHEN MIT FUNKTION. **DIE PERFEKTE FUNKTION**




**PLANTAG SCHWEIZ**
PCG GROUP

PLANTAG Schweiz GmbH
Aurütelistrasse 4
8552 Felben-Wellhausen
Fon/Fax +41 52 765 13 92
info.schweiz@plantag.de

Produkte und Lösungen für die Industrie
**PLANTAG Coatings GmbH**
**www.plantag.de**

Produkte und Lösungen für den Handwerker
**JORDAN Lacke GmbH**
**www.jordanlacke.de**

HAAG LEIMHOLZ

Spezialisten im
Ingenieur - Holzbau

**Wir sind für Sie bereit**

Ingenieurholzbau ist unsere Leidenschaft.

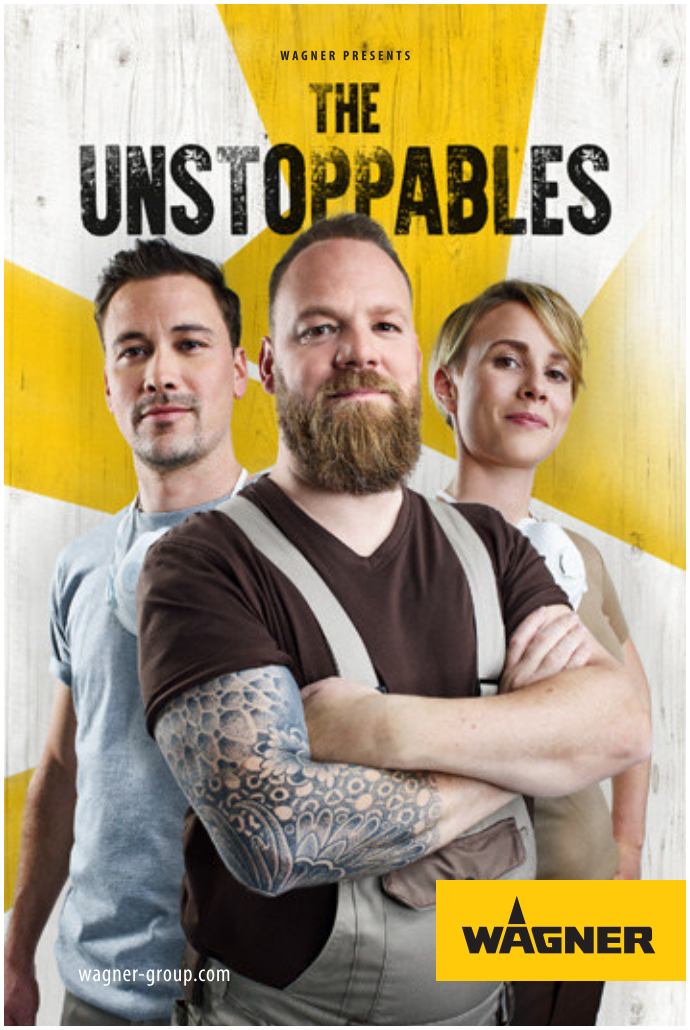
Wir beraten - planen - bemessen - konstruieren - produzieren - bearbeiten - transportieren.

Nutzen Sie unsere Planungskompetenz.

Leimholz Haag AG
Ahornstrasse 5
CH-9323 Steinach

T +41 (0)71 447 17 17
F +41 (0)71 447 17 18
info@leimholz.ch

**www.leimholz.ch**



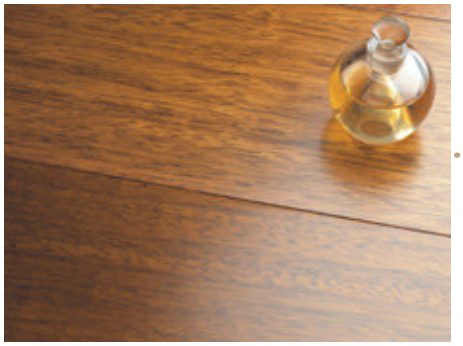
## KURZÜBERBLICK

### BIM bringt den Bau auf Touren 4

Was bewirkt BIM? Im Holzrevue-Talk diskutierten dazu Thomas Rohner, Professor an der BFH in Biel, Heinz Beer, Eigentümer Beer Holzbau Ostermundingen, Markus Weber, Stv. Geschäftsführer Amstein + Walthert AG, Zürich und Hansueli Schmid, Lignum, Dachverband der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. BIM wird den bisherigen Planungsprozess nachhaltig verändern, sind diese Fachleute überzeugt.

### Kücheninnovation des Jahres 2018 11

Gleich zwei Produkte von Franke erhielten den begehrten Konsumentenpreis «Kücheninnovation des Jahres® 2018 – Ausgezeichnetes Produkt» der Initiative LifeCare: die Armaturen und Spülen der High-End-Linie KWC ERA und das Armaturen-Sortiment der Franke Produktfamilie Crystal. Damit zählen beide in der Kategorie «Küchenspülen und -Armaturen» zu den besten Produkten für das Jahr 2018.



### Farben und Lacke sind mehr als glänzende Oberflächen 13

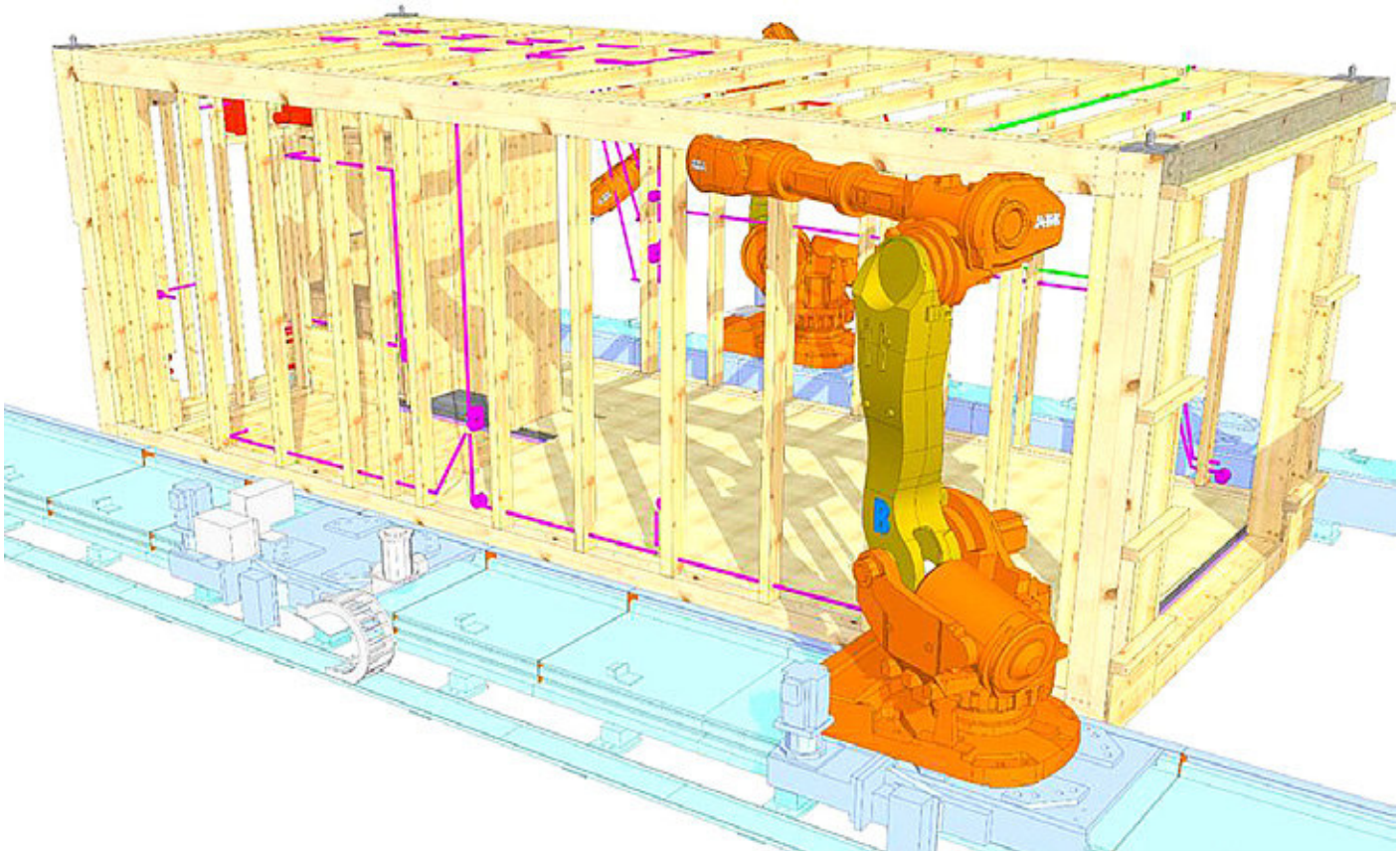
Mit den neuesten Innovationen dokumentiert die IVM Group ihre technologische Entwicklungskompetenz. Die Ergänzungen der Produktreihe Cromaqua Spritz UV-Lacke bieten die Möglichkeit, aktuelle Designs für Möbel- und Innenraumgestaltung individuell zu realisieren. Ob in stumpfmatt, hochglänzend oder mit einem gummiartigen Soft-Touch-Feeling, die Oberflächen zeichnen sich durch eine prägnante Optik aus.

### Baumwipfelpfad nicht nur für Hölzige 33

Der erste Baumwipfelpfad im Neckertal in der Ostschweiz stellte für die Holzbauer eine starke Herausforderung dar, ist aber natürlich längst nicht nur für Hölzige gedacht. Hoch oben im Wald in der ostschweizerischen Gemeinde Mogelsberg gewährt dieser Weg ganz neue Einblicke in die Natur und verspricht ein eindrückliches Erlebnis einer ganz besonderen Art.

### Gezielte Berghilfe für den schützenden Bergwald 37

Mit der Unterstützung nachhaltiger Projekte will die Schweizer Berghilfe die Lebensqualität der Bergbevölkerung verbessern und die Berggebiete als Lebens- und Wirtschaftsräume erhalten. Dabei kommt der Bewirtschaftung des Bergwaldes eine grosse Bedeutung zu. Ohne Bergwald wäre die Bevölkerung den Naturgewalten ausgeliefert.
Bild: Michael Meuter, Zürich/LIGNUM



Darstellung digital erfasster Daten für die Planung mittels BIM.

# BIM bringt den Bau auf Touren

*BIM ist das Synonym für die Digitalisierung in der Bauwirtschaft, mit BIM wird der bisherige Prozess nachhaltig verändert. Die integrative Zusammenarbeit und das «Miteinander» rückt in den Vordergrund. BIM verspricht mehr Effektivität, kürzere Bauzeiten, eine verbesserte Qualität und eine Lebenszeitbetrachtung (Life-Cycle-Analysis).*

*Von Martin Binkert*

**Heinz Beer:** Für mich gibt es beim Einstieg in dieses Gespräch eine Grundsatzfrage: Wann reden wir von BIM, wann von Digitalisierung? Ich glaube im Bausektor herrscht die Digitalisierung vor: Datenaustausch, Weiterentwicklung von Daten, möglichst viele Daten übernehmen. Ein vollumfänglicher, durchlässiger Informationsfluss über die Digitalisierung ist auf dem Bau noch selten. Der Holzbau eignet sich sehr stark für die Vorfabrikation, dazu werden enorme Mengen von Informationen benötigt. Können wir für die Werkplanung über Schnittstellen die 3D Dateien der Planer einlesen, sparen wir Zeit und Fehlerquellen werden eliminiert. Die Resultate unserer digitalen Planung sind dann die Informationen für Bestellungen, Maschinenbearbeitungen und die Herstellung der vorfabrizierten Bauteile. Unser Ziel ist es, für unsere Planung möglichst gute Daten zu bekommen. In der Wirklichkeit sind ganz unterschiedliche Systeme im Einsatz. Architekten arbeiten in der Regel mit anderen Programmen als wir, der Planer hat auch andere Bedürfnisse. Diese Daten müssen dann für unsere Zwecke aufbereitet werden.

**Markus Weber:** BIM ist das Synonym für die Digitalisierung im Bauwesen. Fragen wir heute zehn Fachleute, was BIM sei, bekommen wir wohl zehn verschiedene Antworten. Für mich ist BIM eine Methode, die eine optimierte Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken mittels digitaler Technologien beschreibt. Das Wichtigste ist die Durchgängigkeit der Prozesse und folglich der Informationen. Alle Informationen, die von einem Akteur im Rahmen seines Auftrages erarbeitet werden, müssen in Zukunft strukturiert und maschinenlesbar zur Verfügung stehen, so dass alle anderen diese stets aktuellen Informationen nutzen können.
Heute haben wir viele parallele Prozesse und entsprechend viele redundante Informationen. Und die Informationen kommen unstrukturiert daher: Die Informationen wurden zwar elektronisch erzeugt, beispielsweise mittels CAD oder Word/Excel, sind jedoch mangels durchgängiger Technologien und Vorgaben/Standards meistens durch Dritte nicht direkt maschinell weiter bearbeitbar. Der BIM Prozess bzw. das Planen, Bauen und Bewirtschaften eines Bauwerkes von morgen wird von «strukturierten Informationen» geprägt sein und die zentrale Frage heisst: Wer stellt welche Informationen zu welchem Zeitpunkt und in welchem Format zur Verfügung, um ein bestimmtes Ergebnis bzw. Nutzen zu erreichen?
Übergeordnet gesehen geht es aus meiner Sicht vor allem um zwei Punkte: um Effektivität und um Qualität. Wir haben ein Effizienzproblem: Die Produktivität konnten wir in den letzten 50 Jahren kaum steigern. Wir haben ein sehr grosses Qualitätsproblem: Wir geben pro Jahr im Bausektor rund 5 Milliar-

**Was ist BIM?**
Building Information Modeling, kurz BIM genannt (auf Deutsch: Modellierung der Daten eines Gebäudes), ist eine Methode zur optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden. Mit Hilfe von Software werden alle relevanten Daten, die es für die Errichtung eines Gebäudes braucht, digital erfasst, modelliert und kombiniert.

den Franken für Fehlerbehebungen aus. Dies hat auch damit zu tun, dass Planen, Bauen und Bewirtschaften komplexer geworden ist. Moderne Gebäude sind Systeme mit vielen Abhängigkeiten und Schnittstellen. Mit unseren konventionellen Methoden kommen wir längstens an die Grenzen, die vernetzten Prozesse sind damit kaum noch beherrschbar. Die Digitalisierung hilft hier die Effektivität und die Qualität zu verbessern. Insofern geht es auch um die Wettbewerbsfähigkeit eines ganzen Wirtschaftszweiges, und dieser steht längst im globalen Wettbewerb.

**Hansueli Schmid:** Lignum kennt BIM als eine wichtige Methode innerhalb der Digitalisierung, mit der sich der Holzbau mit anderen Gewerken vernetzen und bekannt machen kann. Aus meiner Sicht ist BIM für den Holzbau nichts Neues, er wendet die Prinzipien dieser Methode schon heute für die Planung der Vorfertigung an. Die digitale Transformation in Planung und Fertigung hat den Holzbau gegenüber anderen Bauweisen also schon längst durchdrungen. Dies ist sicher auch der Grund, dass der Holzbau zu anderen Bauweisen preislich wieder konkurrenzfähig geworden ist. Der Holzbau wurde effizienter. Man produziert vor, reduziert dadurch Fehler auf der Baustelle, plant Gebäude dreidimensional und plant Leitungen schon im Voraus ein. Mit dem Ergebnis, dass der Kunde eine höhere Ausführungsqualität früher und günstiger fertiggestellt bekommt.
Grosse Unternehmen stellen für das Thema BIM zusätzliche Fachleute ein, doch KMUs können sich dies nicht leisten. Damit die vielen KMUs in der klein strukturierten Holzbranche von dieser Entwicklung nicht überrollt werden, fördern wir aktiv offene Grundlagen, die nicht unternehmerspezifisch sind und von allen CAD Programmen gelesen werden können. Das bedeutet, dass wir in der Entwicklung vorangehen und uns aktiv in den relevanten Plattformen für einfache Anwendungslösungen engagieren. Lignum bietet solche Lösungen für den Holzbau auf www.lignumdata.ch an, wo die Bauteilinformationen über den offenen ifc Standard (International foundation classes) direkt in CAD Programme importiert werden können. Die Seite ist auf 9 Sprachen übersetzt und ist in der Holzbranche weltweit einzigartig. Wir arbeiten laufend an der Erweiterung der Plattform.

**Markus Weber:** Wenn wir ehrlich sind, sind der überwiegende Teil der sog. BIM-Projekte eigentlich gar keine BIM-Projekte, sondern BM-Projekte, Building Modeling ohne «I». Dabei liegt der Fokus auf einem geometrischen Gebäudemodell und dem einen Use-Case «Modell-Koordination», der als Ergebnis ein kollisionsfreies Bauwerk liefern soll. Die grosse Herausforderung ist jedoch das «I», das informieren über den Modellprozess, beispielsweise «Modell-basierte Mengen und Kosten, Grau-/Energieverbrauch, Bauablaufplanung/Baustellenlogistik oder Informationen für den Betrieb und Unterhalt». Diese Use-Cases basieren zusätzlich auf alphanumerischen Informationen, die bis anhin unstrukturiert beispielsweise mittels Word/Excel- Dokumenten bereitgestellt wurden. In Zukunft müssen diese Informationen «strukturiert» in einem gemeinsamen Projektraum nach klaren Vorgaben zur Verfügung gestellt werden.

## Wie können KMUs im BIM-Prozess eingebunden werden?

**Hansueli Schmid**

**Thomas Rohner:** Ergänzen möchte ich noch: Es gibt immer zwei Ebenen, die technischen Herausforderungen oder Anforderungen und die sogenannten Softfaktoren. Teams, die BIM-gewohnt sind, kommunizieren anders. Ein Team wird viel früher als sonst in der Planung zusammenarbeiten, um gemeinsam die beste Lösung zu entwickeln. Es obliegt nicht der Architektin oder dem Architekten eine spezifische Lösung zu finden, sondern ich habe gleich die Spezialisten am Tisch, die ihre Kompetenz einbringen. Dadurch kann der Bauherr nicht nur viel Zeit sparen, sondern bekommt viel bessere Resultate als im traditionellen, sequentiellen Planungsablauf. Der Bauherr sollte sich von Beginn der Planung an für BIM entscheiden. Wenn er dies erst später macht, kommt es nicht gut, denn kollaboratives Arbeiten ist besser als sequentielles.
Von der technischen Seite her haben wir im Holzbau spezielle Voraussetzungen, da wir direkt ab BIM-Modell produzieren. Dies ist etwas Aussergewöhnliches. Der Baumeister macht es erst zu einem kleinen Teil, indem er die GPS-Ansteuerung seiner Bagger anstelle eines Schnurgerüstes macht. Auch in der Auto- und in der Flugzeugindustrie kennt man die BIM-Methode nicht. Dort wird meistens mit zwei Modellen, einem Simulationsmodell und einem Produktionsmodell gearbeitet. Die Herausforderung der Holzbranche ist spannend, denn sie zeigt, wie sich mit BIM Prozesse sauber steuern lassen. Wenn wir die Prozesssicherheit allen Beteiligten geben können, sind wir auf dem guten Weg.

**Heinz Beer:** Ich denke, die Veränderung des Planungsprozesses ist eine der grössten Herausforderungen. Bis jetzt war es so: der Architekt hatte die Projektidee und die Planer erarbeiteten die Ausführungsdetails. Daraus gab es eine Ausschreibung und der Vorschlag gelangte zum Unternehmer. Jetzt wird eine viel grössere Vernetzung angestrebt, bei der das Wissen aller Beteiligten auch zurückfliessen soll. Dies sind sehr viele gar noch nicht gewohnt. Ganz explizit auch die Planer nicht. Es gibt Architekturbüros, welche erst jetzt auf 3D Planung umstellen. Wir machen dies schon seit 20 Jahren. Das ist ein wichtiger Punkt für das Verständnis. Architekten sind immer noch die Drehscheibe, doch diese sind in der Digitalisierung oft weniger weit als die Baufirmen. Ein weiterer Punkt ist auch das «Gartenhag-Denken» der Unternehmungen, jeder schaut in erster Linie für sein Gewerk. In diesem Zusammenhang taucht bei der geforderten Vernetzung die Abgrenzungsfrage auf. Schliesslich geht es auch um Kosten mit den Fragen: Wer leistet was und wer hat vom Gesamterlös was und wie viel zugute. Dies kennen wir im Holzbau bestens. Ich bin überzeugt: wenn wir immer nur das machen würden, was bezahlt wird, wäre heute gesamtschweizerisch die Marge nicht dort, wo sie ist. Diese nicht be-

## BIM muss ein Teil der Firmenkultur sein.

**Thomas Rohner**

**Was bringt BIM? Es diskutieren Professor Thomas Rohner, Hansueli Schmid (hinten, v. l.), Markus Weber, Heinz Beer (vorne, v. l.).**

Bringen Beispiele aus der Praxis: Heinz Beer (links) und Markus Weber. Bilder: Martin Binkert

zahlten Leistungen müssen in der Gesamtbetrachtung auch aufgegriffen werden.
Ich kann mir auch vorstellen, dass aus diesem Grunde Grossprojekte fast nur noch über Generalunternehmungen laufen. Dies verändert den Markt, denn Generalunternehmungen haben einen anderen Einfluss und können manches steuern. Ich weiss dies aus eigener Erfahrung, denn wir haben selbst auch eine Generalunternehmung. Sie ist für uns eine sehr grosse Chance. Die GU kann z. B. sagen, mit wem sie zusammenarbeiten will. Es ist nicht jedes Mal eine neue zusammengestellte Arbeitsgemeinschaft.

**Thomas Rohner:** Ich bin auch überzeugt. Im BIM-Prozess werden die Rollen neu definiert. Ich gehe davon aus, dass sich neue Berufsbilder entwickeln, Aufgaben anders gelagert werden als bislang, aus welchen sich weitere Fertigkeiten und Wissen generieren lässt. Wer die Rollen des BIM-Managers oder BIM Koordinators übernehmen wird, ist noch nicht definiert.

### Brücken bauen zwischen Mitarbeitern

Beer Holzbau in Ostermundigen setzt auf einen effizienten Einsatz der digitalen Möglichkeiten. Firmeninhaber Heinz Beer kennt jedoch die Grenzen der digitalen Kommunikation. «Manchmal muss man zum Telefonhörer greifen und nicht nur ein Mail schreiben», sagt er.
Um den Kontakt zwischen Mitarbeitern zu fördern, gibt es im ersten Stock des Produktionsgebäudes ganz bewusst einen Begegnungsraum. Um den Kontakt zu fördern, sind auch eine feste Mittagszeit für alle und eine Znüni Pause Pflicht. Dem Inhaber ist es ein wichtiges Anliegen, dass auch ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den neuen Techniken Schritt halten können.

**Heinz Beer:** Ich teile diese Meinung. Doch bisher war dies so. Daher gibt es ein neues Rollenmodell.

**Hansueli Schmid:** Im Rahmen des Bauteilkatalog Schallschutz haben wir erkannt, dass Bauteile eine gute Metaebene zwischen Material und Gebäude sind. Über Bauteile kann man auch gut mit einem Architekten diskutieren. Der Architekt kommt vom Gebäude her, hat seine Anforderungen an das Bauteil. Die Holzbranche kommt vom Material her und bietet verschiedene Systemlösungen an. Es gilt also zunächst das Bauteil zu finden, das die Anforderungen des Architekten am besten erfüllt.
Da wir als Branchenverband nicht direkt in Bauprojekte einbezogen sind, betrachten wir BIM zunächst rein technisch. Wir fragen uns, wie wir die vielen erarbeiteten technischen Informationen zum Holzbau in diese digitale Welt bringen können, damit der Materialentscheid noch öfter auf die Seite von Holz fällt. Neben den technischen Informationen sind auch die Informationen zur Ökologie ein wichtiges Argument für den Holzbau, derzeit haben wir bei bauen digital schweiz einen use case zu diesem Thema eingegeben. Jeder Planer soll zunächst erkennen, dass es für jede Anforderung konkrete Lösungen im Holzbau gibt. Der Planer kann die gesuchten Informationen einfach in die Variantenstudie importieren und erste Auswertungen machen. Gemäss BIM-Methodik setzt sich der Planer dann schon im Vorprojekt an mit einem Holzfachmann zusammen und beginnt das Modell mit anderen Beteiligten zu verfeinern. Aus einzelnen Bauteilen wird ein funktionales System.
BIM ohne durchgehende Standardinformationen sind wie eine Mühle ohne Korn. Wir haben heute längst die technischen Möglichkeiten und Fachleute um BIM-Produkte zu leiten und einen Plan geometrisch zu koordinieren. Der Mehrwert entsteht aber besonders durch die Informationen, welche übertragen auf das BIM-Modell genutzt werden können. Leider fehlen entsprechend strukturierte nötige Informationen noch weitgehen. Besonders in frühen Planungsphasen müsste man für alle Varianten viel zu viele Standardinformationen zusammensuchen und abtippen. Oft fehlen dann Informationen und eine Auswertung bleibt unvollständig für einen Vergleich.

**Markus Weber:** Ja, das stimmt. Eigentlich ist es so, dass etwa 80 Prozent der digitalen Projekte keine BIM-Projekte, sondern BM-Projekte, Building Modeling, sind. Dabei entstehen geometrische Modellierungen von Gebäuden. Die grosse Herausforderung ist jedoch das grosse I, das Informieren innerhalb eines Modells. Denn dies bedeutet, dass ich am Schluss nicht mehr mein Word- oder mein Excel- Dokument erstelle, sondern meine Daten strukturiert im gleichen Prozess erstelle. Dies ist die grosse Herausforderung.

**Hansueli Schmid:** Branchenübergreifende BIM-Libraries wie buildup erfüllen hier eine wichtige Funktion den Aufwand der Informationsbeschaffung zu vereinfachen. Für spezielle Zusatzinformationen genügt auch nur ein externer Link, ansonsten wird ein BIM Modell viel zu gross. Erst die Auswertungen der Informationen in frühen Planungsphasen und die dadurch folgenden Gebäudeoptimierungen ergeben wesentliche Mehrwerte für den Bauherrn.

**Aller Anfang ist schwer. Lehrgelder gilt es zu zahlen.**
**Heinz Beer**

**Thomas Rohner:** Ich realisiere auch Widerstände gegen BIM. Widerstände haben immer mit Ängsten zu tun: «Wow! Jetzt muss ich mich als Architekt auf einmal in so einem hochkomplexen 3D-Modell bewegen! Das will ich doch nicht, das ist nicht meine Kerndisziplin! Ich möchte mich eigentlich ums Design kümmern, um die Umsetzung des Kundenwunsches direkt in einen Raum und nicht in einem so hochkomplexen Modell planen», könnten zum Beispiel befürchtet werden.
Diesen Ängsten könnte man mit neuen Berufsbildern und Dienstleistungen begegnen, die anderen Berufsleuten für den BIM-Prozess etwas abnehmen. Ängste abzubauen ist in diesem Prozess ein ganz wichtiger Teil.

**Hansueli Schmid:** Einen weiteren Faktor für Widerstände sehe ich in den noch zu geringen Anreizen für Value Engineering in der Planung. Das heutige System führt dazu, dass die Gewerke Aufwand und Ertrag primär nur für sich selbst optimieren können. Hingegen wird Aufwand für die gegenseitige Abgleichung und insbesondere der Gebäu-

deoptimierung über den gesamten Lebenszyklus nicht vergütet, das spricht nicht unbedingt für BIM. Ich hoffe, dass mit BIM das kollaborative Value Engineering ein messbarer Wert wird, welcher auch entsprechend stärker im Honorar der Baubeteiligten gewichtet werden kann, dann wird BIM zum Selbstläufer.

**Markus Weber:** Ich kann dies unterstützen. Wir haben zwei grosse Herausforderungen auf dem Tisch. Einerseits braucht es eine neue Kultur der Zusammenarbeit. Denn bisher fokussierte sich jeder Akteur zu sehr auf seine Aufgabe, der vor- und nachgelagerte Prozess interessierte ihn kaum. Neu sind auf einmal alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette Teil eines durchgängigen Prozesses. Die heutige Zusammenarbeitskultur muss sich Richtung kollaborativ und integrativ ändern. Wir entwickeln im Dialog, wir hören uns zu, das «Miteinander, statt jeder für sich» rückt in den Vordergrund. Wir müssen eine etablierte Kultur verändern und das braucht in der Regele eine Generation, aber diese Zeit haben wir nicht.
Die zweite Herausforderung ist der Prozess. Denn der heutige Prozess ist eigentlich kaum Digitalisierungs-kompatibel. Wir machen eine neutrale Planung – ohne reale Produkte und Lösungen – und schreiben diese aus.
Noch härter formuliert: der Planer, der die grösste Marge anvisiert, kopiert seine Submission seit 20 Jahren und vernachlässigt die Innovationen der Bauindustrie. Doch nun passiert etwas Wesentliches: Die Digitalisierung «vernetzt» auch die Produkte und Lösungen der Bauindustrie mit der Planung und Ausführung. Die Daten der Bauprodukte stehen in Zukunft strukturiert und maschinell lesbar zur Verfügung und können in der laufenden Planung mitberücksichtigt werden.
Plötzlich kann ich eine Wärmepumpe oder ein Schallschutzelement in die Planung miteinbeziehen und deren Eignung nach verschiedenen Kriterien prüfen, beispielsweise in Bezug auf den Grauenergiebedarf oder die Lifecycle-Kosten. Als Planer kann ich mit der BIM-Methode den Bauherrn umfassender beraten und viel transparenter aufzeigen, was sein zukünftiges Gebäude zu leisten bzw. nicht zu leisten vermag.
Noch einen Punkt möchte ich anfügen: Zurzeit ist in den laufenden BIM-Projekten mit steigenden Anforderungen eine inflationäre Vermehrung von BIM-Spezialisten festzustellen. Meine Meinung ist, dass wir zurzeit diese neuen Berufsbilder wie zum Beispiel den BIM-Manager brauchen. Doch diese Rollenbilder werden wieder zurückgehen. Natürlich brauchen wir einen BIM-Manager, doch nicht als Person, sondern als Funktion. Irgendjemand aus dem Team muss diese Funktion übernehmen.

**Ausgewählte Gebäude in der Schweiz, die mit BIM erstellt wurden:**

- Suurstoffi, Risch-Rotkreuz
- Roche, Neubau pRED und Bau 2
- Neubau Kinderspital Zürich
- Inselspital Bern

## Das «Miteinander, statt jeder für sich» rückt in den Vordergrund.

**Markus Weber**

**Heinz Beer:** Hier ist genau der Punkt, wo auch die Verbände in diesen Prozess involviert werden. Die Verbände müssen die Berufsbilder verändern, die Schulen ihre Ausbildungen anpassen. Verbände müssen andere Berufsleute in die Branche holen. Unsere Aufgabe ist es nun, dass wir nicht nur den Zimmermann holen, wir brauchen auch EDV-Spezialisten, damit wir für unsere Arbeiten zum Beispiel die Maschinen ansteuern können.

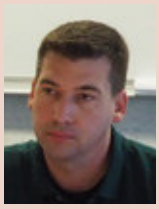
**Markus Weber:** Dies ist ganz wichtig. Diesen Punkt stelle ich auch fest. Wenn es heisst «Du musst BIM machen», wird diese Aufgabe häufig den BIM-Freaks überlassen. Es wird ein vermeintlicher BIM-Spezialist eingestellt, der aber in der Regel wenig Knowhow und Erfahrungen zu den etablierten Prozessen, Rahmenbedingungen und tief verankerten Zusammenarbeitskultur hat. Doch es braucht beides, die «erfahrenen Dinosaurier» und die «jungen agilen Wilden»! Zusammen müssen die Prozesse analysiert und überlegt werden, wo mit Hilfe der digitalen Technologien die Effektivität und die Qualität nachhaltig gesteigert werden kann. Es tummeln sich zurzeit zu viele Softwarespezialisten in den BIM-Prozessen. Wir müssen dafür sorgen, dass wir unsere Leute mit diesem Wissen ausstatten.

**Thomas Rohner:** BIM ist meiner Einschätzung nach nicht delegierbar. Es ist der gleiche Prozess, der mit der ISO-Zertifizierung ablief. Die Verantwortung dafür kann man als Chef nicht delegieren, es muss ein Teil der Firmenkultur sein. Eine weitere Betrachtung ist der betriebswirtschaftliche Fokus auf das Gebäude. Es ist nicht richtig, ausschliesslich die Bauleistung zu bewerten und nicht das Gebäude selbst. Heute stellen sich aufgrund des Life Cycles ganz andere Fragen: Was bringt mir diese Bauleistung in 10, 20 und 30 Jahren? Dies ist im Gesamtzusammenhang gesehen ein extrem spannender Ansatz. Somit werden sich nicht nur Berufe und Berufsrollen, sondern ganze Bautechniken anpassen.

**Unsere Experten**

**Heinz Beer,** Eigentümer und Geschäftsführer Beer Holzbau AG in Ostermundingen mit 65 Mitarbeitern; Schwerpunkte Wohnungs- und Gewerbebau, energieeffizientes Bauen, Vorfabrikation. Heinz Beer ist Vorstandsmitglied Holzbau Schweiz und zusätzlich aktiv in der Sektion Bern.

**Thomas Rohner,** gelernter Zimmermann, leitete vor 30 Jahren während 20 Jahren eine Softwarefirma und deren Entwicklungsabteilung. Seit 2,5 Jahren ist er Professor an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau, Biel, zuständig für BIM und Holzbau. Er ist Mitglied Bauen digital Schweiz, buildingSMART Chapter Switzerland. Das Ziel ist es zum Thema BIM zertifizierte Ausbildungen anbieten zu können. Rohner hat für die BFH eine BIM-Roadmap aufgestellt mit den Kapiteln BIM4students, BIM4staff, BIM4externals und BIM4research. Arbeiten mit BIM soll Freude machen und der Nutzeffekt muss im Vordergrund stehen.



**Hansueli Schmid**, gelernter Schreiner, Dipl. Ing. FH mit CAS digitale Vernetzung im Holzbau, zuständig bei Lignum-Holzwirtschaft Schweiz, dem Dachverband der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft mit rund 4000 direkten und indirekten Mitgliedern. Zuständig für die Themen Dauerhaftigkeit, Nachhaltigkeit und die Digitalisierung des Bauteilkataloges. Lignum ist Mitglied von Bauen digital Schweiz.

**Markus Weber**, Dipl. El. Ing. FH/SIA, Betriebsing. ISZ/SIB, ist Stv. Geschäftsführer der Amstein + Walthert AG, Zürich, ein Planungs- und Beratungsunternehmen im Bereich Energie- und Gebäudetechnik mit rund 1000 Mitarbeitern. Markus Weber ist verantwortlich für digitale Transformation der Unternehmung. Er ist zudem Präsident von «Bauen digital Schweiz», die sich zum Ziel gesetzt hat, die Schweizer Bauwirtschaft in der digitalen Transformation nachhaltig zu unterstützen.

# Inspiration für die Inneneinrichtung

*Das Ausstellungsangebot der Späti Innenausbau AG in Bellach ist vielseitig und reicht von Küchenwelten über Bäder, Ankleiden, Garderoben, Tische bis hin zu verschiedenen Möbeln. Der Urban Country-Bereich im Showroom überzeugt durch seinen ländlich inspirierten Wohnstil im modernen Umfeld.*

Stimmungsvolles Bad aus Kirschbaum. Sogar das Lavabo ist aus Massivholz.

Auf über 400 Quadratmeter präsentiert die Späti Innenausbau AG in Bellach Ideen für den Innenausbau.

**Stimmungsvolles Bad**

In diesem modernen Bad sind sämtliche Möbel aus Kirschbaum gefertigt: Von den schwebenden und grifflosen Schränken, die viel Stauraum bieten und erst noch als Sitzgelegenheit dienen, bis zu den Holzlamellen, die als Raumteiler oder als flexibles Gestaltungselement funktionieren. Zusammen kombiniert entsteht eine natürlich-wohlige Atmosphäre. Ein Kontrast-Element und Hingucker bilden die mit Schiefer furnierten Wandverkleidungen, die je nach Lichtverhältnissen ihre sanfte Farbe entfalten.

**Neu: Kochherde von Lacanche**

Gute Nachrichten für Liebhaber echter Französischer Küchenkultur: Ab sofort ist die Späti Innenausbau AG die offizielle Schweizer Vertretung für die Kochherde von Lacanche. Diese edlen und exklusiven Standherde werden noch heute in reiner Handarbeit in Frankreich hergestellt. Das Traditionsunternehmen fertigt seine «Kochpianos» in traditioneller französischer Manufaktur-Bauweise. Dies eröffnet Spätis erfahrenen Küchenplanern vielfältige Möglichkeiten, um für ihre Kunden individuell geplante Küchen zu realisieren.

**Klassiker mit unendlichen Gestaltungsmöglichkeiten**

Ob mit Gas oder mit Induktion, mit Bain Marie oder Wärmeschrank – oder alles in Kombination: die Lacanche «Kochpianos» werden nach den persönlichen Wünschen zusammengestellt; dazu sind sie in verschiedensten Modellen, Farben und Materialisierungen lieferbar.

**«Lacanche Classic» in der Späti Urban Country-Küche**

Das Lacanche Kochpiano in der Späti Urban Country-Küche ist in Anthrazit emailliert, die Bedienungselemente aus gebürstetem Inox geben einen wirkungsvollen Kontrast. Nebst drei Gaskochfeldern ist der Herd mit einem Elektro-Multibackofen, einer Aufbewahrungsschublade und einem vertikalen Aufbewahrungsschrank ausgestattet. Das absolute Ausstattungs-Highlight ist eine Multifunktionskochmulde, die zum Dampfgaren oder als Bain Marie funktioniert.

**Urban Country im Showroom**

Ein Hauch von Country-Feeling tut jeder Einrichtung gut! Die Englische Gemütlichkeit nennt sich «Coziness» und ist manchmal durchaus etwas exzentrisch und aussergewöhnlich – aber immer individuell und persönlich. Und sie bringt immer eine gewisse Moderne mit sich.

Mit dem neuen Urban Country-Bereich im Showroom zeigt die Späti Innenausbau AG, dass ein ländlich inspirierter Wohnstil auch

Manufaktur-Bauweise für schönsten Kochspass: Das in der Ausstellung gezeigte Modell «Lacanche Classic» in anthrazit mit Bedienungselementen aus gebürstetem Inox verfügt nebst Gaskochfeldern, einem Elektro-Multibackofen und einem vertikalen Aufbewahrungsschrank auch über eine Multifunktionskochmulde.

Um im urbanen Umfeld eine Prise Country einzuhauchen, braucht es den richtigen Material-, Formen- und Farbenmix. In der Traumküche sorgen der Massivholztisch und die Sitzbank für den nötigen Kontrast zu den Küchenfronten. Die Sitznische ist eine richtige Wohlfühlzone und verfügt über viel Stauraum für Bücher, Deko und Trouvaillen.

in einem modernen, urbanen Umfeld aufs Schönste funktioniert.

**Maximaler Koch- und Wohnspass: Die Urban Country-Küche**

Die urbane Version der Landhausküche ist begeisterten Köchen gewidmet, die echte Handwerkskunst und natürliche Materialien bevorzugen. Auf der einen Seite geben die klaren Linien und feinen Kanten der Küche einen weichen und minimalistischen Touch, auf der anderen Seite zelebriert die Farbgebung und die Verbindung unterschiedlichster Materialien die traditionelle Handwerkskunst auf höchstem Niveau. Und dies bei höchster Funktionalität und maximalem Koch- und Wohnspass!

**Voll der Durchblick: Die Urban Country-Sitznische**

Die Sitznische aus massiver Arve ist eine richtige Wohlfühloase. Ob der Durch- und Ausblick nun vom Entrée in die Küche oder vom Wohnzimmer in den Garten hinaus geht: Sich auf dem bequemen, mit Filz bezogenen Polster zu entspannen ist so oder so ein Genuss. Dank grosszügigem Regalraum sind alle Lieblingsbücher in Griffnähe und auch besondere Trouvaillen lassen sich stil- und effektvoll inszenieren.

Späti Innenausbau AG
www.spaeti-innenausbau.ch
Gestaltung: www.claudiaspaeti.ch

**Funktionalität und Gemütlichkeit: Die an den Küchenblock mit zusätzlichem Stauraum angebaute Sitzbank lädt zum Verweilen.**

# Holzböden wie von der Natur gelegt

*18 edle Holzböden aus der LIFE Themenwelt der neuen Kollektion: Das nachhaltige Veneer-Konzept der Kaindl Flooring GmbH benötigt wesentlich weniger Rohstoff und ist somit ökologisch wertvoll.*

Interior-Design + Holz – das ist die magische Formel für Wohnqualität auf höchstem Niveau. Holz im Wohnbereich strahlt Wärme und Lebendigkeit aus, in Kombination mit anderen Materialien eröffnet sich eine kreative Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten. In deren Mittelpunkt steht: Veneer Parquet aus der neuen Kaindl FLOORING collection – 18 edle Holzböden aus der LIFE Themenwelt.

Sie wirken edel, zeitlos und elegant, jeder von ihnen ist ein Unikat. Die Optik und Haptik der natürlichen Holzstruktur strahlt Harmonie aus, die sich unmittelbar und unaufgeregt auf den Betrachter überträgt. Zeitgemässes Interior-Design findet in ihnen seine kongeniale Ergänzung.

**O370 Eiche HERITAGE mit matt lackierter Oberfläche, 8.5 Premiumdiele.**

**O523 Eiche NAVERINA mit matt lackierter Oberfläche, 8.5 Premiumdiele.**

**Ökologisch wertvoll – unvergleichlich robust**

Das intelligente Veneer-Konzept benötigt wesentlich weniger Rohstoff, das wiederum die natürlichen Ressourcen nachhaltig schont. Die starke Trägerplatte ist unempfindlich gegen Druckstellen, die lackierte Oberfläche gegen Kratzer. Die Verlegung erfolgt dank bewährtem Kaindl-LOC-System komfortabel und leimfrei, die Böden sind pflegeleicht und einfach zu reinigen. Ein klares Bekenntnis zur Umwelt: Damit entspricht Kaindl Veneer Parquet den Anforderungen des Umweltzeichens «Blauer Engel».

**Highlight Eiche**

Die Eiche als Symbol für die Ewigkeit nimmt laut Messebeobachtern 2018 eine unangefochtene Trendstellung ein. Dem trägt Kaindl mit elf Eichendekoren in der Kategorie Holzboden Rechnung: Eiche Heritage, Jungle und Eiche Naverina glänzen dabei beispielhaft heraus. Sie sind im Premium-Dielenformat 1383x159 mm, in 8,5 mm Stärke mit passendem Zubehör zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis ab Lager erhältlich.

Kaindl Flooring GmbH
www.kaindl.com

# Die Verbundplatte für höchste Ansprüche

*Mit der SWISS**VERBUNDPLATTE** hat die SWISS KRONO AG eine hochwertige belegte Platte entwickelt, die sich hervorragend für hohe Ansprüche eignet. Das Endprodukt überzeugt mit einer langen Lebensdauer sowie einer hohen Stoss-, Kratz- und Abriebfestigkeit.*

SWISS**VERBUNDPLATTEN** der SWISS KRONO AG eignen sich speziell für den hochwertigen Möbelbereich und Fronten jeglicher Art. Prädestinierte Anwendungsbereiche sind Fronten im Küchen- und Badbereich, Türen, Hoteleinrichtungen und Ladenbau.

Der Kunde wählt aus dem SWISS KRONO-Sortiment die benötigte Trägerplatte sowie den gewünschten Schichtstoff (0,8 Millimeter) aus. SWISS KRONO belegt den Träger beidseitig mit einer hochwertigen PUR-Verklebung und liefert eine Platte bester Qualität, die sich hervorragend für hohe Ansprüche eignet.

**Die Platten eignen sich für Möbel, die stark beansprucht werden. Zum Beispiel für Tische in Schulzimmern, Kantinen oder Büros.**

**Grosse Auswahl an Trägerplatten**

Dem Kunden stehen folgende Swiss Krono-Trägerplatten zur Verfügung:

- Swiss**SPAN** (P2, P3, SF-B, ECO/CARB)
- Swiss**MDF**, Swiss**MDF** SF-B
- Swiss**CDF**
- Swiss**PFB**

Alle oben erwähnten SWISS KRONO-Trägerplatten sind beliebig kombinierbar mit den Decoren aus der ONE WORLD SWISS COLLECTION. Die Verfügbarkeit von unterschiedlichen Formaten rundet die Vorteile des Produkts SWISS**VERBUNDPLATTE** gelungen ab.

Dank den verschiedenen Formaten kann für jedes Projekt die optimalste Lösung mit möglichst wenig Verschnitt gefunden werden.

SWISS KRONO AG
www.swisskrono.ch

**Über SWISS KRONO AG**

Die SWISS KRONO AG ist ein Unternehmen der Swiss Krono Group.
Diese ist als Holding organisiert, liegt im Familienbesitz und ist einer der bedeutendsten Marktplayer im Bereich Herstellung und Veredelung von Holzwerkstoffen.

**Ideal ist die Platte im Innenausbau für spritzwasserresistente Anwendungen: Fronten in Küchen oder Badezimmer.**

**Hoch frequentierte Türen, wie zum Beispiel bei Toiletten, sind ein typisches Einsatzgebiet der hochwertigen Verbundplatte.**

# Kücheninnovation des Jahres 2018

*Gleich zwei Produkte von Franke erhielten den begehrten Konsumentenpreis «KüchenInnovation des Jahres® 2018 – Ausgezeichnetes Produkt» der Initiative LifeCare: die Armaturen und Spülen der High-End-Linie KWC ERA und das Armaturen-Sortiment der Franke Produktfamilie Crystal. Damit zählen beide in der Kategorie «Küchenspülen und -Armaturen» zu den «besten und beliebtesten Produkten aus der Welt der Küche für das Jahr 2018».*

**Die neue Produktlinie KWC ERA überzeugte die Jury des Konsumentenpreises «KüchenInnovation des Jahres® 2018 – Ausgezeichnetes Produkt».**

Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen der Konsumgütermesse Ambiente in Frankfurt am Main statt. Die Produktlinie KWC ERA überzeugte die Jury in den Kriterien «Funktionalität», «Innovation» und «Design». Bei der Armaturenreihe Crystal wurden ebenfalls die Eigenschaften «Innovation» und «Design» gewürdigt sowie ihr hoher «Produktnutzen».

**Das Armaturen-Sortiment der Franke Produktfamilie Crystal gehört 2018 zu den beliebtesten Produkten aus der Welt der Küche.**

Thomas Meier, Head of global Category Taps Franke Kitchen Systems, nahm für Franke den Preis in Frankfurt entgegen. Dieser zeigte sich hoch erfreut über die beiden Auszeichnungen in der Kategorie Küchenspülen und -Armaturen: «Der Preis hat für Franke einen hohen Stellenwert, da er nah am Endkunden ist. Die Auszeichnungen bestätigen uns, dass wir es geschafft haben, kundenorientierte Lösungen zu entwickeln, die nicht nur wegen ihrer hohen Funktionalität in der modernen Küche geschätzt werden, sondern auch durch ihre Formensprache grossen Anklang bei den Konsumenten finden.»

Das Auswahlverfahren der unabhängigen Initiative LifeCare berücksichtigt sowohl das Fachwissen einer 17-köpfigen Expertenjury, als eben auch die Meinung der Endverbraucher, die in einer bundesweit repräsentativen Umfrage durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut ermittelt wird.

Mit KWC ERA hat Franke eine High-End-Produktlinie entwickelt, bei der hochfunktionale und extrem präzise gefertigte Armaturen und Spülen perfekt miteinander harmonieren – und das in einem sehr minimalistischen und schlanken Design. So sind beispielsweise die Spülen mit einem «Ghost Overflow» ausgestattet, also mit einem Überlauf, der mit blossem Auge nicht sichtbar ist.

Franke Küchentechnik AG
www.franke.ch

FOTOGRAFIE VON M

OBERFLÄCHEN NACH MASS.

ADLER ist der Spezialist für Lacke, Farben und Holzschutz. Wir bieten maßgeschneiderte Oberflächenveredelungen für das holzverarbeitende Gewerbe und die Industrie. Das erspart Ihnen jede Menge Arbeit, Zeit und Geld.

ADLER-Lack AG | Etzelstr. 5 | Tuggen
T. 055/465 21 21 | **www.adler-lacke.com**

ADLER
In unseren Adern fließt Farbe.

# Die neue Generation von transparenten Aqua-Schichtlacken

*Für die Holzbeschichtung in Innenräumen sind wasserbasierte, umweltgerechte Lacke das Mittel der Wahl. Das gilt besonders für die neue Generation der 1K-Schichtlacke: Dazu zählt der transparente Aqua SL-418-Schichtlack. Dieser kann sowohl zur Grundierung als auch als Schlussbeschichtung für Massivhölzer, Furniere, Wohn- und Schlafmöbel eingesetzt werden.*

**Farben und Lacke für Holzoberflächen der Extraklasse einmal ganz anders dargestellt: Mit diesem kreativ bemalten Gesicht demonstriert Remmers ihre fachliche Kompetenz mit leistungsfähigen 1K-Aqua Lacken. Bilder: Remmers**

Da der transparente Aqua SL-418-Schichtlack keine Eigenfarbe besitzt, eignet sich dieser auch als Überzugslack für Aqua Colorlacke von Remmers. In Verbindung mit Aqua VGA-485 kann er darüber hinaus als Glaslack dienen.

Bei diesem High-Tech-Lack handelt es sich um einen auf Verlauf spritzbaren Wasserlack, der keinen milchigen Nassfilm entstehen lässt.

**Der farblose, tuchmatte Natureffektlack Aqua NEL-419/05 erzeugt hervorragende Naturholzeffekte mit hoher Beständigkeit.**

Vorteil: Verarbeiter, die bislang lösemittelbasierte Lacke verarbeitet haben, brauchen sich kaum umstellen. Die Beschichtung ist lichtecht und beständig gegenüber Chemikalien gemäss DIN 68 861, 1B sowie vielen handelsüblichen Handcremes.

Auch bei der Verarbeitung punktet Aqua SL-418: Der Schichtlack kann an senkrechten Flächen verarbeitet werden und liefert dabei einen guten Verlauf bei einem eleganten Porenbild. Eine ausgeprägte Blockfestigkeit und angenehme Haptik verstehen sich bei einem solchen Hochleistungsprodukt von selbst.

All diese positiven Produkteigenschaften und Einsatzgebiete hat er mit dem ebenfalls wasserbasierten Natureffektlack Aqua NEL-419/05 gemein. Der farblose, tuchmatte 1K-Schichtlack bringt bei hellen und dunklen Hölzern herausragende Naturholzeffekte mit hoher Beständigkeit hervor. Optisch und haptisch sind die Lackierungen kaum wahrnehmbar, zugleich schützen sie aber das Holz gegen Lichteinwirkungen sowie chemische und mechanische Belastungen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.remmers.de/aqua-lacke.

Remmers AG
www.remmers.de

**H. Strausak AG • Holzbearbeitungs-Maschinen-Center**
CH-2554 Meinisberg/Biel • Tel. 032 377 22 22 • Fax 032 377 23 11
info@strausak-ag.ch • www.strausak-ag.ch

UMWELT

SPAENEX: ENERGIE- UND UMWELT-GERECHT ENTSTAUBEN.

**Ihr Partner für massgeschneiderte Lösungen:**
• Grosses Angebot von Qualitätsmaschinen und gepflegten Occasionen.
• Kompetente Fachberatung – auch nach dem Kauf.
• Service: Wartung, Instandsetzung und Pflege Ihres Maschinenparks.
• Individuelle Finanzierungsmöglichkeiten.
**weitere Informationen: www.strausak-ag.ch**

z.B.: SPAENEX SMU 1200 | z.B.: SPAENEX SMU 100 mit Brikettpresse

STRAUSAK

# Innovative UV-Lacksysteme für neue trendige Oberflächen

*Mit den neuesten Innovationen dokumentiert die IVM Group neben einer herausragenden technologischen Entwicklungskompetenz zugleich auch eine führende Marktposition in puncto Trendoberflächen.*

Die aktuellen Ergänzungen der Produktreihe Cromaqua Spritz UV-Lacke bieten die Möglichkeit, derzeit angesagte Designs für die moderne Möbel- und Innenraumgestaltung individuell zu realisieren. Ob in stumpfmatt, hochglänzend oder mit einem gummiartigen Soft-Touch-Feeling, die trendorientierten Oberflächen zeichnen sich durch eine prägnante Optik aus.

Auf der Holz-Handwerk 2018 in Nürnberg feierten gleich drei neue, hochfüllende Materialsysteme, ausgelegt als robuste Mehrschichtlacke, eine Premiere. Der Lackhersteller stellt die Varianten Hochglanzlack, Lack Stumpfmatt und Soft-Touch-Lack vor. «Wir freuen uns, dass die Entwicklung der neuen UV-härtenden wässrigen Spritz UV-Lacke gerade rechtzeitig für die Live-Präsentation von automatisierten Anwendungslösungen in unserem neuen Technikum abgeschlossen ist. In Kooperation mit Homag können hier die Innovationen von Croma Lacke auf einer hocheffizienten Lackieranlage der Baureihe GSF 100 getestet werden», kommentiert Geschäftsführer Alexander Kollat.

**IVM Group**
IVM Group ist im Bereich von Holzlacken führend in Europa. Die Gruppe ist mit Tochterunternehmen in Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Griechenland und Polen vertreten und wird in 70 weiteren Ländern durch spezialisierte Händler repräsentiert. Damit gehört IVM Chemicals zu den grössten Unternehmen der Branche.

**Effekt Fuge.**

### Trendiges Oberflächendesign mit hoher Beständigkeit

Wie auch das bewährte klassische Programm der Produktreihe Cromaqua Spritz UV-Lacke, zu dem abriebfeste Treppenlacke mit ECO Institut-Label, pigmentierte Decklacke und härtende Spritzfüller gehören, zeichnen sich auch die neuen, transparenten Materialsysteme mit einer hohen Nachhaltigkeit aus.

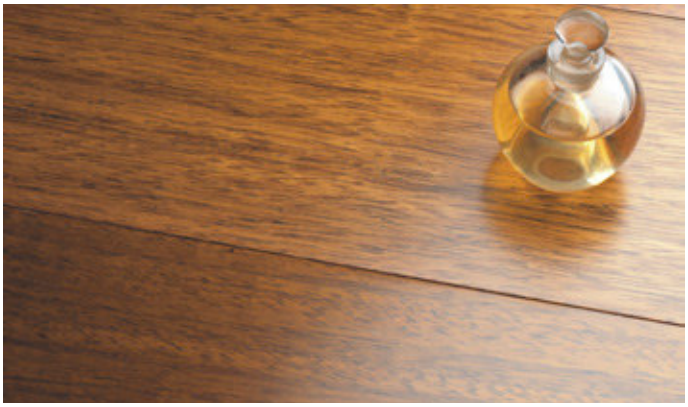
Mit dem System Cromaqua Spritz Hochglanzlack können über 90 Gloss erzielt werden. Auf geschlossenporigen, vorbehandelten Untergründen sind sogar Glanztiefen möglich, die nahezu mit einer konventionellen Polyesterlackierung vergleichbar sind.

Zudem ist das Materialkonzept polierfähig. Analog zum aktuellen Trend der Möbelbranche auch extrem matte Flächen zu fertigen, hat die IVM Group die Variante Cromaqua Spritz UV-Lack Stumpfmatt entwickelt. Damit lassen sich Applikationen unter 5 Gloss produzieren.

Darüber hinaus ist das Lacksystem in seiner Kratzbeständigkeit so eingestellt, dass sogar ein Einsatz auf Treppen möglich ist. In intensiven Testreihen ist es den Entwicklern gelungen, eine weitere Einstellung in stumpfartiger Optik mit einem gummiartigen Soft-Touch-Feeling zu kombinieren. Daraus ist der Cromaqua Spritz UV Soft-Touch-Lack entstanden, der mit einer samtig weichen Oberfläche fasziniert.

Croma Lacke
IVM Chemicals srl
www.cromalacke.de

**Sandsteineffekt.**



**Öl-Effekt.**

# Speziell angefertigte Fassadenprofile

*Für den Center Parcs, das grösste Holzfassadenprojekt in Zentraleuropa, wurden über 150.000 m² Fassadenprofile von MOCOPINUS benötigt. Für den neuen Ferienpark im Allgäu hat MOCOPINUS individuelle Anwendungslösungen entwickelt.*

Bei der Partnersuche für das grösste Holzfassadenprojekt in Zentraleuropa war vor allem das Know-how von Spezialisten gefragt. Zudem auch eine hohe Produktionskapazität für die Herstellung von Vollholzprofilen als Sonderanfertigungen. Mit seiner kundenorientierten Vertriebsausrichtung konnte MOCOPINUS dazu gute Voraussetzungen bieten. Der Innovationsführer im Hobelwarenbereich hat für den Ferienpark von Center Parcs im Allgäu individuelle Anwendungslösungen entwickelt.

Dabei mussten vor allem die besonderen mikroklimatischen Bedingungen berücksichtigt werden. MOCOPINUS überzeugte Europas Marktführer im Bereich des Nahtourismus mit einer langlebigen Sonderanfertigung. Für die Fassaden der 750 Ferienhäuser wird der traditionsreiche Hersteller über 15 oberflächenvergütete Sonderanfertigungen in verschiedenen Ausführungen inklusive Zubehör anfertigen. Die Lieferung erfolgt über Handelspartner in Belgien und Frankreich.

### Beratungskompetenz für langlebige Holzfassaden

Der Standort des Parks von Center Parcs südlich von Leutkirch im Urlauer Tann ist für den Einsatz von Holzfassaden klimatisch eine Herausforderung. Es ist mitunter kühl und feucht auf dem 184 Hektar grossen Gelände mitten in Fichtenwäldern. Um hier die beste Lösung einzusetzen, hat MOCOPINUS mit einem Team von Beratungsspezialisten Sonderanfertigungen in nordischer Fichte mit einer speziellen thermischen Behandlung für die Aussenanwendung entwickelt. Darüber hinaus wurden zur Erhöhung der Farbstabilität und Langlebigkeit verschiedenste Materialsysteme zur Oberflächenveredelung sowohl von MOCOPINUS als auch vom gesamten Markt getestet. Nach intensiven Prüfungen empfahlen die Fachberater für die strukturierten endlosen Nut- und Federprofile eine Applikation mit der silikatischen Vergrauungslasur Lignosil®-Verano aus dem Programm von KEIMFARBEN.

**Die Thermo-Fassadenprofile mit Nut- und Federverbindung aus nordischer Fichte veredelt MOCOPINUS mit der silikatischen Vergrauungslasur Lignosil®-Verano von KEIMFARBEN.**

MOCOPINUS
www.mocopinus.com

Holz in Bestform • Wood at its best
swisskrono.ch

SWISS KRONO

# Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung

*Um das Nachhaltigkeitszertifikat «Cradle to Cradle» zu erlangen, muss die Wiederverwertbarkeit sämtlicher Inhaltsstoffe und die Verwendung von ausnahmslos ungefährlicher sowie umweltfreundlicher Materialien aufgezeigt werden. Zudem muss ein umweltfreundliches Produktionsverfahren sichergestellt werden. Die ADLER-Werk Lackfabrik erhielt zu Recht für seine vier ökologischen Produkte das C2C-Zertifikat.*

**Mit dem C2C-zertifizierten Legno-Öl bietet ADLER eine rundum nachhaltige und ökologische Beschichtung für natürlichen Look im Wohnraum.** **Foto: Anrei**

Wie können wir unsere Produkte nachhaltig und ohne Verschwendung von Ressourcen herstellen? Mit dem innovativen Konzept «Cradle to Cradle» (C2C) hat ADLER, Österreichs führender Lackhersteller, eine Antwort auf diese Zukunftsfrage gefunden und einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit getan. Mit dem Universallack VariColor, dem Holzöl Legno-Öl und den ökologischen Holzschutz-Beschichtungen Lignovit Terra und Pullex Aqua-Terra sind seit Kurzem vier ADLER-Produkte C2C-zertifiziert.

### Natürliche Kreisläufe

Die Vision von «Cradle to Cradle» ist eine Kreislaufwirtschaft ohne Ressourcenverschwendung. Dabei nimmt man sich die Natur zum Vorbild, die keine Abfälle, sondern nur Nährstoffe kennt: Sterben die Blätter und Früchte einer Pflanze ab, fallen sie zu Boden und werden zu Humus, der wiederum der Pflanzenwelt als Nahrung dient. Diese Idee legt «Cradle to Cradle» auf Produktionsprozesse in der Wirtschaft um: Ist ein Produkt am Ende seines Lebenszyklus angelangt, wird es wieder in den natürlichen oder den technischen Kreislauf zurückgeführt, indem es kompostiert oder recycelt wird.

### Ganzheitliche Perspektive

«Nachhaltigkeit ist einer der zentralen Schwerpunkte unserer Arbeit in der Forschung & Entwicklung», erzählt Dr. Albert Rössler, Leiter dieses Bereichs bei ADLER. Ihn hat nicht zuletzt die ganzheitliche Perspektive von «Cradle to Cradle» fasziniert: «Bisher war man gewohnt, ein Produkt nur für die Dauer seines Lebenszyklus zu betrachten; dass es am Ende im Müll landet und dadurch wertvolle Ressourcen vernichtet werden, war nicht im Fokus des Produktdesigns.

C2C steht für Innovation und Qualität, bettet das Produkt aber auch in einen dauernden Kreislauf von Materialien und Nährstoffen ein – das ist echte Nachhaltigkeit und Ökoeffektivität!», schwärmt Rössler.

**Das Legno-Öl ist eines von vier ADLER-Produkten, welches mit dem begehrten Nachhaltigkeits-Zertifikat «Cradle to Cradle» ausgezeichnet ist.**

### Nachhaltige Produkte

Um die begehrte Auszeichnung «Cradle to Cradle» zu erhalten, galt es für sein Team, ein strenges Zertifizierungsverfahren zu meistern. So muss u.a. die Wiederverwertbarkeit sämtlicher Inhaltsstoffe und die Verwendung ausschliesslich umweltfreundlicher und ungefährlicher Materialien nachgewiesen werden. Darüber hinaus muss ein umweltfreundliches, klima- und wasserschonendes Produktionsverfahren garantiert werden.

Sämtliche dieser Vorgaben konnte ADLER für seine ökologischen Produkte zu 100 % erfüllen und damit das C2C-Zertifikat für vier Produkte erhalten: Für den universell einsetzbaren Acryllack VariColor in allen Farbtönen des Color4You-Mischsystems; für das Legno-Öl, ein hochwertiges und natürliches Öl für alle Möbel, Fussböden und Innenausbauten; sowie für die Holzschutz-Lasuren Lignovit Terra und Pullex Aqua-Terra, die ökologische Beschichtungen im Aussenbereich ermöglichen.

«Ökologie und Nachhaltigkeit haben für ADLER seit jeher einen ungemein hohen Stellenwert», erklärt Geschäftsführerin Andrea Berghofer. «Es macht mich deshalb stolz, dass wir unseren Kunden nun vier Produkte anbieten können, mit den wir diesbezüglich den höchsten Standard erfüllen.»

ADLER-Werk Lackfabrik
www.adler-lacke.com

# *Was mich bewegt …*

# Führungskultur im digitalen Zeitalter

**Max Renggli**, CEO Renggli AG

Die landwirtschaftliche Revolution hat die Menschheit Tausende von Jahren beschäftigt, die industrielle Revolution nur noch wenige Hundert und jetzt in der digitalen Revolution erschafft die Menschheit quasi täglich Neues.

Das Modewort dafür ist «Disruption». Es leitet sich von dem englischen Wort «disrupt» («zerstören», «unterbrechen») ab und beschreibt einen Vorgang, bei dem bestehende, traditionelle Geschäftsmodelle, Produkte, Technologien oder Dienstleistungen immer wieder von innovativen Erneuerungen abgelöst und teilweise vollständig verdrängt werden. Bisher waren Innovationen geprägt von einer Entwicklungszeit, und damit keine radikale Neuerung, sondern eine Weiterentwicklung.

**«Mit dem digitalen Wandel geht eine Anpassung unseres Verhaltens einher.»**

Menschen können sich an langsame Entwicklungen gewöhnen und mit ihnen Schritt halten. Doch was passiert, wenn die Taktung immer höher wird?

Müssen wir uns bei all der Digitalisierung mit ihrer unglaublichen Schnelligkeit nicht auch um das kümmern, was mehr Zeit braucht? Um das Erlernen und Befähigen, um das Antizipieren und gezielt Führen?

### Kultur macht die Menschheit aus – Führungskultur eine Firma

In unserer schnelllebigen Welt haben sich die grundlegenden Werte und Motivationen nicht geändert. Menschen werden im Innersten motiviert durch Anerkennung – dies kann der Stolz über eine gelöste Aufgabe oder Lob dafür sein. Ist es deshalb in einer zunehmend digitalisierten und damit distanzierteren Welt nicht umso wichtiger, sich darauf zu besinnen, was die Digitalisierung schlussendlich zum Erfolg führen wird? Es sind die Menschen, die mit Leidenschaft und Begeisterung dahinter stehen, und die Menschen, die die positive Seite der Veränderung und den innewohnenden Mehrwert erkennen.

Für alle in Führungspositionen sollten deshalb nicht die rein technischen Veränderungen, sondern die Einflüsse auf die Teams im Vordergrund stehen. Es braucht eine klare Zielsetzung, verständliche Kommunikation und vor allem die Bereitschaft über alle Hierarchiestufen hinweg, permanent zu lernen. Denn echte Führung lässt sich nicht delegieren.

**«Menschen werden im Innersten motiviert durch Anerkennung.»**

### Präzision wie im Holzbau

Der Holzbau besticht durch seine hohe Präzision in der Vorfertigung – diese sollten wir uns zu eigen machen in unserer Kommunikation. Denn die Digitalisierung bringt uns vor allem erst einmal eines: sehr viele Daten, sehr viel Information, viel Dynamik. Die Kunst besteht nun darin, sich präzise auszudrücken, um klar zu machen, was für die Firma relevant ist. Mit dem digitalen Wandel geht eine Anpassung unseres Verhaltens einher, das sowohl von der Öffnung für Neues geprägt sein muss als auch vom Bewahren des Wirkungsvollen: ehrlicher, authentischer Kommunikation, die als echte Firmenkultur verinnerlicht wird.

---

George Kuratle, Kuratle Group AG, Ueli Meier, Amtsleiter, Amt für Wald beider Basel, Rudolf Pfander, Swissbau Basel, Max Renggli, Renggli AG, und Thomas Rohner, BFH Biel, berichten über Themen aus ihrem Alltag.

Schweizer
HOLZREVUE
Fachmagazin für die Holzbranche

**Die Schweizer Holzrevue wird gelesen von**

- Fachleuten
- Unternehmern
- Wissenschaftlern
- Herstellern
- Architekten und Planern
- der gesamten Holzbranche

**Die Schweizer Holzrevue liegt ständig auf**

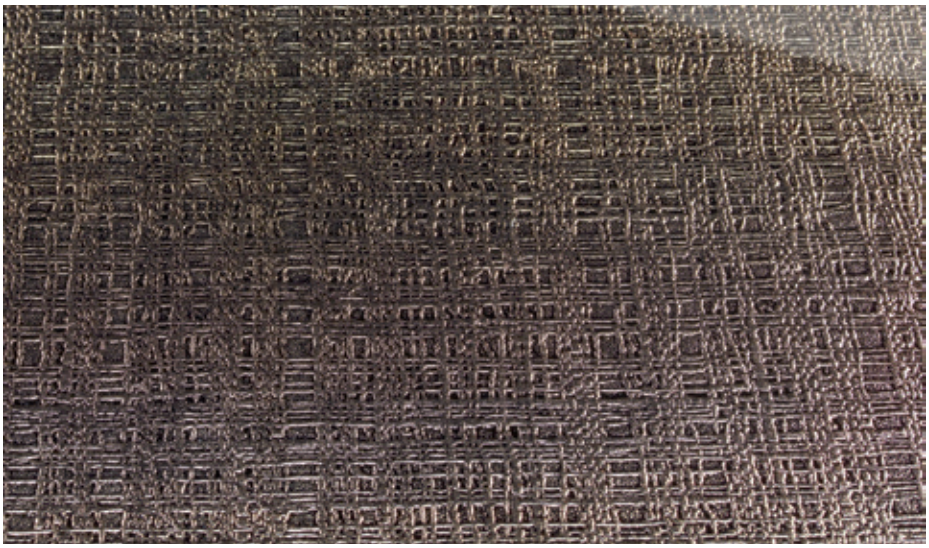
- Berner Fachhochschule, Biel
- ETH Zürich, Institut für Baustatik und Konstruktion
- Umweltarena Spreitenbach

sowie an diversen Fachmessen der Holzbranche

# Originelle Oberflächen-Trends

*Mit den aufmerksamkeitsstarken und besonders hochwertigen Designplatten von Sibu bietet Ostermann seinen Kunden wertvolle Inspirationen für den Kreativen Möbel-, Messe- und Ladenbau. Über 280 verschiedene Dekore in neun verschiedenen Produktlinien stehen zur Auswahl.*

Sibu Design ist führender Hersteller von hochwertigen Kunststoffdesignplatten für den Innenbereich. Mit den Frühjahrsmessen hat der österreichische Oberflächenspezialist seine Neuheiten für den geschmackvollen Innenausbau und den exklusiven Laden- und Messebau vorgestellt. Diese sind ab sofort bei Ostermann erhältlich.



**Das SibuGlas-Dekor «SG GRID Silver», erinnert an eine grobe Textil- bzw. Leinen-Struktur auf Metall. Die robuste Acryloberfläche gibt dem Dekor eine unvergleichliche Tiefe.**

**Fotos: SIBU DESIGN GmbH & CoKG**

### SibuGlas

In der Produktlinie SibuGlas findet man Acrylglasoberflächen, die mit aufmerksamkeitsstarken Dekoren hinterlegt sind. Sie bestechen durch ihre einzigartige Tiefenwirkung und sind in der kratzfesten Variante AR+ erhältlich. Unter den aktuellen Neuheiten finden sich zahlreiche Metallic-Farben mit einzigartigen Designs. Hier werden Farben wie Silber, Kupfer oder Gold mit metallisch anmutenden schwarzen Dekor-Elementen zu einem neuartigen Fantasiemuster kombiniert. Ein gutes Beispiel hierfür ist das aufmerksamkeitsstarke Dekor «SG GRID Silver», das an eine grobe Textil- bzw. Leinen-Struktur auf Metall erinnert.

**Das Dekor «WL Carbonized Wood» imitiert die Optik von abgeflammtem Holz und setzt gerade im modernen Interieur natürliche trendstarke Akzente.**

### Deco-Line

Auch in die beliebte Deco-Line haben weitere metallische Farben und Dekore Einzug gehalten. Mit «Oxidized», «Slightly used», «Metallic used» und «Refined» gibt es ab sofort auch Metalloberflächen im aktuellen «Used Look». Dabei werden Alterungseffekte wie Rostspuren, leichte Abnutzungserscheinungen oder leichte Schleif- und Gebrauchsspuren im Dekor imitiert. Vor späteren ungewollten Gebrauchsspuren sind die Oberflächen der Deco-Line in der Ausführung AR (ausgezeichnete Abriebbeständigkeit) geschützt.

### Wood-Line

Die Produktlinie Wood-Line enthält trendstarke Holzfarben mit einer lebendigen Holzstruktur. In die neue Kollektion hat nun auch ein Dekor mit «Brandoptik» Einzug gehalten. Das Produkt mit dem Namen «Carbonized Wood» ist mit vier verschiedenen Rückseiten-Varianten Antigrav (dehnungsfugenfrei), magnetisch, nicht selbstklebend und selbstklebend verfügbar.

### Leather-Line

Last but not least hat auch die beliebte und besonders hochwertige Leather-Line Zuwachs erhalten. Hier gibt es mit «Lemon Yellow», «Apple Green», «Pumpkin Orange» und «Cobalt Blue» ab sofort 4 knallige Trendfarben in Leder-Optik. Durch die bewährte Antigrav-Ausstattung der Rückseite sind die hochwertigen Oberflächen extrem robust und dabei für den Schreiner besonders einfach zu verarbeiten.

### Sibu Designplatten von Ostermann

Sibu Designplatten sind leicht vom Fachmann zu verarbeiten und vielseitig einsetzbar – egal ob als Wandverkleidung, als Schiebetürfüllung oder für Wohnmöbel, Nischenrückwände oder Messewände oder auch zur Renovierung. Die Bearbeitung kann mit dem Teppichmesser sowie mit gängigen Holzbearbeitungsmaschinen erfolgen. Auf Wunsch liefert Ostermann auch alle Sibu Oberflächen als A4-Muster.

Ostermann Schweiz GmbH
www.ostermann.eu

# Ästhetische Oberflächenverkleidung

*Egal ob es sich um ein Eigenheim, ein Ladengeschäft oder um institutionelle Räumlichkeiten handelt: Bei der Verkleidung von Oberflächen erwarten Kunden sowohl Funktionalität als auch ästhetische Abwechslung. Die neue Kollektion «HPL BOX» der Argolite AG bietet genau das – und überrascht mit nahezu unbegrenzten Kombinationsmöglichkeiten.*

**Raumgestaltung im Badezimmer mit der Produktelinie Argoprint «Schmetterling-Poesie 06».**

Authentisch, echt und lebendig. Genau diese Eindrücke sollte ein Oberflächenmaterial vermitteln. Mit den Produkten aus der neuen Kollektion «HPL BOX» der Argolite AG wird dieses Ziel erreicht: Denn die hochwertigen «High Pressure Laminate» (HPL), welche der Luzerner Traditionsbetrieb als einziges Schweizer Unternehmen herstellt, verbinden funktionelle Vorzüge mit beinahe endlosen Gestaltungsmöglichkeiten.

Doch worum genau handelt es sich bei HPL? Vereinfacht gesagt stellt es die «High-Class-Variante» der Laminate dar. Gefertigt wird das Material in einer Hochdruckpresse, wobei eine Verbindung aus Papier (70 Prozent) und Harzen (30 Prozent) entsteht. Das Ergebnis ist ein plattenförmiges Oberflächenmaterial, das eine extreme Widerstandsfähigkeit aufweist und funktional einsetzbar ist – im Innen- wie auch im Aussenbereich.

Das besondere Fertigungsverfahren bei Argolite in der Etagenpresse ermöglicht das Kombinieren verschiedener Oberflächenstrukturen mit Dekorpapieren (Dekore) und Textilien («Argotex»), wodurch sich ein grosser Gestaltungsspielraum eröffnet.

### Strenge Vorschriften erfüllt

HPL ist ein echter Alleskönner. Das High-End-Laminat erfüllt die strikten Auflagen der Norm «EN438», die mehr als 20 unterschiedliche Kriterien für eine Zertifizierung voraussetzt. Dazu gehören u. a. Stoss-, Abrieb- und Kratzfestigkeit, eine hohe Hitzebeständigkeit bis 180 Grad sowie die Einhaltung strenger hygienischer Standards. Diese Zertifizierung bietet dem Verarbeiter Sicherheit durch definierte Qualität. Die Argolite AG bietet ihre HPL-Platten in unterschiedlichen Stärken und Formaten an. Diese können sowohl in öffentlichen Räumen wie Schulen, Spitäler, Pflegeheimen oder Geschäften, als auch im privaten Bereich ideal eingesetzt werden. Und das sowohl im Innen- wie auch im Aussenbereich. Dank dieser Vielseitigkeit eignen sie sich gleichermassen für Neubau- und Sanierungsprojekte.

**«Argotex» kombiniert HPL mit Textil. Auf dem Bild zu sehen ist das Produkt «Argotex Dentelle».**

HPL-Platten können auf Wunsch mit verschiedenen Zusatzfunktionen aufwarten: Die Platten sind mit verschiedenen Schreibgeräten beschreibbar, oder die Verbindung wird bspw. durch das Einsetzen eines eisenpulverbeschichteten Kernpapiers magnethaftend. Wird stattdessen eine Aluminiumeinlage eingebracht, tragen HPL-Platten perfekt zum Ausgleich unterschiedlicher Raumklimata bei («Argotherm») oder eignen sich hervorragend für die direkte Wandverklebung («Kompakt Plus»). Gut zu wissen: Da die Argolite AG für ihr HPL eisenpulverbeschichtetes Papier verwendet, ist ein Funkenschlag bei der Weiterverarbeitung ausgeschlossen.

### Für die Augen – und die Hände

Die neue Kollektion der Argolite AG, «HPL BOX», bietet Architekten, Verarbeitern und Baufachleuten ein flexibles Instrumentarium, um die Ansprüche ihrer Kunden in Sachen Oberflächengestaltung nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen. Die Kollektion führt diverse Neuheiten ein, unter anderem neu fünf Kernfarben (weiss, hellgrau,

### So setzt sich HPL zusammen

«High Pressure Laminat» oder HPL besteht zu 70 Prozent aus Papier und 30 Prozent aus Harz. Die sogenannten Kernlagen bestehen aus Kraftpapieren, die mit Phenolharz getränkt sind. Die Dekorpapiere wiederum (also die oberste, sichtbare Papierschicht) sind mit Melaminharz imprägniert. Das 0.9 Millimeter starke HPL kann anschliessend auf einen beliebigen, den Anforderungen des Kunden entsprechenden Träger belegt werden.

beige, braun und schwarz) sowie acht neue «Unidekore» und drei neue Holzdekore. Das Besondere daran: Die Holz-Kollektion der Argolite AG kombiniert das jeweilige Holzdekor mit der dafür geeigneten Struktur, wodurch spannende optische sowie haptische Akzente gesetzt werden. Die Holzstruktur «Madera» (MD) ist sogar einzigartig, da Dekor und Oberfläche eine Einheit bilden. Ebenfalls neu in der Kollektion sind die Oberflächen «Capra» (Lederstruktur) sowie «Lava».

Falls Kunden befürchten, ständig Fingerabdrücke von den edlen Oberflächen abwischen zu müssen, können sie beruhigt sein: Denn wo viel hantiert wird, eignet sich der Einsatz von «Strato» – der neuen zusätzlichen «Anti-Fingerprint-Qualität» der Argolite AG. Diese ist in drei Strukturen und acht verschiedenen Dekoren erhältlich.

**Die Eigenschaften der HPL-Oberflächen wie Widerstandsfähigkeit, Langlebigkeit und antibakterielle Eigenschaften stellen elementare Vorteile dar.**

### Dem Vorbild der Natur nachempfunden

Die Reihe «Naturfaser» der «HPL BOX» entstand aus der Auseinandersetzung mit Rohmaterialien. In Kombination mit der einzigartigen HPL-Produktion verleihen sie diesem puristischen Material einen eigenständigen Charakter. Die Naturfaser-Linie wird ständig um neue Kombinationen erweitert. Dabei ist jede produzierte Platte in ihrem Erscheinungsbild einzigartig, was in dieser Form nur die Argolite AG anbietet.

Die ebenfalls neugestaltete Produktelinie «Argoprint» bringt erstmals ausgewählte fotografische Werke von Kunstschaffenden in die Innenräume. Die faszinierenden und farbenfrohen Abbildungen sind bereits ab Stückzahl eins erhältlich und eignen sich u. a. hervorragend für Wandverkleidungen in Badezimmer oder als Küchenrückwand – auch in der magnethaftenden Version. Da die Sujets von «Argoprint» dank dem verwendeten «Kompakt Plus»-System auf bestehende Wände aufgeklebt werden können, lassen sie sich auch ideal für Renovationen verwenden.

Mit weiteren Neuheiten wartet die Produktelinie «Argotex» auf: Die spannende Materialkombination aus HPL und Textil erzeugt einen einzigartigen Charakter. Ob als Wandverkleidung oder Möbel – dieses exklusive Spezialprodukt, das diversen Qualitätstests unterzogen wurde, setzt sich stilvoll in Szene und verleiht Innenräumen eine ganz besondere Note.

Die Einführung der neuen Kollektion «HPL BOX» markiert das erste Mal, dass sowohl Produkte der Linie «Argotex» als auch «Argoprint» in einer solchen Bandbreite zusammengestellt wurden und erhältlich sind.

### Zielgerichteter Einsatz

Die praktischen und ästhetischen Vorzüge von HPL als Oberflächenmaterial sind wichtige Argumente für den Einsatz des High-End-Laminats. Zwar muss HPL gemäss Argolite nicht zwingend bei allen Arten von Oberflächen eingesetzt werden – doch insbesondere dann, wenn Qualität, Robustheit, Langlebigkeit sowie Hygiene und Individualität im Vordergrund stehen, stellen seine positiven Eigenschaften entscheidende Vorteile dar. Damit werden Kunden nicht nur überrascht – sondern begeistert.

Argolite AG
www.argolite.ch

Wir wollen die **Schweizer Holzrevue** abonnieren…

… ab sofort ein Jahresabonnement (8 Ausgaben) zum Preis von CHF 52.– inkl. 2,5 % MwSt. (Europa CHF 70.– inkl. Porto)

Firma/Name

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Den Talon bitte einsenden an:

**Schweizer Holzrevue**
**Binkert Publishing GmbH**
**Zihlackerstrasse 8**
**CH-4153 Reinach**

BINKERT PUBLISHING

Per e-mail (bitte Ihre Adresse wie oben im Talon):
**abo@holzrevue.ch**

# «Holzbau Plus» baut Partnerschaft mit namhaften Institutionen auf

*Holzbau Plus honoriert eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und Personalführung auf Basis des Gesamtarbeitsvertrages Holzbau. Das Qualitätslabel der Holzbaubranche erhält nun namhafte Unterstützung: Die Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule der Nordwestschweiz, die Gesundheitsförderung Schweiz, Helsana sowie die Suva konnten als Patronatspartner gewonnen werden.*

**Nachhaltig erfolgreich durch gut ausgebildete, motivierte und zufriedene Mitarbeitende.**

Das Qualitätslabel Holzbau Plus stellt den Menschen ins Zentrum. Es honoriert Holzbaubetriebe, die über die grundlegenden Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages Holzbau hinaus aktiv eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur umsetzen.

Das Gütesiegel erhält neu nun auch Unterstützung von ausserhalb der Branche: Vier öffentliche und private Institutionen bekennen sich mit ihrem Namen zu den Werten und Zielen von Holzbau Plus. Als Patronatspartner sorgen die Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule der Nordwestschweiz (FHNW), die Gesundheitsförderung Schweiz, Helsana sowie die Suva für einen Know-how Transfer, indem sie ihr jeweiliges Fachwissen mit einbringen und damit das Label aktiv mitprägen.

Stefan Strausak, Geschäftsführer der Schweizerischen Paritätischen Berufskommission Holzbau (SPBH) und damit ausführende Stelle des Labels, meint: «Wir freuen uns sehr, mit den vier Institutionen wertvolle Partner für Holzbau Plus gewonnen zu haben. Uns verbindet das gleiche Verständnis darüber, wie KMU nachhaltig erfolgreich bleiben: mit zufriedenen und gesunden Mitarbeitenden.»

**Das Qualitätslabel Holzbau Plus stellt den Menschen ins Zentrum.**

### Durchwegs positive Stimmen

Auch die vier neuen Patronatspartner zeigen sich ob der Möglichkeiten für das Label und ihren eigenen Organisationen begeistert: «Das Label Holzbau plus zeigt auf vorbildliche Weise wie über einen umfassenden Begriff von Qualität in KMU ein Mehrwert für Auftraggeber, Mitarbeitende und Unternehmer geschaffen werden kann», so Prof. Dr. Guy Ochsenbein, Leiter Institute Hochschule für Wirtschaft FHNW.

«Gesundheitsförderung Schweiz engagiert sich im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements, welches zum Ziel hat, systematisch die nachhaltige Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern. Deshalb unterstützen wir auch das Label Holzbau Plus, denn gesunde Mitarbeitende stärken die KMU in der Schweiz», sagt René Marcello Rippstein, Leiter BGM und Mitglied der GL, Gesundheitsförderung Schweiz.

«Helsana unterstützt das Label Holzbau Plus, weil damit Arbeitsbedingungen und Prozesse geschaffen werden, um die Arbeitsfähigkeit bis ins hohe Alter zu stärken», so Eliane Stricker, Leiterin Gesundheitsmanagement, Helsana.

«Das Qualitätslabel Holzbau Plus stellt den Menschen ins Zentrum. Auch bei der Suva steht der Mensch und sein Verhalten im Mittelpunkt. Mit Prävention, Versicherung und Rehabilitation aus einer Hand machen wir Arbeit und Freizeit sicher und unterstützen die Betriebe und ihre Mitarbeitenden in ihrem Alltag» sagt Felix Weber, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Suva.

Das Label Holzbau Plus etabliert sich allmählich. Für seine Trägerschaft stellt es einen Mehrwert dar. Das Engagement der neu gewonnenen Patronatspartner untermauert dies zusätzlich.

Holzbau Plus
www.holzbau-plus.ch

### Über Holzbau Plus

Das Qualitätslabel Holzbau Plus basiert auf dem Gesamtarbeitsvertrag Holzbau. Es wird im Namen der Sozialpartner Syna, Unia, Baukader Schweiz, Kaufmännischer Verband Schweiz und Holzbau Schweiz seit 2011 von der Schweizerischen Paritätischen Berufskommission Holzbau (SPBH) verliehen. Ein mehrstufiges Verfahren stellt sicher, dass sämtliche Kriterien von Holzbau Plus erfüllt sind. Dazu gehört die Überprüfung sowohl materieller als auch kultureller Aspekte. Aktuell tragen 38 Schweizer Holzbaubetriebe das Qualitätslabel.

# Qualitätssicherung beim Holzbau

*Bauwerke sind erdbebengerecht zu erstellen, das gilt auch für den Holzbau. Erdbeben können erhebliche Schäden verursachen. Damit kommt bei der Bauplanung dem Aspekt «Robustheit» ein wichtiger Stellenwert zu. Denn mit dem Vordringen in den Bereich des mehrgeschossigen Bauens und in Bezug zu den aktuellen Erdbebenbestimmungen in den SIA-Tagwerksnormen, stellt sich auch für den Holzbau die Frage der Erdbebensicherheit.*

*Charles von Büren, Bern*

**In Reithalle ausgestatteter Träger mit Holzfeuchte- und Klimasensoren zur Qualitätssicherung.**

Am von S-WIN (Swiss Wood Innovation Network) organisierten Anlass vom 16. Mai 2018 an der BFH Architektur Holz und Bau in Biel referierten Fachleute aus dem Institut für Baustatik und Konstruktion der ETH Zürich, der Abteilung für Ingenieur-Strukturen der Empa und aus diversen Instituten der BFH AHB Biel. Dieser Anlass bildete sozusagen den Auftakt zum am nächsten Tag stattfindenden Holzbautag zum Thema «Bauen mit Holz – wirtschaftlich und wettbewerbsfähig». Die Tagungsleitung oblag Prof. Andreas Müller, Leiter des Instituts für Holzbau, Tragwerke und Architektur, BFH Biel.

### Bemessung von Bauten und Erdbeben

Insgesamt 13.595 von 15.635 zum Bau bewilligten Gebäuden waren 2015 als Wohnbauten geplant. Werden dabei allein die Holzbauten betrachtet, so sind es 2920 Projekte in dieser Bauweise und davon 2210 Wohnbauten aus Holz. Die Entwicklung zeigt ab 2011 indes einen merklichen Rückgang der Einfamilienhäuser – 2011 noch 10.000 derartige Baubewilligungen, 2016 nur noch 7085 Einfamilienhäuser. Der grösste Teil (75 %) der 2015 bewilligten Einfamilienhäuser in Holz sind zweigeschossig. 39 % der Mehrfamilienhäuser sind dreigeschossig, viergeschossig sind rund 20 % gebaut.

Die Zahlen stammen aus einer Studie der BFH AHB, die Simon Meier von der BFH-AHB vorstellte. Sie lässt den Schluss zu, dass für Wohnbauten aus Holz trotz schwacher bis mittlerer Seismizität in der Schweiz die Bemessungssituation Erdbeben sehr oft massgeblich ist und, wie es ja die Tragwerksnormen des SIA vorschreiben, zwingend zu berücksichtigen sind.

René Steiger von der EMPA stellte ein einschlägiges Studienprojekt aus dem NFP 66 (Ressource Holz) vor. Das Projekt wurde 2012 bis 2016 bearbeitet und besteht aus drei Modulen: Verbindungen, Wandelemente sowie Systemverhalten und Bemessungsmethoden. Die experimentellen und numerischen Untersuchungen an Verbindungen zeigte, dass die Angaben zu Anordnung und Mindestabständen bei Klammerverbindungen gemäss Eurocode 5 zu revidieren sind, damit das effektive Tragverhalten besser darzustellen ist um eine optimierte Bemessung zu ermöglichen.

Beim Modul 2 «Wandelemente» zeigte sich, dass die verfügbaren und üblichen Modelle und Methoden zur Berechnung horizontaler Steifigkeiten von Wänden in Holzrahmenbau zu einer markanten Unterschätzung der geprüften Elemente führen. Ein Grund dafür ist der durch die Modelle nicht erfasste Einfluss der starken Verankerung.

Steiger zeigte insbesondere, wie Modul 3 «Systemverhalten und Bemessungsmethoden» zu Resultaten führt, die überdimensionierte Bemessungen und damit unnötige Mehrkosten vermeiden hilft. Im modernen Erdbebeningenieurwesen stützt sich die Bemessung nicht allein auf Kräfte und Verhaltensfaktoren ab, auch das nicht-lineare Verformungsvermögen der Struktur ist explizit berücksichtigt (performance-based design). Dabei hat ist im europäischen Normenwesen die N2-Methode durchgesetzt – für Stahlbeton-, Stahl- und Mauerwerksgebäude, Diese ist auch in den Eurocodes 8 enthalten, materialspezifische Grundlagen für Holzbauten fehlen jedoch. Aufgrund der Untersuchungen in Modul 3 liegen die Grundlagen vor, diese Methode auch für Holzbauten zu validieren. Holzbau kann so besser mit anderen Konstruktionsarten verglichen werden.

### Die schwierige Frage der Überfestigkeiten

Ein Bauwerk muss unabhängig von seinem Baustoff erdbebensicher sein. Bei der Erdbebenbemessung von Holzbauwerken nach einem duktilen Verhalten des Tragwerks stellt sich die Frage einer ausreichenden, allenfalls situationsbedingten Überfestigkeit. Dies zeigte Martin Geiser von der BFH AHB (Institut für Holzbau, Tragwerke und Architektur). Vor allem betonte er, dass erdbebengerechtes Bauen bereits in der Entwurfsphase beginnt.

Die bei seinen Untersuchungen durchgeführten Festigkeitsprüfungen, die Literaturrecherchen und unterschiedliche Auswertungen bestätigten, dass, insbesondere wenn die Streuungen der Tragwiderstände der eingesetzten Baustoffe und Verbindungen gross sind, verhältnismässig hohe Überfestigkeitsfaktoren für die Erdbebenbemessung von Holztragwerken nach dem duktilen Tragwerksverhalten erforderlich sind um eine zielführende Hierarchie der Tragwiderstände zu erreichen.

Eine duktile Erdbebenbemessung sei aus Sicherheitsgründen, wegen erhöhter Robustheit und grösserer Energiedissipation im Tragwerk grundsätzlich vorteilhaft. Ausgenommen sind dabei Bauwerke der Bauwerksklasse III für die ein Nachweis der Gebrauchstauglichkeit nach einem Erdbeben zu erbringen ist. Im Bereich des Epizentrums sei ein Überschreiten des Bemessungsbebens durch aus möglich. Dabei weisen nach dem duktilen Tragwerksverhalten bemessene Tragwerke deutlich höhere Tragreserven auf als nicht-duktil bemessene Tragwerke.

**Tragwiderstand von Klammerverbindungen und OSB-Platten: Versuchsaufbau mit Prüfkörper während des Tests.** **Bilder: BFH, Biel**

### Raumluftqualität, Wärmespeicherung und Tragfähigkeit unter Einfluss von Klimawechsel

Drei Präsentationen drehten sich im weitesten Sinne um bauphysikalischer Fragen. Ingo Mayer (BFH AHB, Institut für Werkstoffe und Holztechnologie) zeigte auf, wie flüchtige organische Verbindungen (VOC Volatile Organic Compounds) im Holzbau zu minimieren sind. Holzwerkstoffe können VOC-Emissionen erzeugen die auf Holzinhaltsstoffe zurückzuführen sind, abhängig von den verwendeten Holzarten.

So etwa ist bei Kiefernholz der Harzanteil (Terpene) und der Anteil an Fettsären vergleichsweise hoch. Laubholz hat keine Harzkanäle, Terpene und Harzsäuren werden hier nicht emittiert. Sie stellen emissionsarme Alternativen für die Holzwerkstoffindustrie dar. Es sei auch von in Innenräumen oft verbauten Baustoffen wie Gipsfaserplatten oder Anstrichen keinerlei effiziente Sperrwirkung gegen Emissionen tieferliegender Materialschichten zu erwarten. Mittelfristig, so Mayer, seien insbesondere OSB-Platten aus emissionsarmen Holzarten wie Pappel, Birke oder Buche eine interessante Alternative.

Die geringe Wärmespeicherfähigkeit von Leichtbauweisen, wie etwa beim Holzbau, führen zu Vorbehalten in Bezug z. B. dem sommerlichen Wärmeschutz. Christoph Geyer (BFH AHB Institut für Holzbau, Tragwerke und Architektur) stellte ein Projekt vor, das eine neuartige Berechnungsmethode nutzt, die dynamische oder wirksame Wärmekapazität nachzuweisen. Dabei kann die wirksame Wärmekapazität von Holzbauteilen durch Verwendung von Laubholzarten mit höherer Rohdichte (z. B. Buche) und vergrösserter Oberfläche durch Profilierung erhöht werden.

Die hohe Empfindlichkeit der Oberflächen von Holzträgern auf klimatische Wechsel war Thema eines Forschungsprojekts an der BFH AHB, Bettina Franke stellte die typischen Klimabeanspruchungen an Holztagwerken vor. Dabei seien Abtrocknungsprozesse äusserst kritisch für die Rissentwicklung. Weil diese an der Oberfläche entsteht, ist sie visuell leicht zu erfassen und zu bewerten. Allerdings sind nach einer Anfeuchtungsperiode die Risse an der Oberfläche geschlossen, kaum mehr sichtbar aber dennoch vorhanden.

Dabei können die Phasen des Transports, der Lagerung bis hin zum Einbau sowie bis zum abgeschlossenen Dach und Fassaden ebenfalls Ursache für frühe Schäden an Holzbauteilen sein. Auch das Einbringen von Unterlagsböden könne zu nicht unbedingt vorhersehbaren Beanspruchungen führen.

### Fazit

Der Fachanlass von S-WIN in Biel zum Thema «Erdbeben und Qualitätssicherung» vertiefte erneut ein für den Holzbau und die Planer wie Unternehmer relevantes Thema. Eine umfassende Broschüre von S-WIN dokumentiert auf 90 Seiten die gemachten Aussagen.

Die S-WIN Tagung «Von der Forschung zur Praxis» hat sich in den vergangenen Jahren in der Holzwirtschaft etabliert. Neu hat diese Tagung erstmals an der Berner Fachhochschule in Biel im zeitlichen Vorfeld des traditionellen Holzbautags stattgefunden. Künftig wird diese Tagung jährlich im Wechsel an der ETH Zürich und an der Berner Fachhochschule in Biel stattfinden.

Swiss Wood Innovation Network S-WIN
www.s-win.ch

# Leimholz Haag AG auf Erfolgskurs

*Die Leimholz Haag AG in Steinach SG gehört zu den schweizweit führenden Unternehmen im Handel und der Weiterverarbeitung von verleimtem Qualitätsholz.*

Zusammen mit verlässlichen Lieferanten und Partnern aus dem In- und Ausland erfüllen die Leimholz Haag-Produkte die modernsten Sicherheits-Standards und werden im konventionellen Holzbau wie aber auch im konstruktiven, anspruchsvollen Ingenieurholzbau eingesetzt.

Als bedeutender Engineeringpartner ist die Leimholz Haag AG der Ansprechpartner für individuelle Kundenlösungen und ausgefeilte Holzbaukonstruktionen. Erfahrungen und Wissen worauf Holzbauer, Planer und Architekten immer mehr zählen. Die Firma verfügt über eine Lagerkapazität von 3000 m³ Halbfabrikaten. Das Unternehmen bekennt sich klar zur Holzbautradition, vernetzt diese zusätzlich mit modernen Ideen und vielen Innovationsgedanken. Dadurch entstehen unkonventionelle, kundenorientierte und kreative Lösungen für die Kunden.

Im Jahr 2017 hat die Leimholz Haag AG mit 15 Mitarbeitern rund 30.000 m³ Holz umgesetzt und damit ihre führende Stellung als Lieferant im Ostschweizer Ingenieurholzbau weiter ausgebaut.

**Der neue Firmensitz in Steinach ist mit neuester Technologie ausgerüstet und bietet nebst modernen Arbeitsplätzen eine zeitgemässe Infrastruktur.**

Leimholz Haag AG
www.leimholz.ch

# Haus Krokodil – direkt am Dialogplatz wohnen

*Implenia legte in Winterthur am Dialogplatz den Grundstein für das Haus Krokodil, einem nachhaltigen Holzbau mit 256 Wohnungen.*

**Die Planung ist vollbracht, es darf gebaut werden. Der Grundstein für das Überbauung Krokodil in Winterthur wurde gelegt.**

Direkt am Dialogplatz gelegen, bietet das Haus Krokodil Ausblick auf das grüne Baumdach des Platzes. Und ebenso auf den grünen Innenhof. Es ist das erste Wohnhaus der neuen Lokstadt. Und es offeriert ein neuartiges Wohngefühl. Das Haus Krokodil mit seinen 254 Miet- und Eigentumswohnungen steht für die Idee der Lokstadt: Vielfalt der Wohnformen, Vielfalt der Bewohner. Im Haus Krokodil werden 56 Eigentumswohnungen durch Implenia realisiert (alle Wohnungen verkauft).

Das Haus Krokodil ist – wie die ganze Lokstadt – nach den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft konzipiert. Sein Baukörper besteht deshalb ab dem Erdgeschoss weitgehend aus einer Holzkonstruktion. Im Vergleich zum konventionellen Massivbau spart die Holzbauweise sogenannte graue Energie. Zudem gewährleistet sie ein besonders behagliches und wohltuendes Wohnerlebnis. Der Baustoff Holz ist im Haus Krokodil auf moderne Weise erlebbar, so werden Stützen und Unterzüge sichtbar gestaltet und gezielt in die Wohnraumgestaltung einbezogen. Die Vorteile, in einem Holzbau zu wohnen:

- Wohlfühl-Raumklima durch die angenehme und behagliche Ausstrahlung des Holzes
- Stilvolles Ambiente durch die moderne Veredelung der sichtbaren Holzelemente (Decken, Stützen und Unterzüge)
- Geräuscharm, da gute Dämmung innerhalb des ganzes Gebäudes
- Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Wohl des Planeten durch Verwendung eines nachwachsenden Rohstoffs
- Wirtschaftlichkeit des Gebäudes während der gesamten Lebensdauer

Die vielfältige Nutzung der Lokstadt als Wohn-, Arbeits- und Freizeitort trägt wesentlich zu Lebendigkeit des neuen Stadtquartiers bei. Der Mix von verschiedenen Wohnformen entspricht dem Stadtgedanken: das Miteinander verschiedener Bevölkerungsgruppen kennzeichnet die Atmosphäre in der Lokstadt.

### Hier bin ich zu Hause

Sinnvolle Verdichtung sowie eine abwechslungsreiche Gliederung des öffentlichen Raums prägen die hohe urbane Qualität der neuen Lokstadt. Es entsteht ein Stadtraum, in dem sich gesund leben lässt, in dem man sich gerne aufhält und mit dem man sich identifiziert.

### Nachhaltig kalkuliert

Nachhaltigkeit hat nur dann eine Perspektive, wenn sie sich auch wirtschaftlich rechnet. Weil die Lokstadt als Ganzes geplant wird, kann sie auch als Ganzes kalkuliert werden. Der Nutzungsmix wird so gewählt, dass er sozial verträglich und wirtschaftlich nachhaltig ist. Somit ergänzt er die Nutzungen des umliegenden Areals optimal und er holt die Bedürfnisse der Stadt Winterthur entsprechend ab. Sorgfältige Planung und Realisierung sorgt für zukunftsfähige und langfristige Investitionen.

Implenia Schweiz AG
www.implenia.com

**Nachhaltig und High-Tech: Das Tragwerk des Hauses Krokodil besteht zum Grossteil aus Holz. Die tragenden Stützen haben einen Abstand von 3 bis 4 Metern.**

**Eine sinnvolle Verdichtung sowie eine abwechslungsreiche Gliederung des öffentlichen Raums prägen die hohe urbane Qualität der neuen Lokstadt.**

# Ein grosser Tag für Combilift in Irland

*Wenn An Taoiseach* Leo Varadkar alles Wichtigere beiseiteschiebt und in die irisch-nordirische Grenzregion reist, tut er dies für einmal nicht, um politische Wogen zu glätten. Tatsächlich reist er dorthin, um eine neue Fabrik einzuweihen. Zwar gehört die Firma Combilift nicht zu den grössten des Landes, aber sicher zu den erfolgreichsten.*

** Titel des irischen Premierministers*

**Combilift eröffnete zum 20-jährigen Firmenjubiläum das neue Werk in Monaghan, Irland.**

Auf einem grossen, freien Gelände steht die neue, L-förmige Produktionsstätte. Das Bürogebäude mit dem Haupteingang und dem globalen Firmensitz befindet sich nicht an der Stirnseite, sondern im Knickpunkt des Produktionsgebäudes. Dadurch zeigt die Firmenleitung, dass sie sich nicht in erster Linie als Kopf des Unternehmens sieht, sondern als dessen Bauch und Zentrum. Vor allem aber entstehen dadurch für alle Beteiligten kurze Wege.

In den Produktionsräumen ist alles auf Effizienz ausgelegt. Gleichzeitig wird nach dem Prinzip der Massenindividualisierung produziert. Jede Bestellung wird nach den individuellen Kundenwünschen spezifiziert, die Produktion des Fahrzeugs läuft dann über die in ihren Abläufen normierten Fertigungsstrassen.

### Die Einweihung

Weil die Eröffnung der neuen Fabrik mit dem 20-Jahres-Jubiläum zusammenfällt, und weil wir schliesslich in Irland sind, muss auch richtig gefeiert werden. So strömen sie aus aller Welt zusammen, zu Hunderten, an mehreren Tagen: Verwandte, Freunde, Mitarbeitende, Zulieferer, Geschäftspartner, Händler, Kunden, Journalisten. Sie alle werden durch die neue Fabrik geführt. Sie erhalten Vorführungen aller Geräte. Sie werden im Festzelt neben der Fabrik bewirtet und unterhalten. Und sie erfahren, wie alles gekommen ist.

Wenn einer eine Fabrik bauen will, genauso, wie er sie sich stets erträumt hat, aber wenn er sie dann doppelt so gross baut, damit er auch in Zukunft genug Platz hat, dann muss das ein Mann mit einer Vision sein. Martin McVicar ist ein solcher Mann. Und er hat einen kongenialen Partner: Robert Moffett.

### Die Idee

Die beiden gründen im Jahr 1998 die Firma Combilift, weil sie eine Idee haben; den Multidirektionalstapler, der eigentlich eine Verheiratung von Front- und Seitenstapler darstellt. Der Combilift ist so revolutionär funktional, dass die Firma damit in wenigen Jahren zum Weltmarktführer im Nischenbereich des Langguttransports wird. Nach 20 Jahren sind sie umgeben von einem grossen Team von motivierten und versierten Facharbeitern aus verschiedensten Berufszweigen. Sie finden andere Nischen, haben stets neue Ideen. Heute arbeiten 550 Personen bei Combilift, das Angebot umfasst 15 verschiedene Geräte-Kategorien.

### Geräte für die Holzindustrie

Combi-OP: Ein Man-Up-Stapler für das Kommissionieren von Langgut: ideal für die Bereitstellung von Waren in Holzlagern.

Combi-C MK4: Die neuste Generation des ersten Combilifts: weiterhin mit unerreicht multidirektionaler Vielseitigkeit; das Gerät kann nach Belieben für Lasten von 2.5 bis 25 t spezifiziert werden.

Combi-CB: Der kompakteste Stapler aus der C-Serie: multidirektional wie alle andern, hat er dank Gegengewicht zudem alle Frontstapler-Vorzüge, neuerdings für Lasten bis 4 t.

Combi-ESL: der multidirektionale Seitenstapler mit Elektroantrieb; die Produktion befindet sich nun ebenfalls im neuen Werk in Irland.

Combilift weiss, dass das Einsparen von Raum für jedes Industrieunternehmen ein grosses und wichtiges Thema ist. Für alle Interessenten werden deshalb kostenlos und ohne Verpflichtung Logistik-Analysen und Logistik-Pläne erstellt. So kann Combilift seinen Kunden aufzeigen, wieviel Platz sich mit dem Einsatz der optimalen Gefährte einsparen lässt: ein unschlagbares Verkaufsargument.

Bis in zwei Jahren will Combilift 200 neue Stellen schaffen, die Effizienz weiter steigern und so die Produktion verdoppeln. Auch dann sollen weiter 7 % des Umsatzes in die Forschungs- und Entwicklungsabteilung fliessen, denn an seinem technischen Vorsprung will Combilift in jedem Fall festhalten.

Arbor AG
www.arbor-ag.ch

**Der irische Premierminister Leo Vardkar bei der Fabrikeinweihung.**

**Der Combilift Comi-CB ist der kompakteste Stapler aus der C-Serie.**

# echt! WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG

Firmengebäude der WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG in Inwil/LU.

*Die WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG ist «echt». In einer aktiven Branche entwickeln sich Maschinen und Material stetig weiter. In diesem Umfeld bietet die WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG als Komplettanbieterin komplette Lösungen in den beiden Bereichen Massivholz- und Holzwerkstoffbearbeitung. Das Zusammenspiel von Spitzentechnologie mit einem effizienten und persönlichem Serviceangebot garantiert funktionierende und zeitgemässe Lösungen im Industrie und Handwerksbereich.*

Vom Zuschnitt bis zum Abstapeln, von der Einzelmaschine zur schlüsselfertigen, vollautomatisierten Produktionsanlage – die WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG bietet alles aus einer Hand. Die Technologie der WEINIG- und HOLZ-HER-Maschinen ist bekannt für ihren hohen Standard (+ 80 000 Maschinen weltweit). WEINIG- und HOLZ-HER-Maschinen müssen hohen Ansprüchen gerecht werden.

**Laufen, laufen, laufen**

Grösste Sorgfalt bei der Entwicklung und Produktion der Maschinen ergeben eine lange Lebensdauer für die Investition des Kunden. Und: Wie rentabel ein Betrieb ist, entscheidet vorab die Verfügbarkeit der Maschine. Peter Lang, Geschäftsführer der Lang Sägewerk AG, unterstreicht das: «WEINIG HOLZ-HER-Maschinen laufen, laufen und laufen.»

Der Sitz der WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG mit zehn Mitarbeitenden befindet sich in Inwil. Der rege Austausch mit den Partnern aus dem Mutterhaus der WEINIG Gruppe verspricht Systemkompetenz und Know-how – echt und immer auf dem neusten Stand. Der verkehrstechnisch gut erreichbare Standort Inwil (A14, Autobahnausfahrt Buchrain) profitiert von den stetigen Entwicklungen und Innovationen des Marktführers WEINIG AG. Der 700 m² grosse Showroom bietet die Gelegenheit die Maschinen «live» zu erleben. Denn nur durch Anfassen, Testen und Vergleichen wird eine interessante Maschine «echt». Der Maschinenpark variiert. Die Berater der WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG freuen sich auf eine Terminvereinbarung.

Ausstellung in Inwil.

**Service garantiert**

Natürlich sind bei der WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG die Mitarbeiter die Basis des Unternehmens. Die wichtigen Aufgaben nach dem Kauf wie Wartung, Reparaturen und Serviceleistungen vor Ort werden von kompetenten, zuverlässigen und erfahrenen Mitarbeitern ausgeführt. Ein dichtes Servicenetz innerhalb der Schweiz betreut die Kunden nach dem Kauf ganz nach ihren jeweiligen Bedürfnissen. Denn nur zuverlässige und echte Serviceleistungen bringen den Kunden den wirtschaftlichen Erfolg. «Der schnelle Service der WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG überzeugt mich», so Josef Achermann, Geschäftsführer der Achermann Schreinerei AG. Wer heute eine Maschine der WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG kauft, ist für die Zukunft seines Betriebes bestens gerüstet.

WEINIG HOLZHER

WEINIG HOLZ-HER SCHWEIZ AG
Telefon +41 41 449 9090
www.weinig-holzher.ch

# Software wächst mit ihren Aufgaben

*Bei der Hans Hundegger AG wird der einzigartigen Softwarelösung CAMBIUM eine grosse Bedeutung zugemessen. CAMBIUM zeichnet sich durch eine einfache Bedienung und hohe Benutzerfreundlichkeit aus.*

**Abbundmaschine K2-Industry mit Walzenfräser.**

Mit der Softwarelösung CAMBIUM hat die Hans Hundegger AG eine einzigartige, gemeinsame Plattform für alle Hundegger-Maschinen und Anlagen geschaffen. Vorbei sind die Zeiten, als für jede Maschinenlinie eine eigene Software nötig war.

Vergangenheit sind damit auch aufwendige Schulungen für unterschiedliche Maschinen und deren spezifische Updates. Denn statt wie früher unzählige Übergaben für unterschiedliche Maschinen über unterschiedlichste Schnittstellen zu organisieren, deckt CAMBIUM über seine BVX2-Schnittstelle alle denkbaren Anwendungsfälle vom Stab bis zur Platte, von der ROBOT-Drive bis zur PBA ab.

Und mit CAMBIUM wird in Zukunft völlig frei über den Arbeitsplatz für die Arbeitsvorbereitung entschieden: Ganz schlank direkt an der Maschine oder im Büro, ganz nach den jeweiligen Bedürfnissen. Bei so viel Flexibilität versteht es sich von selbst, dass natürlich auch die Nachkalkulation Bestandteil von CAMBIUM ist.

- Abbildung des gesamten Produktionsprozesses von der Datenübernahme aus dem CAD bis zum fertigen Bauteil
- Vollautomatische Berechnungsergebnisse
- Vielfältige Eingriffsmöglichkeiten
- Übersichtliches Reporting
- Standard-Schnittstellen zur internen IT
- Anbindung von Lager- und Automatisierungssystemen

Mit CAMBIUM lassen sich Hundegger Maschinen souveräner steuern. Natürlich ist CAMBIUM so vielseitig, dass es auch an der Maschine seinen festen Platz hat. Denn Bestandteil von CAMBIUM ist auch die von Hundegger entwickelte Steuerung, die erst den faszinierend hohen Grad an Parallelität in den Maschinenabläufen ermöglicht.

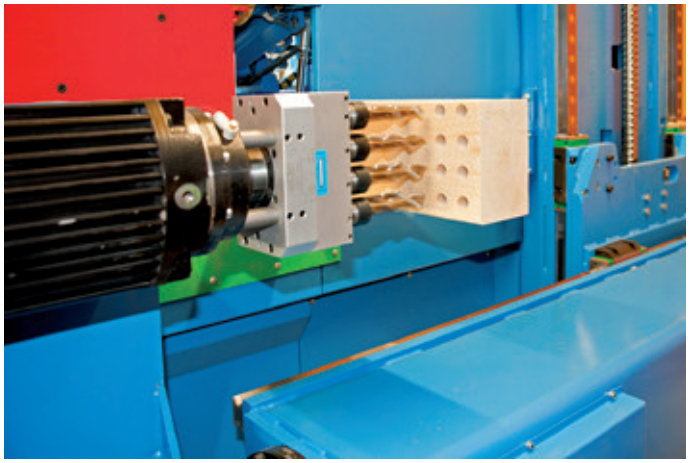
Mit CAMBIUM an der Maschine zu arbeiten bedeutet auch, maximalen Komfort zu geniessen. So liefert CAMBIUM eine Reihe von unterstützenden Werkzeugen und meldet sich zum Beispiel automatisch mit Wartungs- und Schmierungshinweisen.

### Eine einzige Softwarelösung für alle Hundegger Maschinen und Anlagen

Die universellen, flexiblen Maschinen werden in allen Holzbausparten vom Zimmereiabbund, Lohnabbund, Holzrahmenbau, Blockhausbau, Fertighausbau, Leimholzabbund bis hin zur Fertigung von Spielplatzgeräten eingesetzt.

Die Hundegger **ROBOT-Drive** Abbundmaschine vereint in idealer Weise die Vorteile eines völlig neuen Maschinenkonzepts mit der Erfahrung aus mehr als 5200 ausgelieferten Hundegger-Maschinen.

Die neue Maschinengeneration zeichnet sich im Besonderen durch hohe Flexibilität bei geringem Platzbedarf und niedrigen Kosten aus. Die Maschine ist ideal für Holzbaubetriebe, deren Hauptinteresse bei hoher Flexibilität mit nahezu unbegrenzten Bearbeitungsmöglichkeiten liegt.



**Die ROBBOT-Drive eignet sich hervorragend für Holzbaubetriebe. Hier mit Mehrspindelbohrkopf.**

**Im Portalbearbeitungszentrum PBA lassen sich Bauteile von bis zu 9 Meter Breite und 48 cm Dicke bearbeiten. Zu sehen ist die Plattensäge.**

Hundegger bietet mit der neuen Abbundmaschine **K2-Industry**, der industriellen High Performance-Klasse mit höchster Verfügbarkeit, eine umfassende Lösung zur Massivholzbearbeitung und zum wirtschaftlichen Abbinden von Bauholz an.

Die **Speed-Cut SC3** wurde vorwiegend für den schnellen und präzisen Zuschnitt, sowie für die Bearbeitung (Bohren, Fräsen, Schlitzen, Markieren, Beschriften) von einfachen Holzbauteilen entwickelt.

Die **TURBO-Drive** ist die richtige Entscheidung, wenn schneller und flexibler Zuschnitt gefordert ist.

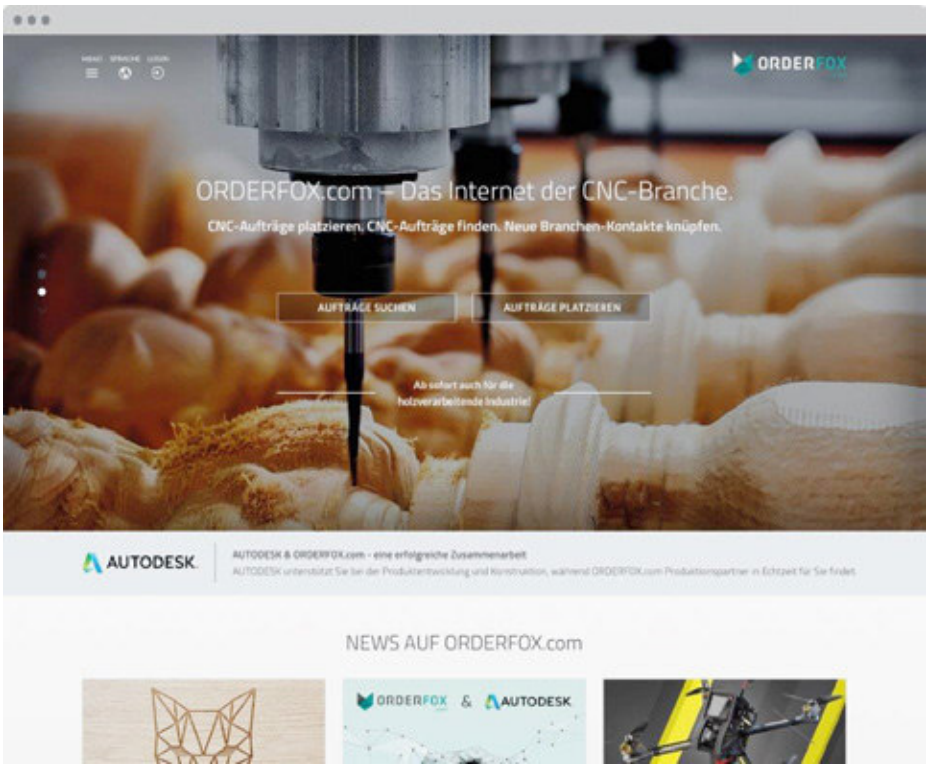
Die 4-Seiten Bauholzhobel- und Anfasautomaten **HM-3** und **HM-4**, die Portalbearbeitungszentren **PBA**, die Massiv-Holz-Mauer-Fertigungslinie und die Profil-Holz-Elemente Fertigungslinie **PHE** runden die Angebotspalette ab.

Hans Hundegger AG
www.hundegger.de

**Hans Hundegger AG**
Mit Niederlassungen in Frankreich, Italien, der Schweiz, Spanien, Canada und den USA sowie Partnerfirmen in 15 weiteren Ländern sorgt die Hans Hundegger AG für Kundennähe und schnellen, leistungsfähigen Service.

# ORDERFOX.com für CNC-Holzbearbeitung

*ORDERFOX.com, die weltweit grösste Plattform für die CNC-Metallbearbeitung, wurde um die Sparte «CNC-Holzbearbeitung» erweitert. Ab sofort können auch holzverarbeitende CNC-Unternehmen von den vielen Funktionen und der internationalen Vernetzung profitieren – und das völlig kostenlos! Global und lokal können CNC-Fertiger Aufträge suchen, Einkäufer Aufträge platzieren und ihr Lieferantennetzwerk erweitern. Der Bereich CNC-Holzbearbeitung wird für private Auftraggeber geöffnet, die kostenlos Aufträge ausschreiben können.*




**Das Internet der CNC-Branche – Startseite von ORDERFOX.com.**

CNC-Fertiger können bei zu geringer Auslastung kurzfristig und einfach neue CNC-Aufträge finden, die perfekt auf ihr Unternehmensprofil zugeschnitten sind. Ist die Auslastung zu hoch oder falls einmal eine Maschine ausfällt, finden sie auf der Plattform rasch einen passenden Partner, um Aufträge auszulagern.

Zahlreiche Filterfunktionen machen die Suche nach CNC-Aufträgen so effizient wie noch nie. CNC-Fertiger erhalten deshalb nur Aufträge, die auch wirklich zu ihrem Unternehmen passen. Zusätzlich können User ihre Auftragssuche geografisch individuell vorgeben, lokal, kilometergenau und global.

Die gefundenen Aufträge können dann bequem verwaltet werden. Wer detaillierte Informationen zum Auftraggeber haben will, erfährt dies per Mausklick über dessen Firmenprofil auf ORDERFOX.com. Bei Auftragsinteresse kann der CNC-Fertiger den Einkäufer direkt kontaktieren.

Für Einkäufer bietet ORDERFOX.com eine Vielzahl von Kontakten für unterschiedlichste Anforderungen – von Serienfertigern bis hin zu hochspezialisierten Fertigungsunternehmen mit Nischen-Know-how. Die menügeführte Oberfläche macht das Platzieren von Aufträgen sehr einfach. Es stehen zahlreiche Dropdown-Auswahlmöglichkeiten für Filterfunktionen wie Material, Industrie, Technologie und vieles mehr zur Verfügung. Zusätzlich können Exklusiv-Partner und eine Blacklist angelegt werden.

Auf ORDERFOX.com gestalten sich Ausschreibungen deshalb einfach, effizient, schnell und präzise. Ob man nun einen schnellen, einfachen Auftrag in kürzester Zeit über die Bühne bringen muss oder Partner für eine langfristige und anspruchsvolle Zusammenarbeit sucht, ORDERFOX.com findet immer den richtigen Partner.

**ORDERFOX.com kostenlose Nutzung, inklusive aller Features und Services**

Das ORDERFOX.com Angebot wird kontinuierlich weiter ausgebaut. Seit Juni 2017 wurden 25 Sprachen, ein globaler Messe- und Eventkalender für die CNC-Branche, das Feature Wissen & Trends, eine CNC-Maschinenbörse für Neu- und Gebrauchtmaschinen sowie der Autodesk Forge™ Viewer auf der dynamisch wachsenden Plattform integriert. Neben einer Stellenbörse ist für den weiteren Jahresverlauf auch ein innovatives Kommunikationstool in Arbeit. Die Nutzung von ORDERFOX.com mit sämtlichen Funktionen ist kostenlos.

ORDERFOX AG
www.orderfox.com

# Vertikales CNC-Bearbeitungscenter ENJOY

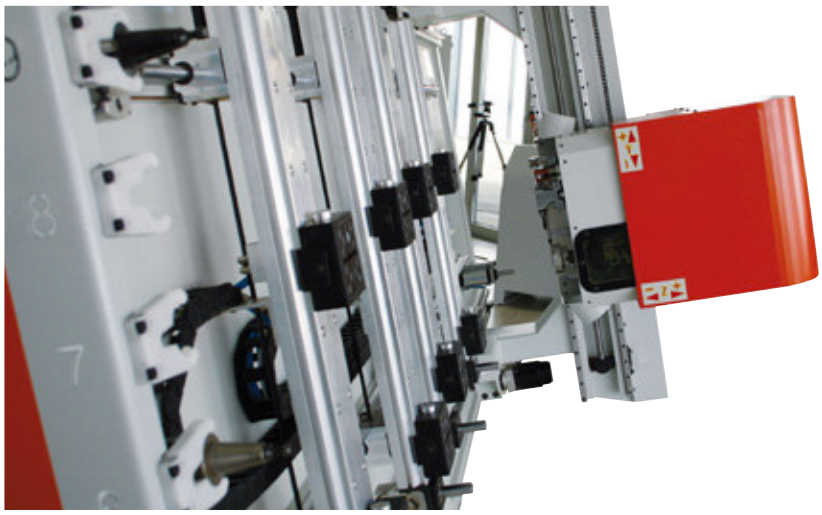
*Die überaus vielseitige Maschine «Enjoy» bietet interessante Eigenschaften und kann im Schreinerbetrieb für alle Verarbeitungen genutzt werden.*

**Die vielfältig einsetzbare Maschine existiert in zwei Versionen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.**

Das vertikale CNC Bearbeitungscenter «Enjoy» ist eine Antwort auf die Nachfrage nach einer extrem vielseitigen Maschine auf kleinem Raum. Eine Maschine mit interessanten technischen Eigenschaften und einem reichen Angebot an Extras, um alle Verarbeitungen durchführen zu können, die in einem Schreinerbetrieb anfallen.

Die Maschine bedient damit die Bedürfnisse von KMU-Betrieben, das heisst die Maschine hat ein schnelles Setup und ist einfach zu Programmieren. Diese Maschine ist für mittlere und kleinere Mengen oder sogar Einzelstücke konzipiert, wie es für das Schreinerhandwerk typisch ist, wo es oftmals gar keine Massenanfertigung gibt.

Um genau diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, hat die H. Strausak AG das Modell «Enjoy» mit mobilen Aluminium-Traversen und Saugern (SCHMALZ) mit Schnellentkoppelung für einen zeitsparenden und sicheren Formatwechsel entwickelt. Bearbeitungsgrösse: max. 3000 x 1100 x 80 mm.



**Die Maschine «Enjoy» ist mit mobilen Aluminium-Traversen und Saugern ausgestattet.**

Diese Maschine ist mit einer komplett parametrischen Software TPA (Professional bei ADVANCE Modell) ausgestattet. Das bedeutet, dass bei jeder Veränderung der Dimensionen das Programm automatisch die Positionen von Bohrloch und Fräsungen aktualisiert!

Dieses Modell gibt es in zwei neuen interessanten Versionen: ENJOY BASIC und ENJOY ADVANCED. Die beiden Versionen unterscheiden sich durch ihr Angebot an Extras, um so allen Bedürfnissen gerecht werden zu können. In beiden Versionen wird die hohe Qualität der Komponenten gleichermassen gewährleistet.

H. Strausak AG
www.strausak-ag.ch

# Im Wald wächst saubere Energie

*Am 1. Juni 2018 trat die verschärfte Luftreinhalte-Verordnung LRV in Kraft. Die Verschärfung bedeutet einerseits zusätzlichen Aufwand, andererseits ist für die Holzenergie eine Gelegenheit, ihre Leistungsfähigkeit bezüglich Umweltverträglichkeit unter Beweis zu stellen.*

**Holzenergie überzeugt durch Umweltverträglichkeit.** **© Shutterstock**

Waren 1990 in der Schweiz noch über 150.000 Holz-Zentralheizungen (Stückholz, Schnitzel) kleiner 70 kW Leistung in Betrieb, reduzierte sich diese Zahl bis 2016 auf 52.000, wobei die Abnahme ausschliesslich auf Kosten der handbeschickten Stückholzfeuerungen ging. Die um die Jahrtausendwende aufgekommenen Pelletheizungen vermochten diesen Rückgang nicht vollständig zu kompensieren. Bisher sah die LRV für diese kleinen Holz-Zentralheizungen keine Messpflicht vor. Dies hat sich nun geändert.

Die neue LRV schreibt eine Abnahmemessung vor, bei welcher die Feststoffe (Staub) und das Kohlenmonoxid (CO) zu messen sind. Bei Anlagen, welche naturbelassenes Holz verbrennen, ist anschliessend alle vier Jahre das CO zu messen. Bei Anlagen, welche Restholz verbrennen, muss das CO alle zwei Jahre gemessen werden. Dazu sind vereinfachte Messverfahren möglich. Bei den grossen Anlagen über 70 kW Leistung bleiben die bisherigen Emissionsgrenzwerte unverändert.

Neu ist die Vorschrift, dass automatische Schnitzelfeuerungen bis 500 kW mit einem Wärmespeicher auszurüsten sind, welcher mindestens 25 Liter pro kW Nennleistung beträgt. Zudem soll die Verfügbarkeit der Staubabscheider («Elektrofilter») «in der Regel» 90 % betragen. Für Einzelraumfeuerungen (Wohnraumfeuerungen) gelten ebenfalls Grenzwerte. Sofern das Gerät über eine Leistungserklärung oder einen Berechnungsnachweis von feusuisse verfügt, sind die Emissionen, ausser im Klagefall, nicht zu messen. Hingegen erfolgt hier eine Sichtkontrolle durch die Vollzugsbehörden. Holzenergie Schweiz hat sich im Rahmen der LRV-Revision dezidiert gegen die Einführung einer Messpflicht für kleine Holzfeuerungen eingesetzt.

Unser Hauptargument war, dass einerseits die Gesamtzahl dieser Anlagen stark zurückgeht und andererseits die Pelletheizungen stark zunehmen, welche wegen ihrer sauberen Verbrennung viel eher Teil der Lösung als Teil des Problems sind. Leider mussten wir schliesslich zur Kenntnis nehmen, dass einmal mehr ein einzelner Aspekt höher gewichtet wurde als die übrigen Trümpfe der Holzenergie ($CO_2$-Neutralität, Beitrag zur Energiewende, Erneuerbarkeit, regionale Wertschöpfung, Verringerung der Auslandabhängigkeit).

Einziger Trost: Die Messpflicht wird aufzeigen, dass moderne Holzfeuerungen die Grenzwerte problemlos einzuhalten vermögen.

Holzenergie Schweiz
www.holzenergie.ch

**Über Holzenergie Schweiz**
Der Branchenverband Holzenergie Schweiz betreibt seit bald 40 Jahren einen professionellen Informations- und Beratungsdienst und setzt sich bei Behörden und Entscheidungsträgern für eine vermehrte Nutzung der «Wärme aus dem Wald» ein.

# Preise proQuercus für Burgergemeinde Burgdorf und Metzler Orgelbau

*Der Verein proQuercus setzt sich für die Erhaltung und Förderung der Eiche ein. Am 22. Juni vergab dieser die Auszeichnungen proQuercus 2018, einerseits an die Gemeinde Burgdorf und andererseits an die Firma Metzler Orgelbau AG.*

**Preisübergabe an Metzler Orgelbau,v.l.: Stefan Studhalter (Präsident proQuercus), Richard Dreyer (Mitarbeiter Metzler Orgelbau AG), Mathias Metzler (Betriebsleiter Metzler Orgelbau AG), Werner Kugler (Oberförster Burgergemeinde Burgdorf), Marcus Ulber (Vorstand proQuercus). Bilder: proQuercus**

Die Preisträgerinnen einer Auszeichnung proQuercus 2018 sind:

- Die Burgergemeinde Burgdorf für die Förderung der Eiche als landschaftsprägende Baumart im Gebiet Schönebüeli;
- die Firma Metzler Orgelbau AG in Dietikon (ZH) für die vorbildliche Verbindung von Natur und Kultur in Orgeln aus lokalem Eichenholz.

**Burgergemeinde Burgdorf (BE)**

Das Schönebüeli ist ein kleiner Hügel, der direkt an die Besiedlung der Stadt Burgdorf angrenzt. Mit seinem Mosaik aus Offenland und eichenreichen Gehölzen stellt es für die Bevölkerung ein geschätztes Naherholungsgebiet dar. Landschaftlich besonders wertvoll sind die Verzahnung von Kulturland und Wald sowie das prägende Bild mächtiger Eichen.

Eigentümerin der Landflächen ist die Burgergemeinde Burgdorf. Die Burgergemeinde ist sich des besonderen Wertes des Schönebüeli für Mensch, Tier und Pflanzen bewusst. Mit gezielten Massnahmen unter Einbezug der Interessen aus Forst und Wald, Landwirtschaft, Natur- und Vogelschutz sowie aus der Bildung will sie die Biodiversität erhalten und fördern. Das besondere Gepräge aus Solitär-Eichen und kleineren Gruppen von Alteichen soll eine markante Aufwertung erfahren. An geeigneten Standorten soll die Eichenverjüngung gefördert werden. Die Burgergemeinde Burgdorf will zudem Wissen über die Baumart Eiche vermitteln bezüglich Botanik, Waldbau, Nutzung und Verwendung, und sie will die Entwicklung der Landschaftselemente auf dem Schönebüeli dokumentieren.

Für die vorbildliche Bewirtschaftung und die Förderung der Eiche als landschaftsprägende Baumart im Gebiet Schönebüeli verleiht der Verein proQuercus der Burgergemeinde Burgdorf die Auszeichnung proQuercus 2018.

**Metzler Orgelbau AG in Dietikon (ZH)**

Der Orgelbau ist ein Kunsthandwerk mit jahrhundertealter Tradition. Seit 1890 übt es die Firma Metzler Orgelbau AG als Familienbetrieb aus und fertigt heute in vierter Generation Instrumente vorwiegend für Kirchen im In- und Ausland.

Alten Meistern folgend, verwendet die Metzler Orgelbau AG für Gehäuse und Mechanik ihrer Orgeln vorwiegend einheimisches Eichenholz. Das Rundholz für die Metzler-Orgeln wird in den umliegenden Wäldern persönlich ausgewählt, eingekauft und danach in der eigenen Sägerei eingeschnitten. Anschliessend trocknet das Holz bis zu zehn Jahre an der Luft und wird schliesslich vom vierköpfigen Schreinerteam verarbeitet. Dessen Arbeit gleicht derjenigen eines Kunsttischlers.

Eine grössere Orgel benötigt bis zu 10.000 Stunden sorgfältigster Holzarbeit. Die vollendete Orgel erfährt nicht nur grosse Bewunderung und begeistert das Publikum mit ihrem Klang, sie zeugt auch von der virtuosen Nutzung des Naturproduktes Eichenholz für ein kulturelles und handwerkliches Meisterstück. Aus der «Königin des Waldes» wird die «Königin der Instrumente».

proQuercus
www.proquercus.org

**Verein proQuercus**

Im Jahre 2001 wurde der Verein proQuercus gegründet. Ziel des Vereins ist die Erhaltung und Förderung der Eiche unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und kultureller Aspekte.

Er vertritt damit alle Akteure der Eichen-Wertschöpfungskette und setzt sich für eine gemeinsame und aufeinander abgestimmte Entwicklung des Natur- und Kulturerbes der Eiche ein. Der Verein sieht sich primär als Plattform für den Erfahrungs- und Wissensaustausch und nimmt in diesem Sinne auch Koordinationsfunktionen wahr.

Die Vereinsaktivitäten sollen insbesondere zur Mobilisierung aller Interessierten beitragen und das Bewusstsein für das Natur- und Kulturerbe der Eiche fördern.

# Die Sägewerke in der Schweiz sind mit genügend Holz versorgt

*Die Holzmarktkommission Schweiz hat am 25. Juni die aktuelle Situation auf dem Holzmarkt beurteilt. Für die von den Windwürfen betroffenen Waldbesitzer ergaben sich schweizweit grosse Mehraufwände und damit verbunden beträchtliche finanzielle Einbussen. Generell ist die konjunkturelle Lage in der Schweiz weiterhin gut und ermöglicht es der Holzindustrie ihre Kapazitäten auszulasten.*

Mehrarbeit und finanzielle Einbussen für von Windwürfen betroffene Waldbesitzer.
Foto: Hannes Henz, Zürich/LIGNUM

Die sehr gute Wirtschaftslage, ein anhaltender Holzbauboom und beste Auftragslage haben dazu geführt, dass sich die Sägereien bereits mit genug Rundholz eingedeckt haben. Mit dem Holz, welches in der Holzschlagsaison 2017/18 bereitgestellt wurde und laufend noch im Wald aufgerüstet wird, sind die meisten Sägereien bis in den Herbst respektive Winter hinein sehr gut versorgt. Die Nachfrage nach frischem Nadelholz ist zurzeit gering oder gar nicht vorhanden. Die angefallene Sturmholzmenge aus Burglind, Friederike, Evi, etc. wurde teilweise massiv unterschätzt. Dies führte zu vollen Lagern auf allen Sägewerken. Es gibt bereits ein Überangebot von Nadelholz auf dem Markt, denn auch im Wald sind noch grosse Lager vorhanden.

**Drohende Zwangsnutzungen**

Das Sturmholz aus den Windwürfen anfangs Jahr ist in höheren Lagen noch nicht vollständig aufgerüstet. Die Aufrüstarbeiten können je nach Region noch die nächsten zwei Monate in Anspruch nehmen. Dabei fallen weitere Mengen Rundholz an. Ferner muss witterungsbedingt mit einer Vermehrung der Borkenkäfer und dementsprechend mit gewissen Käferholzmengen gerechnet werden. Es gilt die Situation genau zu beobachten und frühzeitig gezielte Bekämpfungsmassnahmen zu ergreifen. Anfallendes Käferholz muss möglichst rasch aufgerüstet und entrindet oder unverzüglich aus dem Wald abtransportiert werden.

**Stabile Preise für bereits vereinbarte Liefermengen**

Zurzeit ist der Markt weder für Käfer- noch für Frischholz aufnahmefähig. Im Sinne einer langfristig guten Zusammenarbeit gilt es nun jedoch gemeinsam diese Situation zu bewältigen und in Einzelfällen nach fairen Lösungen zu suchen. Die Marktpartner einigten sich somit, das Preisniveau stabil zu halten und an den Preisempfehlungen vom Januar 2018 grundsätzlich festzuhalten. Es wird eine grössere Herausforderung, die bereits vorhandenen und künftig anfallenden Mengen innert nützlicher Zeit zu verarbeiten und einem geeigneten Verwendungszweck zuzuführen.

**Empfehlungen an die Waldbesitzer**

Forstschutzmassnahmen haben nun absolute Priorität. Das anfallende Schadholz muss dosiert und gestaffelt auf den Markt gebracht werden. Um den inländischen Markt zu entlasten, können Exportmöglichkeiten, soweit vorhanden, genutzt werden. Für frisches Nadelholz empfehlen wir einen konsequenten Einschlagstopp bis mindestens Ende August. Es soll aus Forstschutzgründen nur noch Schadholz aufbereitet werden. Alle Nadelholzschläge aus Normalnutzungen müssen zurückgestellt werden, bis sich die Lage auf dem Rundholzmarkt entspannt hat und eine konkrete Nachfrage nach Frischholz wieder vorhanden ist. Auch in Gebieten mit Schutzwald sollte ernsthaft geprüft werden, ob Schutzwaldschläge erst im nächsten Jahr ausgeführt werden können. Ohne einen konkreten Käufer soll vorderhand kein frisches Holz gefällt werden. Die Planung der Holzschläge ist so vorzubereiten, dass innert kurzer Zeit die Bedürfnisse der Marktpartner befriedigt werden können. Voraussichtlich ab Spätherbst wird sich die Nachfrage nach Frischholz wieder normalisieren.

Laubholzschläge und Energieholzschläge früh beginnen und ausführen, wenn Verträge und Mengen gesichert sind. Schweizer Sägereien benötigen Eichen und sind dafür aufnahmefähig. Die Holzmarktkommission ist sich der besonderen Situation bewusst und trifft sich deshalb frühzeitig wieder am 10. September 2018, um die Lage am Holzmarkt neu zu beurteilen und sich auszutauschen.

Lager-abfrage & Bestellung online

Plattform.
Spezialisiert auf Laubholzplatten.
plattform-luzern.ch

Laubholz.
Von Ahorn bis Zwetschgenbaum.
Service von A bis Z.
Einzelplatten und Grossmengen.
Standardplatten ab Lager.
Spezialanfertigungen auf Mass.

Plattform. Tel 041 240 73 46
E-Mail: info@plattform-luzern.ch
FSC

# Dachdurchbrüche mit schweren Unfällen

*Kürzlich ist es erneut zu zwei schweren Unfällen gekommen, bei denen Arbeiter durch nicht durchbruchsichere Dächer aus Faserzement-Wellplatten gestürzt sind. Ein Unfall endete tödlich, schrieb die Schweizer Unfallversicherung SUVA.*

Tragischer Unfall bei einem nicht durchbruchsicheren Wellplattendach aus Faserzement.

Die gleiche Art von Unfall hat sich innerhalb eines Monates auf gleich zwei Schweizer Baustellen wiederholt. In beiden Fällen stürzten Arbeiter durch ein nicht durchbruchsicheres Dach aus Faserzement-Wellplatten.

### Ungesichert trotz vorhandenem Anschlagsystem

Beim ersten Fall führte ein Spenglerbetrieb Reparaturen auf einem Dach aus Faserzement-Wellplatten aus. Auf dem Dach war zwar ein permanentes Anschlagsystem vorhanden. Dieses war jedoch weder geprüft noch gewartet. Auch konnten sich die Arbeiter damit nicht überall auf der Dachfläche sichern. Die Arbeitsvorbereitungen und die Sicherheitsvorkehrungen des Betriebs waren ebenfalls ungenügend. Die Mitarbeitenden waren nicht ausgebildet und ungenügend instruiert. So kam es, dass ein Spengler auf dem Dach einbrach, während er ungesichert war, und durch das Dach sieben Meter in die Tiefe stürzte. Dabei erlitt er tödliche Verletzungen.

### Auffangnetze geplant aber noch nicht überall montiert

Zum zweiten Unfall kam es während der Demontage eines alten Wellplatten-Dachs aus Faserzement. Für die Arbeiten waren unter dem Dach zwar Auffangnetze geplant und montiert. Die Auffangnetze waren jedoch noch nicht in allen Bereichen erstellt, als der Unfall geschah. Ein gelernter Zimmermann arbeitete über einem solchen ungesicherten Bereich, obwohl er für Spezialarbeiten in der Höhe ausreichend ausgebildet war. Auch er stürzte durch die nicht durchbruchsichere Dachfläche mehr als sechs Meter in die Tiefe und wurde schwer verletzt. Es kam also in beiden Fällen zu Abstürzen, obwohl Absturzsicherungen geplant und z. T. vorhanden waren.

### Warum?

Warum kommt es regelmässig zu solchen Schwerstunfällen? Warum stürzen Arbeiter immer wieder durch nicht durchbruchsichere Dachflächen, insbesondere durch Faserzement-Wellplatten? «Die Gefahr, die von diesen Dächern ausgeht, ist immens», erklärt Roland Richli, Sicherheitsingenieur bei der Suva. Leider werde das grosse Risiko aber häufig unterschätzt. «Darum kommt es immer wieder vor, dass sich Personen auf dem Dach nicht korrekt verhalten und sich nicht regelkonform sichern», so Richli.

Wie der Experte weiter erklärt, seien Wellplattendächer aus Faserzement ohne tragfähiges Unterdach nie dauerhaft durchbruchsicher. Deshalb müssten sie schon nach kurzer Zeit immer als nicht durchbruchsicher betrachtet werden. Es sei deshalb nicht nachvollziehbar, wieso man in der heutigen Zeit nach wie vor nicht durchbruchsichere Dachflächen erstellen dürfe, betont Richli: «Jeder weiss von dieser grossen Gefahr und dem hohen Risiko. Und trotzdem werden weiterhin solche Dachflächen erstellt».

### Jedes Dach wird begangen – und kann durchbruchsicher gestaltet werden

Häufig argumentieren Planer und Hersteller, dass ein Wellplattendach aus Faserzement gar nicht betreten werden muss. «Dieses Argument ist falsch», sagt Roland Richli jedoch entschieden. In früheren Jahren sei man davon ausgegangen, dass solche Dächer nicht begangen werden müssten. Heute wisse man jedoch, dass jedes Dach in seiner Nutzungszeit mehrmals betreten werde. Dächer würden heute sogar immer häufiger begangen, da darauf technische Anlagen – zum Beispiel Photovoltaikanlagen – erstellt würden.

Dabei gibt es laut Richli viele Möglichkeiten, eine Dachfläche durchbruchsicher zu gestalten. So ist beispielsweise ein Wellblechdach in den meisten Fällen dauerhaft durchbruchsicher. Eine mögliche Lösung ist aber auch ein tragfähiges Unterdach unter den Wellplatten. Die geringen Mehrkosten machen sich auf jeden Fall bezahlt.

### Appell an Bauherren und Planer

Die Suva appelliert denn auch an alle Bauverantwortlichen: Helfen Sie mit, dass sich solche schweren Unfälle nicht mehr ereignen. Planen und erstellen Sie nur noch dauerhaft durchbruchsichere Dächer und Belichtungselemente!

Suva
www.suva.ch

### Leben bewahren – Helfen Sie mit!

Unterstützen Sie das Präventionsprogramm «Vision 250 Leben» der Suva. Unterzeichnen Sie als Arbeitgeber oder Planer die Sicherheits-Charta (www.sicherheits-charta.ch). Sorgen Sie als Vorgesetzter dafür, dass die «Lebenswichtigen Regeln» (www.suva.ch/regeln) instruiert und eingehalten werden. Sagen Sie als Mitarbeiter STOPP, wenn eine lebenswichtige Regel verletzt wird. Arbeiten Sie erst weiter, wenn die gefährliche Situation beseitigt ist.

### Gesetzliche Bestimmungen

Gemäss Artikel 28 und 36 der Bauarbeitenverordnung (BauAV) müssen bei Arbeiten auf Dächern ab einer Absturzhöhe von drei Metern Massnahmen getroffen werden, die ein Abstürzen verhindern. So sind unter einer nicht durchbruchsichere Dachfläche flächendeckend Auffangnetze oder Fanggerüste zu erstellen. Bei kurzen Arbeitseinsätzen können allenfalls Seilsicherungen verwendet werden. Absturzsicherungsmassnahmen können temporär erstellt und nach dem Arbeitseinsatz wieder demontiert werden.

# Wandern und träumen in den Baumkronen

*Walderlebnis pur: Im Neckertal in der Ostschweiz wurde der erste Baumwipfelpfad der Schweiz eröffnet. Dieser gibt unerwartete Einblicke in eine völlig unbekannte Welt. Er lädt direkt ein, mitten in den Baumkronen zu träumen.*

*Von Martin Binkert*

**Eindrücklicher Pfad in Augenhöhe der Baumwipfel.** **Fotos: Marion Felber**

«Sie spinnen, die Römer», pflegt Obelix, die füllige Hauptfigur in der Erfolgsserie der Asterix-Hefte, zu sagen. «Sie spinnen, die modernen Menschen», würde er wohl sagen, wenn er den gezimmerten Weg zwischen den Baumkronen im Neckertal sehen würde.

Am 10. Mai wurde der erste Baumwipfelpfad der Schweiz in der Nähe von Mogelsberg eröffnet. Damit wurde ein richtiger Hype ausgelöst. Nach vielen Zwischenetappen war eine Vision in Erfüllung gegangen, ein Weg in Augenhöhe mit den Baumkronen.

«Ein Baumwipfelpfad ist ein ganz besonderes Erlebnis», sagte eine Besucherin. Interessierte schätzen die aussergewöhnlichen Perspektiven und lernen dabei ganz spielerisch mit der Natur umzugehen. Sie sehen, spüren, hören und riechen die Natur hautnah. Sie kommen zu überragenden Ausblicken und zu grenzenlosen Einblicken in sonst nicht erreichbare Tiefen des Ökosystems Wald. Der nachwachsende Werkstoff Holz ist zum Greifen nah. Zentraler Anziehungspunkt des Pfades ist die aussergewöhnliche Holzkonstruktion.

Die Ostschweizer sind nicht die ersten, die einen solchen Weg bauten. 2003 wurde in Deutschland mit dem Baumwipfelpfad Fischbach im Pfälzerwald der erste deutsche Baumwipfelpfad eröffnet. Inzwischen wurde in Deutschland bereits der 13. Baumwipfelweg eingeweiht. Auch andere Länder verfügen über solche Wege.

Der 2005 in Österreich eröffnete Baumkronenweg Kopfing wirbt mit einer Länge von über 1000 Metern als längsten Baumwipfelweg der Welt und bietet erst noch Übernachtungen in Baumhotels an. «Träumen in den Bäumen» lautet hier das Motto.

**Ein Stück Baumwipfelpfad kaufen**

Für den 500 Meter langen Pfad wurden 464 m³ Holz und 62 Tonnen Stahl verbaut. 124 Rundholzstützen und rund 4000 Holzbohlen wurden verbaut.

Mit dem Kauf eines dieser Wegstücke für CHF 100.00 werden die Käufer oder Beschenkten Teil dieses innovativen Projekts. Die erhalten einen Tageseintritt geschenkt und werden namentlich auf der grossen Sponsorenwand beim Wipfelhaus aufgeführt.

**Der Höhenweg aus der Vogelperspektive gesehen.**

**Baumwipfelpfad Neckertal**
Freizeitzentrum in Mogelsberg
Lettenstrasse 19, 9122 Mogelsberg

**Öffnungszeiten:**
Sommersaison (April bis Oktober):
Montag bis Sonntag, 09:30 bis 18:00 Uhr

Wintersaison (November bis März):
Mittwoch bis Sonntag, 10:00 bis 16:00 Uhr
Montag & Dienstag geschlossen

An Feiertagen gelten die Sonntagsöffnungszeiten. Bis 30 Minuten vor der Schliessung können Sie mit dem Pfadrundgang starten.
Bei Gewitter, Hagel & Sturm kann der Pfad geschlossen werden. Siehe Hinweise auf der Website.

www.baumwipfelpfad.ch

# Neue Leitungspersonen an der BFH

*Reto Frei wird neuer Leiter des Fachbereichs Holz und Rolf Baumann übernimmt die Bereichsleitung Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen und Weiterbildung. Im März 2018 trat Cornelius Oesterlee die Leitungsfunktion des Studiengangs Bachelor Holztechnik an.*

**(v.l.n.r.) Die Departementsleitung Architektur, Holz und Bau der Berner Fachhochschule BFH freut sich auf die Zusammenarbeit mit Reto Frei, Cornelius Oesterlee und Rolf Baumann.**

Reto Frei leitet ab 1. August 2018 den Fachbereich Holz der BFH. Bis anhin war er an der BFH in der Forschung und Entwicklung als Leiter des Kompetenzbereichs Klebstofftechnologie und Polymerchemie tätig. Seit 2014 unterrichtet er Chemie und Werkstoffkunde. Nach seinem Chemiestudium an der Eastern Illinois University (USA) doktorierte er an der University of Wisconsin-Madison (USA) und war an der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) als Postdoktorand im Bereich aktiver biologischer Produkte tätig.

Mit den Fachkompetenzen von Reto Frei wird die Brücke zwischen der traditionsreichen Holzwirtschaft und den zukünftigen, neuen Einsatzgebieten der Ressource Holz weiter ausgebaut. Dank seiner Einbindung sowohl in der Forschung als auch in der Lehre ist der Weg frei für die Weiterentwicklung des schweizweit einmaligen Kompetenz- und Innovationszentrums Holz in Biel.

**Leitungsteam des Fachbereichs Holz**

- Dr. Reto Frei Leiter Fachbereich Holz Mitglied der Departementsleitung Professor für Chemie
- Dr. Cornelius Oesterlee Leiter Studiengang Bachelor Holztechnik Professor für Baustatik und Betonbau
- Christoph Rellstab, Dipl. Ing. HTL/STV Leiter Höhere Fachschule Holz Biel
- Dr. Heiko Thömen Leiter Studiengang Master Wood Technology Professor für Holzwerkstofftechnologie

Per 1. März 2018 hat Cornelius Oesterlee die Leitung des Studiengangs Bachelor Holztechnik von Dr. Andreas Hurst infolge dessen Pensionierung übernommen. Andreas Hurst hat den Studiengang Bachelor Holztechnik während 20 Jahren massgeblich mitgeprägt und weiterentwickelt. Cornelius Oesterlee ist seit 2014 an der BFH als Professor für Baustatik und Betonbau tätig und leitete zuletzt den Kompetenzbereich Tragstrukturen und Erdbebeningenieurwesen im Institut für Holzbau, Tragwerke und Architektur IHTA. Er hat Bauingenieurwesen an den Technischen Universitäten Karlsruhe in Dresden (DE) und an der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) studiert. Während seines Doktorats an der EPFL hat er sich mit konstruktiven Verstärkungen mit Ultrahochleistungs-Faserbeton (UHFB) befasst. Seine beruflichen Stationen: Tragwerksplaner in einem New Yorker Ingenieurbüro, mehrere Jahre technischer Leiter in der Baustoffindustrie und Tätigkeiten im Bereich Produktentwicklung, Forschung und Innovation bei der Holcim Schweiz AG. Nebst seinen Aufgaben in der Studiengangsleitung wird er unterrichten und sich weiterhin in der Forschung engagieren. Seine Erfahrungen ausserhalb der Holzbranche bereichern die Themenvielfalt des Fachbereichs Holz.

**Bereich Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen und Weiterbildung**

Rolf Baumann ist seit 1. Juli 2018 Leiter des Bereichs Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen und Weiterbildung und wird Mitglied der Departementsleitung Architektur, Holz und Bau an der BFH. Er übernimmt den Stab von Marc-André Gonin, der nach 35 verdienstvollen Jahren an der BFH in den Ruhestand tritt.

Rolf Baumann ist ein Spezialist für die digitale Transformation und arbeitet seit Oktober 2015 an der BFH: In der Forschung und Entwicklung im Leitungsgremium, als Institutsleiter für digitale Bau- und Holzwirtschaft IdBH sowie als Dozent für Wirtschaftsinformatik. Er ist Schreiner und schloss 1996 das Studium zum Holzingenieur in Biel ab. Dank seiner fundierten Erfahrungen als Unternehmer, Innenarchitekt, Unternehmensberater, Produktmanager und Mitglied der Geschäftsleitung in einer Firma für Businesssoftware verfügt er über vielfältige Führungserfahrungen und ein weitreichendes Netzwerk.

**Das Leitungsteam des Bereichs Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen und Weiterbildung**

- Rolf Baumann Mitglied der Departementsleitung Bereichsleiter Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen und Weiterbildung Leiter Institut für digitale Bau- und Holzwirtschaft IdBH Professor für Wirtschaftsinformatik
- Andreas Müller Leiter Institut für Holzbau, Tragwerke und Architektur IHTA Professor für Holzbau und Baukonstruktionen
- Dr. Frédéric Pichelin Leiter Institut für Werkstoffe und Holztechnologie IWH Professor für Klebstofftechnik und Holzwerkstoffe
- Martin Stolz Leiter Institut für Siedlungsentwicklung und Infrastruktur ISI Professor für Geotechnik
- Konstantin Brander Leiter Weiterbildung
- Markus Schär Leiter Center for Development and Cooperation CDC
- Dr. Ingo Mayer Leiter BFH-Zentrum Holz – Ressource und Werkstoff Professor für Werkstoffwissenschaften

Berner Fachhochschule
www.ahb.bfh.ch

# Holz zum Anfassen – Kuratle & Jaecker mit neuer Ausstellung in Spreitenbach

*Holzprodukte muss man sehen und auf sich wirken lassen können. Genau daher eröffnete Kuratle & Jaecker in Spreitenbach einen neuen Showroom.*

*Von Martin Binkert*

**Die Gäste genossen die Eröffnung des neuen Showrooms von Kuratle & Jaecker in Spreitenbach.**

Der Handel kennt diese Fragen: Kunden wollen Produkte nicht nur sehen, sondern diese auch anfassen. Mit dem neuen Ausstellungsraum in Spreitenbach kommt Kuratle & Jaecker als grösster schweizerischer Händler in der Holzbranche diesem Wunsch entgegen. Die neue Ausstellung in der Agglomeration Zürich ersetzt die Ausstellung im Stilhaus in Rothrist und am Firmenstandort in Buchs.

**Ein Blick in den Ausstellungsraum.**

Architekten und Bauherren können sich hier beraten lassen. Die Handelsfirma führt 22.000 Produkte, kann jedoch nur wenige zeigen. Zum breiten Sortiment gehören Parkett, Laminat, Vinyl, Keramik in Holzoptik, Fassaden, Terrassen, Türen und Zubehör.

Ein Gespräch mit den versierten Beratern Martin Brunner und Besart Tahiri kann hier weiterführen. Der Showroom befindet sich an der gut frequentierten Willestrasse 3.

Am Freitag, 29. Juni 2018, wurde der neue Ausstellungsraum offiziell eröffnet. Die geladenen Gäste wurden während einem Apéro durch Daniel Buchs und Daniel Schneiter begrüsst. Bei prächtigem Wetter mit erfrischenden Getränken und Grilladen mit Salat vom Buffet kam eine gemütliche Stimmung auf. Der neue Showroom mit dem ausgestellten Produktsortiment hat bei den Gästen positiven Anklang gefunden.

Kuratle & Jaecker AG
www.kuratlejaecker.ch
shop.kuratlejaecker.ch

# Leuchtturmprojekt in Märstetten

*Im Industriegebiet im thurgauischen Märstetten entsteht ein repräsentatives Logistikgebäude, das neue Massstäbe im Holzelementbau setzt.*

Design und Idee entstand durch den weltbekannten Schweizer Ingenieur Hermann Blumer und durch Firmeninhaber George Kuratle. Als Bauherr zeichnet die Kuratle Immobilien AG.

**Aufmerksam verfolgen Gäste die Schlüsselübergabe.**

Die Aufrichte des sich im Bau befindlichen neuen KURATLE & JAECKER-Verkaufsstandortes mit Ausstellung und Logistikhalle fand am 8. Juni 2018 gemeinsam mit allen am Bau beteiligten Firmen statt.

Mit diesem Bau werden die beiden Firmenstandorte in Ermatingen und Münchwilen zusammengeschlossen. Schon bald können die rund 40 Mitarbeitenden im neuen Gebäude ihre Arbeit aufnehmen, Kunden aus der Ostschweiz schnell und über kurze Wege mit Holzwerkstoffen bedienen.

Am 29. September 2018, ein Tag nach der offiziellen Eröffnung, findet ein Tag der offenen Tür statt. Die Gäste erhalten einen Einblick in den modernen Holzelementbau und bekommen detaillierte Informationen über dieses Leuchtturmprojekt mit regionaler Ausstrahlung.

**Symbolische Schlüsselübergabe für den Neubau, v.l.: Ruedi Heim, CEO KIFA AG; George Kuratle, Inhaber KURATLE GROUP AG; Markus Fischer, KURATLE & JAECKER, Geschäftsführer Ostschweiz.**

# «Farbige Solarfassaden» und «Speicherbatterien» in der Umwelt Arena Schweiz

*Was ist heute bereits möglich? Wie kann ich als Hausbesitzer meinen Solarstrom effizient nutzen und speichern? Wie den Eigenverbrauch optimieren? Diese und viele weitere Fragen beantworten die beiden neuen Ausstellungen «Farbige Solarfassaden» und «Speicherbatterien», welche die Umwelt Arena Schweiz u.a. dank Unterstützung von Partnern aus der Privatwirtschaft und EnergieSchweiz realisieren konnte.*

**Die beiden Ausstellungen «Farbige Solarfassaden» und «Speicherbatterien» wurden am 13. Juni eröffnet.**

Beim ersten energieautarken Mehrfamilienhaus in Brütten, einem Projekt der Umwelt Arena Schweiz, wurden zum ersten Mal speziell entwickelte, massgeschneiderte und matte Photovoltaik-Module für die Fassaden eingesetzt. Seit der Eröffnung durch Bundesrätin Doris Leuthard im Juni 2016 ging die Entwicklung von Solarfassaden in Riesenschritten vorwärts. Heute sind die Möglichkeiten der Fassaden-Module betreffend Gestaltung und Montage fast unbegrenzt.

Christian Rudin, Geschäftsführer Umwelt Arena Schweiz, erklärt: «In der neuen Ausstellung werden zum ersten Mal die verschiedenen Möglichkeiten und Farbvarianten von Solarfassaden, Montagesystemen sowie Speichervarianten unter einem Dach präsentiert. Die gezeigte Diversität ist einmalig». René Schmid, René Schmid Architekten AG, Zürich ergänzt: «Das neue, vielfältige Angebot von Photovoltaik-Fassadenplatten erlaubt eine hochstehende Gestaltung. Eine Symbiose von Architektur und Umwelttechnik ist das Resultat. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen.»

Die lokale Produktion, die lokale Nutzung und die lokale Speicherung von Solarenergie gewinnen stetig an Bedeutung und werden die Energiegewinnung am Gebäude der Zukunft stark beeinflussen. David Stickelberger, Geschäftsleiter Swissolar, erklärt in seinem Referat, dass die Hälfte des Strombedarfs der Schweiz auf Dächern und Fassaden erzeugt w erden könnte (30,2 von ca. 60 Twh/a). Die beiden Ausstellungen «Farbige Solarfassaden» und «Speicherbatterien» zeigen aktuelle, ausgereifte und für den Markt einsatzbereite Technologien. Bereits heute ist es möglich, ästhetisch anspruchsvolle Fassaden zu gestalten, die gleichzeitig Energie erzeugen. Damit lässt sich für jedes Bedürfnis, für jede Siedlungssituation die passende Fassade finden. Da die Energiegewinnung vermehrt mit erneuerbaren Energien in dezentralen Anlagen erfolgt, gewinnen Lösungen mit Speicherbatterien an Bedeutung – insbesondere im Bereich der Sonnenenergienutzung. Das Speichern dieser Energie macht Sinn. Und: «Der Eigenverbrauch von Solarstrom ist praktisch immer rentabel», hält Christof Bucher, Projektleiter PV-Anlagen, Basler & Hofmann, fest. Zudem seien Speicherbatterien sehr flexibel einsetzbar und das Potenzial dafür gross.

**Die Diversität von Fassaden-Modulen betreffend Gestaltung und Montage ist gross.**

Solarfassaden verhelfen einem Haus nicht nur zum Status eines ästhetisch ansprechenden Kraftwerks, Solarfassaden sind auch finanziell interessant. Im Vergleich zu konventionellen Fassaden brauchen sie keinen Unterhalt (Farbe, Erneuerung Verputz, kompletter Ersatz), so dass sie sich nach ca. 25 Jahren amortisieren bzw. gleich teuer sind, wie eine konventionelle Fassade. Danach liefert die Solarfassade aber weiterhin Strom für den Eigenbedarf bzw. Einspeisung ins Netz, was dem Investor als Gewinn zugutekommt.

Die beiden neuen Ausstellungen in der Umwelt Arena geben Tipps und Anregungen für eine tiefere Stromrechnung und zeigen auf, wie der Autarkiegrad (Selbstversorgungsgrad) erhöht werden kann.

Umwelt Arena Schweiz
www.umweltarena.ch

# Projektunterstützung der Berghilfe Trophy

*Die Sommerferien stehen vor der Tür. Warum weit weg reisen, wenn man auch in den Schweizer Bergen viel erleben und dabei sogar noch tolle Preise gewinnen kann? Die Berghilfe Trophy macht es möglich. Der Wettbewerb, bei dem man über 40 von der Schweizer Berghilfe unterstützte Projekte in allen Bergregionen besuchen kann, läuft noch bis Ende des Jahres.*

**Eine der zahlreichen Ausflugsideen in der Schweiz ist der Barfusspfad in Rebeuvelier.**

Auf einem Reit-Trekking das Engadin entdecken, auf dem Seelisberg mitten in der Natur campen oder im Pays-d'Enhaut Ferien auf dem Bauernhof machen: Wer für die Sommerferien noch kein Programm hat, findet bei der Berghilfe Trophy eine Fülle von Ausflugsideen. Dabei erwarten einen nicht nur schön Berglandschaften und Naturerlebnisse, sondern auch attraktive Preise. Wer bis Ende Jahr mindestens drei Trophy-Projekte besucht, nimmt an der Verlosung teil. Der Hauptpreis ist ein Bergkristall vom Piz Beverin plus ein Schlittenhund-Erlebniswochenende im Muotatal.

### Bergwelt abseits der Tourismus-Hochburgen entdecken

Die Berghilfe Trophy läuft nun seit einem halben Jahr und ist Teil des Jubiläumsprogramms der Schweizer Berghilfe, die in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiert. Die über 40 Projekte der Trophy zeigen beispielhaft, was mit Unterstützung der Schweizer Berghilfe entstehen kann. Vor allem aber zeigen sie die Vielfalt an guten Ideen und Initiativen, mit denen sich die Bergbevölkerung neue wirtschaftliche Möglichkeiten schafft.

Mit der Berghilfe Trophy möchte die Schweizer Berghilfe möglichst viele Menschen dazu auffordern, die Bergwelt abseits der bekannten touristischen Zentren zu entdecken. Einige der über 40 Projekte holen einen in weniger bekannte und teils abgelegene Winkel unserer Bergregionen, zum Beispiel ins Valle di Vergeletto im Tessin, ins Bündner Calancatal oder ins Val-de-Travers im Kanton Neuenburg.

Schweizer Berghilfe
www.berghilfe.ch

# Führungswechsel bei Implenia

*Der Verwaltungsrat wählte im Rahmen einer langfristigen Planung André Wyss als Nachfolger von Anton Affentranger zum neuen CEO von Implenia. Der 51-jährige Schweizer übernimmt die Lei tung des Bau- und Baudienstleistungsunternehmens am 1. Oktober 2018. Mit der Regelung seiner Nachfolge wird Anton Affentranger am 30. September 2018 als CEO zurücktreten. Implenia dankt ihm für seine prägende und herausragende Tätigkeit.*

Anton Affentranger informierte den Verwaltungsrat bereits 2016, dass er in rund zwei Jahren als CEO der Implenia zurücktreten wolle.

Entsprechend startete der Verwaltungsrat schon vor einiger Zeit den Nachfolgeprozess.

### Neuer CEO verfügt über langjährige internationale Führungserfahrung

Der neue CEO André Wyss verfügt über eine jahrzehntelange internationale Führungserfahrung in unterschiedlichen Funktionen. Bis im Frühjahr 2018 war er Mitglied der Konzernleitung von Novartis.

André Wyss leitete als President Novartis Operations die gesamte Produktion von Novartis, die zentralen Konzerndienste sowie Corporate Affairs, mit weltweit fast 40.000 Mitarbeitern. Parallel dazu war er Länderpräsident von Novartis Schweiz.

### Anton Affentranger prägte Implenia stark als Person und mit Erfolgen

Der scheidende CEO Anton Affentranger war eine der Schlüsselfiguren bei der Gründung und beim Aufbau von Imple-

**Anton Affentranger wird am 30. September als CEO der Implenia zurücktreten.**

Service, Vielfalt und Tempo

Ostermann

An allen Ecken und Kanten

Länge.
Breite.
Stärke.
Auf
Mass!

Ostermann liefert passende Kanten zu über 70 Plattenlieferanten, ab 1 m und innerhalb von 48 Stunden.

www.ostermann.eu
Ostermann Schweiz GmbH
Tel.: 052 304 33 00 – verkauf.ch@ostermann.eu



nia. Von 2006 bis 2011 war er Präsident des Verwaltungsrats, dann wechselte er in die CEO-Funktion. Ausgehend vom starken Heimmarkt Schweiz entwickelte Anton Affentranger die Auslandstrategie mit Schwerpunkten in Deutschland und Österreich sowie in skandinavischen Staaten.

Markante Übernahmen stützten diesen Weg: Sulzer Immobilien AG 2009, Betonmast Anlegg im Jahr 2010, Bilfinger Construction im 2015 und Bilfinger Hochbau im 2017.

Hans Ulrich Meister dankt als VR-Präsident dem scheidenden CEO für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit: «Anton Affentranger prägte in den letzten 12 Jahren die Implenia wie kein anderer und erwarb sich ausserordentliche Verdienste um das Unternehmen. In seiner Zeit erlebte Implenia ein Wachstum von zwei auf rund vier Milliarden Franken und ist heute national wie international gut aufgestellt. Anton Affentranger hat in verschiedenen Gebieten wie der Nachhaltigkeit, der Digitalisierung und der Arbeitssicherheit wichtige Meilensteine gesetzt.»

André Wyss wurde zum neuen CEO von Implenia gewählt.

### André Wyss will Potenzial von Implenia nutzen

«Mit André Wyss gewinnt Implenia eine Persönlichkeit mit hohen strategischen, operativen und menschlichen Qualifikationen», freut sich Präsident Hans Ulrich Meister. André Wyss betont: «Nach über 30 Jahren bei Novartis wollte ich eine neue Herausforderung packen. Ich freue mich sehr darauf, als CEO das Potenzial von Implenia bald weiter entwickeln zu können, zusammen mit Verwaltungsrat, Management-Team und Mitarbeitenden.»

Bis im Frühjahr 2018 war André Wyss in unterschiedlichen Funktionen und auf allen Kontinenten für Novartis tätig. Seine Karriere führte ihn vom Chemikanten-Lehrling über viele Stationen bis in die Konzernleitung. André Wyss war unter anderem Finanzchef Forschung & Entwicklung, Leiter der pharmazeutischen Produktion in Europa sowie Geschäftsleiter für Länder- und Regionalgesellschaften, auch im grössten Markt USA. Zuletzt leitete André Wyss als President Novartis Operations die gesamte Produktion von Novartis, die zentralen Konzerndienste wie Immobilien und Infrastruktur, Einkauf, IT, Personal- und Rechnungswesen sowie Corporate Affairs.

Unter seiner Leitung wurden Strategien und Transformationspläne definiert und umgesetzt, welche die Position und Profitabilität von Novartis signifikant stärkten. Erfolgsentscheidend waren dabei auch die Optimierungen der Prozesse.

### Implenia strategisch und operativ weiterentwickeln

«André Wyss verfügt über grosse Erfahrung inw komplexen Geschäftsmodellen und Projekten. Bei Novartis leitete er auch bedeutende Bau- und Infrastrukturprojekte», betont VR-Präsident Hans Ulrich Meister. «Mit seiner gewinnenden Persönlichkeit und seiner internationalen Führungserfahrung wird unser neuer CEO die Implenia strategisch und operativ weiterentwickeln.»

Implenia AG
www.implenia.com

# Das besondere Holz-Bild

**Knorrig und ausserordentlich widerstandsfähig sind die Arven, die den Hauptbaumbestand des geschützten Aletschwaldes in der Aletsch Arena im Kanton Wallis bilden. Diese haben sich hervorragend an das raue Klima oberhalb des Grossen Aletschgletschers angepasst. Die Arven sind teils mehr als 900 Jahre alt und gelten als die ältesten Bäume der Schweiz. Entlang des Fussweges sieht man nicht nur den Tannenhäher von einer Arve zur anderen fliegen. Man trifft auch auf mächtige, zum Teil ausgehöhlte Bäume, die unfreiwillig einen guten Einblick in ihre innere Struktur geben. In dem seit 1933 unter Naturschutz stehenden Aletschwald haben sich Tier- und Pflanzenwelt prächtig entwickelt: Arven, Lärchen und im Juni blühende Alpenrosen säumen die Wege, mit etwas Glück können auch Rothirsche, Gämsen beobachtet werden.** **Text und Foto: Martin Binkert**

## 3D-umformbare Holzfaserplatten

BASF gewinnt Preis für 3D-umformbare Holzfaserplatten, die auf der acForm™-Bindemitteltechnologie basieren.

Im «Haus der Wirtschaft» in Stuttgart erhielt BASF den materialPREIS 2018 der Materialbibliothek raumPROBE für mit der Dispersion acFormTM hergestellte 3D-umformbare Holzfaserplatten (3MF). Die Neuentwicklung, die der Möbelindustrie und Innenarchitekten lagerstabile und für das Heisspressverfahren geeignete Komposite zur Verfügung stellt, belegte den ersten Platz in der Kategorie «Verfahren».

Anders als bei herkömmlichen duroplastisch gebundenen Holzfaserplatten ermöglicht das neue Material eine nachträgliche Umformung der Platten und eine Strukturierung der Oberflächen in kurzen Taktzeiten. Die neuartigen Holzfaserkompositen basieren auf acForm, der neuen Bindemitteltechnologie von BASF. Dieses innovative Bindemittelsystem kann ohne Einschränkungen auch bei Standard-Produktionsanlagen für Holzfaserplatten eingesetzt werden. Aufgrund der spezifischen Binder-Faser-Zusammensetzung kann das Halbzeug gleichzeitig in alle drei Raumachsen verformt werden. Das Ergebnis sind anspruchsvolle, stark strukturierte oder geschwungene Formteile. Darüber hinaus setzt acForm neue Standards bei der Arbeitssicherheit, da dem Bindemittel kein Formaldehyd zugesetzt wird. Somit muss kein kostenintensiver Aufwand betrieben werden, um die strengen gesetzlichen Auflagen zu erfüllen. Der materialPREIS ist bereits die zweite Auszeichnung für die neue Technologie: 2017 wurden mit acForm 3D-umformbare Holzfaserkomposite mit dem AVK-Innovationspreis der Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe beim International Composites Congress in Stuttgart geehrt.

## PB Swiss Tools Werkzeuge zu gewinnen

Am 1. August 2018 startete der dritte Wettbewerb des Emmentaler Werkzeughersteller PB Swiss Tools. Gesucht ist das originellste, coolste, powervollste Foto zum Thema «Ferien/Freizeit». Zu gewinnen gibt es einen Werkzeugkoffer von PB Swiss Tools im Wert von 500 Franken.

Nach dem Videowettbewerb im Juni sind jetzt wieder die Fotografen an der Reihe: Während des ganzen Monats August können Teilnehmende ihre Fotos auf der Wettbewerbsseite von PB Swiss Tools posten. Gesucht sind möglichst originelle, überraschende, verrückte, dramatische oder lustige Bilder zum Thema «Ferien/Freizeit». Sie sollen zeigen, wie die Qualitätswerkzeuge von PB Swiss Tools in den Ferien oder unterwegs zum Einsatz kommen – bei der Velotour, auf dem Campingplatz, beim Barbecue, beim Erstellen eines Baumhauses … Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

**Rege Teilnahme und kreative Beiträge**

Es ist bereits der dritte Wettbewerb in diesem Jahr, den die Emmentaler Firma durchführt. «Wir freuen uns über die rege Teilnahme», berichtet Kommunikationschefin Anita Müller. «Bei der ersten Auflage im April posteten zahlreiche Teilnehmende ihre Bilder auf unserer Wettbewerbsseite. Wir waren beeindruckt von der Vielfältigkeit und vom Ideenreichtum der Teilnehmenden – und besonders spannend war gegen Schluss das Kopf-an-Kopf-Rennen zweier Teilnehmer. Nun sind wir gespannt darauf, was sich unsere Community zum neuen Thema einfallen lässt.»
Zu gewinnen gibt es einen Werkzeugkoffer von PB Swiss Tools im Wert von 500 Franken. Wer gewinnt, bestimmt die Community: Das Foto mit den meisten Likes macht das Rennen.

contest.pbswisstools.com

# Schweizer BIM Kongress 2018 in Basel

*Am 8. und 9. November 2018 findet im Congress Center Basel zum dritten Mal der Schweizer BIM Kongress statt. Die Veranstaltung, die von Bauen digital Schweiz und der Swissbau organisiert wird, ist die massgebende Veranstaltung zur digitalen Transformation in der Schweizer Bau- und Immobilienwirtschaft und der jährliche Treffpunkt aller EntscheidungsträgerInnen, FachexpertInnen und AnwenderInnen.*

**2017 war der BIM Kongress in Zürich mit 700 Teilnehmern pro Jahr ausverkauft.**

An der zweitägigen Veranstaltung werden die aktuellen Themen zur Digitalisierung umfassend diskutiert. Am ersten Tag findet das Symposium mit dem Arc-Award BIM statt, wo EntscheidungsträgerInnen aus Wirtschaft und Politik gemeinsam die nächsten Schritte in der Digitalisierung der Schweizer Bau- und Immobilienwirtschaft definieren.

Im BIM Camp am zweiten Tag steht BIM als Anwendungsmethode im Fokus und die relevanten Fragestellungen werden aus Sicht der Praxis vertieft. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Ausstellung, die die neuesten digitalen Technologien und Produkte führender Unternehmen präsentiert.

Themen, die 2018 im Zentrum stehen, sind:

- Disruption: Welche Innovationen erwarten uns und wie verändert sich die Bauwirtschaft?
- Stufenplan Digitalisierung: Welche Rahmenbedingungen sind notwendig, um den digitalen Wandel zu beschleunigen?
- Best Practice Schweiz: Wie gestalten erfolgreiche Unternehmen den digitalen Wandel?

Alle interessierte Unternehmen und Organisationen haben die Möglichkeit, Partner und Aussteller des Schweizer BIM Kongresses zu werden. Detaillierte Informationen dazu finden sich auf der Website www.bim-kongress.ch.

# Nachfrage nach Energieholz ankurbeln

*Die diesjährige Vereinsversammlung des Dachverbandes der Holzenergiebranche fand am 6. Juni 2018 auf dem Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Brugg-Windisch statt und bot Gelegenheit, die Aktivitäten der FHNW im Bereich der Holzenergie näher kennenzulernen.*

**Engagierte Wahl des Vorstandes.**

Rund 50 Mitglieder und Gäste konnte Präsident Konrad Imbrach in Brugg-Windisch begrüssen. In seinem Rückblick wies er auf die wichtigsten politischen Aktivitäten von Holzenergie Schweiz im vergangenen Jahr hin: einerseits die Revision der Luftreinhalte-Verordnung LRV, andererseits die Lösung des Entsorgungsproblems für die Holzaschen.

Beide Themen stehen beispielhaft für den verhängnisvollen Trend, Einzelthemen ein derart grosses Gewicht zu geben, dass die effektiven Trümpfe der Holzenergie – Erneuerbarkeit, $CO_2$-Neutralität, Beitrag an Energiewende etc. – scheinbar keine Rolle mehr spielen. Hier wird Holzenergie Schweiz auch in Zukunft mehr denn je gefordert sein. Nach dem statutarischen Teil, welcher wie gewohnt speditiv erledigt wurde, wählte die Vereinsversammlung neu Daniel Binggeli, Bundesamt für Energie BFE, und Manuel Godinat, Direktor von Thermobois SA und Thermoréseau-

Porrentruy SA, in den Vorstand und setzte damit zwei deutliche Zeichen: Die Wahl von Daniel Binggeli steht für die angestrebte engere Zusammenarbeit mit den Behörden, und mit der Wahl von Manuel Godinat wird die Bedeutung der Westschweiz und der Anlagenbetreiber verstärkt. «Denn das einzige Ziel aller Aktivitäten von Holzenergie Schweiz besteht darin, dass Holzenergieanlagen realisiert werden und dadurch die Nachfrage nach Energieholz weiterhin steigt», wie Geschäftsführer Andras Keel kurz und bündig festhielt.

Anschliessend stellte Prof. Oliver Kröcher das SCCER Biosweet (Swiss Competence Center for Energy Research) vor, bevor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einem Rundgang durch die Labors der FHNW sich einen lebhaften Eindruck von den Holzenergie-Aktivitäten der Schule verschaffen konnten.

remmers
Remmers AG, Etzelstrasse 3, 8856 Tuggen
www.remmers-ag.ch
E-Mail: mtoprak@remmers-ag.ch
Mobil: +41 (0) 7 94 70 30 58

# Europäischer Furniermarkt wird Handelsdrehscheibe für die Welt

*Auf ihrer Mitgliederversammlung im Juni Bad Honnef zeigten sich die Mitglieder der Initiative Furnier + Natur e.V. (IFN) mit der Branchenlage optimistisch. Die europäischen Firmen erkennen die Entwicklung der einzelnen europäischen Märkten hin zu einer Handelsdrehscheibe im globalen Wettbewerb.*

**Die gut besuchte IFN-Mitgliederversammlung 2018 in Bad Honnef.** **Foto: IFN**

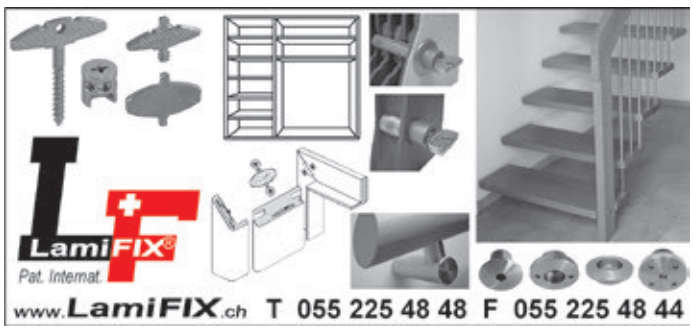
Während der Veranstaltung wurden die Verbandsaktivtäten der vergangenen zwölf Monate besprochen. Zu den Highlights gehörten die Neugestaltung der Internetseite, die jetzt auch vollständig responsiv ist, der IFN-Stand auf der imm cologne 2018 und die erfolgreiche Pressearbeit der Geschäftsstelle mit in Summe knapp 87 Mio. Abdrucken seit der Ansiedlung der IFN unter dem Dach des Hauptverbandes der deutschen Holzindustrie (HDH) im Jahr 2011. Online-Veröffentlichungen sind hier nicht mit gezählt. Die emotional ansprechende Internetkampagne über Produkte aus und mit Furnier läuft erfolgreich, der Relaunch der Webseite www.furnier.de ist vollzogen.

**Akivitäten 2019**

Darüber hinaus wurden die Verbandsaktivitäten für das kommende Jahr geplant. So wurde zusammen mit dem Partner koelnmesse erneut vereinbart, auf der imm cologne 2019 und natürlich auf der Furnierheimatmesse interzum 2019 einen eigenen IFN-Stand zu betreiben. «Hier zeigt die IFN Exponate, gestellt aus unserem Mitgliederkreis, und damit die Vielfalt der Möglichkeiten unseres wunderschönen Werkstoffes Furnier», sagt Axel Groh, Vorsitzender des Vorstands der IFN zu den geplanten Messeauftritten. Ausserdem wurden die neuen Mitglieder 2018 Hans Hahn und LeuchtNatur offiziell begrüsst. Des Weiteren erklärte der Geschäftsführer der Firma Rollwood Holztechnik, Reiner Brüls, dem Verband jetzt beizutreten. Auf Empfehlung des Vorstands wählte die Mitgliederversammlung schliesslich noch Edmund Smolarek, Vizepräsident der Möhring Gruppe und Geschäftsführer von Balti Spoon aus Estland, in den IFN-Vorstand.

**Gastredner**
**Prof. Dr.-Ing. André Wagenführ**

Den Abschluss der IFN-Mitgliederversammlung bildete als Gastredner Prof. Dr.-Ing. André Wagenführ von der TU-Dresden, der einen spannenden Vortrag mit vielen Inspirationen und innovativen Ideen zum Werkstoff Furnier, präsentierte.



# Schweizer Buchenholz mit Hürden

*Gut besuchte 3. Generalversammlung der Fagus Suisse SA im Jahr Eins nach erfolgreicher Kapitalisierung. Der erste Auftrag wurde in Lohnfertigung hergestellt, ausgeliefert und eingebaut. Die Markteinführung erfolgte an Swissbau 2018 mit neuem Auftritt. Das KTI Projekt ist in Verzug, die Neubesetzung der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates sind abgeschlossen.*

Fagus Stabschichtholz, Marktauftritt an der Swissbau 2018.

Die Generalversammlung der Fagus Suisse SA, welche am 13. Juni im modernen Betriebsgebäude, dem FACHWERK, der Beer Holzbau AG in Ostermundingen stattfand, stiess wiederum auf reges Interesse in der Schweizer Wald- und Holzbauindustrie. Wollte man doch wissen, ob Fagus die Ziele 2017 erreicht hat und wo das anspruchsvolle Vorhaben steht. So durfte der Verwaltungsrat nebst dem jurassischen Regierungsrats-Präsidenten diverse Vertreter nationaler Verbände und weitere Gäste sowie 40 Aktionäre begrüssen.

### KTI Projekt im Verzug

Während die finanziellen Zielsetzungen mit der Kapitalerhöhung und der aufwändig erschlossenen Fremdfinanzierung Ende 2017 erreicht werden konnten, wird Fagus in technischer Hinsicht durch Verzögerungen in den Entwicklungsarbeiten gebremst. Mit dem gross angelegten KTI Projekt zusammen mit der Berner Fachhochschule (BFH) Biel soll der innovative Fagus Stabholzansatz und dessen industrielle Produktion zertifizierungsfähig gemacht werden.

Auf Grund von massiven Verzögerungen bei den Forschungsarbeiten in Biel stehen die wichtigsten Resultate weiterhin aus, weshalb der Verwaltungsrat den Investitionsentscheid für die Produktionsanlagen noch nicht auslösen konnte. Dies ist hinsichtlich Lieferfristen von 12 bis 15 Monaten der ausgelasteten Anlagenbauer-Branche sehr ärgerlich. Fagus nutzt die Zeit, um alternative Produktionskonzepte zu prüfen und vor allem die Fertigungstiefe, insbesondere zur vorgelagerten Verarbeitung zwecks Qualitätssicherung planerisch auszuweiten.

### Verwaltungsrat und GL

Organisatorisch konnte die Komplettierung der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates hinsichtlich der anstehenden industriellen Umsetzung vollzogen sowie breiter und unabhängiger aufgestellt werden. Der Verwaltungsrat setzt sich neu wie folgt zusammen (alphabetische Reihenfolge): Jakob Bleiker, Patrick Corbat, Bernhard Dubach, Thomas Fedrizzi, Stefan Flückiger, Stephanie Oetterli und Stephan Rüdlinger. Als Geschäftsleiter ist seit 1.6.2018 Eric Müller tätig. Stefan Vögtli, welcher bisher als Projektleiter tätig war, wird künftig in erster Linie für Marketing und Vertrieb zuständig sein.

### Ungebremstes Interesse an Buchenholz

Das Interesse an konstruktivem Buchenholz ist ungebremst da, wie aus der Tages- und Fachpresse zu entnehmen ist und wie es sich in der Projektliste von Fagus manifestiert. Die preiswerte, industrielle Herstellung darf als so schwierig betitelt werden, wie es von Skeptikern oft genannt wird. Kein Grund jedoch für Fagus, den eingeschlagenen Weg nicht weiter konsequent und systematisch zu verfolgen, um den wachsenden Holzbaumarkt zu beliefern. Die deutsche Konkurrenz macht es vor, Laubholz erlebt in der Schweiz bereits jetzt, auch dank den Aktivitäten der Fagus Suisse SA, eine Renaissance.

Buche-Schnittholz auf Schweizer Sägewerken, der Rohstoff für die Fagus-Produkte.

### Erste Hochleistungsstützen eingebaut

Im Februar 2018 wurden die ersten Hochleistungsstützen aus Fagus Stabschichtholz in einem siebengeschossigen Bundesgebäude in Ittigen Bern eingebaut. Ein wichtiger Moment für Fagus, auch wenn die Herstellung mangels eigener Anlagen über eine sehr anspruchsvolle Lohnfertigung bei Dritten lief. Um zukünftig schneller agieren und den Kunden eine begrenzte Lieferfähigkeit garantieren zu können, hat Fagus begonnen eine Lagerhaltung von Zwischenprodukten aufzubauen. Zudem werden Überlegungen gemacht, als Zwischenlösung die Installation einzelner Produktionsschritte zeitlich vorzuziehen.

# Eine Produktinnovation braucht Zeit

*«Wie können wir als Unternehmen unsere Zukunft aktiv gestalten und damit langfristig erfolgreich sein?» Dieser Frage nimmt sich der vom Holzcluster organisierte Innovationszyklus an, der sich an Akteure der Holzkette im Raum Zentralschweiz richtet. Beim ersten Anlass am 12 Juni 2018 bei der neuen Holzbau AG in Lungern stand die Produktinnovation im Vordergrund.*

Bruno Abplanalp bei seinen Ausführungen.

«Vor 20 Jahren hatten wir zu viele 08/15 Produkte!» So startete Bruno Abplanalp, Geschäftsführer der neuen Holzbau AG, seine Ausführungen. Damit das Unternehmen mit Produktionsstandort in Lungern weiterhin auf dem Markt erfolgreich sein konnte, mussten neue Ideen her, weg von der Kopierbarkeit, hin zur Spezialistin.

Die neue Verbindungsgeneration der GSA®-Technologie entstand – ein System, welches Bauteile effizient, standardisiert, ästhetisch ansprechend und mit hohem Vorfertigungsgrad einfach verbindet. Die neue Holzbau AG liefert ihre grossvolumigen Holzträger nicht nur nach Davos oder Frutigen, sondern bis nach England, Azerbaijan oder gar Australien. Dabei wird die GSA®-Technologie anhand firmeneigener Forschung – auch in Kombination mit Laubholz – stetig weiterentwickelt und verfeinert. Potenzial nach oben für den rationellen Holzbau sei noch viel vorhanden, ist Bruno Abplanalp überzeugt.

Einen Eindruck in die Forschung und Produktion erhielten die interessierten Teilnehmer auf dem Rundgang durch das Unternehmen. Welche Kräfte Holz aushalten kann und bei welchen Lasten es dann erst bricht, zeigten eindrücklich die Zugprüfungen der Brettlamellen und Keilzink-Stösse. Mit diesem Wissen und Können werden die riesigen Träger in den Hallen der neuen Holzbau AG zusammengesetzt, verleimt und für die Montage vor Ort vorbereitet.

### Weiterkommen im Team

Damit die Innovationsidee nicht im Sand verlaufe oder sogar zu einem Risiko wegen Patent-verletzungen würde, gelte es einiges zu beachten, führte Erich Obrist vom InnovationsTransfer Zentralschweiz ITZ aus. Eine Patentrecherche lohne sich immer, auch könne man so Trends und Themencluster identifizieren. Obwohl der Patentweg andauere, müsse er unbedingt zu Beginn bereits begangen werden, nur so liessen sich Zeit und Geld sparen.

Beide Referenten waren sich einig, dass Innovationen Zeit bräuchten und dass die richtigen Leute zusammenfinden müssten. «Nur im Team, in Kooperationen kommen wir weiter», zeigte sich Bruno Abplanalp zum Schluss überzeugt.

Dieser Ansatz verfolgt auch der Holzcluster, der mit dem Innovationszyklus den Zentralschweizer Holzakteuren die Gelegenheit gibt, sich im Austausch mit Firmen und Personen über Innovationen Gedanken zu machen, die interne Weiterentwicklung aktiv zu gestalten und so schlussendlich sein Unternehmen oder seine Institution für die Zukunft fit zu machen.

### Nächste Termine

Innovationszyklus Holzcluster: Mittwoch, 29. August 2018, 14.30 Uhr, Wilhelm Schmidlin AG, Oberarth.

Führung durch die Neue Holzbau AG, Lungern. Fotos: Melanie Brunner, PROHOLZ Lignum Luzern

### Holzcluster

Der Holzcluster ist ein Projekt der PROHOLZ Lignum Luzern und wurde im Jahre 2016 gestartet. Der Holzcluster stärkt die regionale Holzkette und sorgt dafür, dass das regionale Wertschöpfungspotential für den einheimischen Rohstoff Holz entlang der gesamten Holzkette maximal genutzt und somit mehr Schweizer Holz verwendet wird. Der Holzcluster soll in einem zweiten Schritt mit dem Aufbau der Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz über die Kantonsgrenzen hinweg auch auf die Zentralschweiz ausgeweitet werden.

# VGQ mit einem ganz neuem Web-Auftritt

*Die 18. Mitgliederversammlung des Schweizerischen Verbandes für geprüfte Qualitätshäuser (VGQ) fand Mitte Juni bei der n'H neue Holzbau AG in Lungern statt. Neue Mitglieder, zwei neue Vorstandsmitglieder und ein vielfältiges Programm gestalteten den Nachmittag spannend und abwechslungsreich.*

Franz Schnider (links) wurde von Robert Schmidlin als Vorstandsmitglied verabschiedet.

In Lungern trafen sich die über 60 Vertreter von Mitglieder-, sowie Partner-Unternehmen und Gästen zu einer vielfältigen und wegweisenden Jahresversammlung auf dem Areal der neuen Holzbau AG. Robert Schmidlin begrüsste die Teilnehmenden und übergab mit Dank für das Gastrecht und die bevorstehende Führung durch das Werk das Wort an den Gastgeber Bruno Abplanalp.

### Zu Besuch bei der n'H neue Holzbau AG

Die n'H Lungern ist eines der Partnerunternehmen des VGQ. Sie sind spezialisiert auf Konzept & Design mit Holz, Engineering für Holzbau, Werkplanung, Holzleimbau und CNC-Abbundtechnik. Mit über 50 Fachspezialisten erarbeiten sie am Fusse des Brünigpasses innovative und tragende Ingenieur- und Holz(bau)arbeiten. Eindrucksvoll sind insbesondere die gigantischen Dimensionen von Tragkonstruktionen, die während der Präsentation und Führung durch die Leim- und Abbundtechnik besichtigt werden konnten.

### Ordentliche Mitgliederversammlung

Robert Schmidlin führte in die ordentliche Mitgliederversammlung mit einem Blick auf die Marktsituation des Holzbaus ein. Wobei sich zusammenfassend trotz relativ grossem Wohnungsleerstand und allgemein eher rückläufigen Bauvolumen aufzeigt, dass der Marktanteil des Holzbaus weiterhin steigt. Geprüfte Qualität, der hohe Vorfertigungsgrad, die sicheren Prozesse sowie Termin- und Kostensicherheit sind auch weiterhin wichtige Vorteile, um sich im hart umkämpften Markt zu profilieren.

### Jahresberichte und Aktivitäten der Geschäftsstelle

Uwe Germerott, Geschäftsführer des VGQ, brachte den Zuhörern den Nutzen für die Mitglied- und Partnerschaft nahe: technische Unterstützung, das Beziehungsnetz, Sicherung der Qualität von Prozessen, Produkten und Angeboten, Fremdüberwachung der Unternehmen, eine mögliche Teilnahme an Forschungsprojekten und Zugang zu deren Erkenntnissen, Unterstützung der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet des Systems- und Fertighausbaus – um die wesentlichsten Punkte zu nennen. Regula Gehrig präsentierte den Bereich Kommunikation und die Publireportage-Serie, welche im 2017 in Architektur- und Bauherren-Zeitschriften über 500.000 Leser mit spannenden Geschichten und Hintergrundinformationen rund um Holzbau-Objekte der Mitglieder erreicht hat. Urs Luginbühl zeigte die News aus dem Bereich Technik auf und erwähnte noch einmal, das mit Holzbau Schweiz und der Berner Fachhochschule gemeinsam erarbeitete modulare Kursangebot für technisch zeichnende Fachleute. 2017 konnten einige Quereinsteiger bereits ihre Holzbau-Kenntnisse damit erweitern. Der Bedarf an Holzbau-Zeichnern wird auch in Zukunft zunehmen und das Kursangebot steht daher weiterhin im Bildungskalender von Holzbau Schweiz zur Verfügung. Das aktuelle Jahr geht für den VGQ verhältnismässig gross weiter: Ein neuer Web-Auftritt, ein Kurzfilm, der das Qualitätssicherungssystem des VGQ aufzeigen wird und die Trägerschaft des Prix Lignum 2018 werden im Bereich Kommunikation umgesetzt. Im Bereich Technik ergänzen das Merkblatt Toleranzen, die Weiterführung von Berechnungen der Grauen Energie und Treibhausgasemissionen, sowie die ökologische Bewertung von Bauteilen die kontinuierlichen Aktivitäten.

Bruno Abplanalp (vorne links), Geschäftsführer der Neuen Holzbau AG, Lungern, heisst die Gäste willkommen.

### Zwei neue Vorstandsmitglieder

51 Mitglieder und Partner zählt der VGQ bis dato – und durfte mit schaerholzbau ag (Mitglied), Weber Energie und Bauphysik sowie Scréation, Stephan Chassot (beide Planer-Partner) drei Neueintritte vermelden. Sie wurden gebührend mit einem herzlichen Applaus von der Versammlung willkommen geheissen. Das Protokoll der GV 2017, die Jahresrechnung 2017 sowie das Budget 2018 wurden einstimmig angenommen und der Vorstand damit entlastet. Die Vorstandsmitglieder Franz Schnider (Mitgliedervertreter) und Stephan Chassot (Partnervertreter) wurden von Robert Schmidlin gebührend für ihr jahrelanges wertvolles Mitwirken gelobt und mit grossem Applaus verabschiedet. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Heinz Beer, Geschäftsführer der Beer Holzbau AG als Mitgliedervertreter und Silvia Furlan, Leiterin MarKom der Kuratle & Jaecker AG als Partnervertreterin.

# Ostschweizer Holzwirtschaft mit Schwung

*Am «1. Forum Säntis Innovations-Cluster Holz» in Wattwil konnten sich die rund 80 Teilnehmenden davon überzeugen, dass die Schweizer, insbesondere die Ostschweizer, Holzwirtschaft gut aufgestellt ist und sich international messen kann. Damit die Branche in Zukunft noch mehr Schlag- und Innovationskraft entwickeln kann, will der Verein «Säntis Innovations-Cluster Holz» über die Branche hinaus vernetzen und praktische Innovationsprojekte vorantreiben.*

**Beflügelte Holzbauten beflügeln das Forum Säntis.**

Die Holzwirtschaft rund um den Säntis will ihr Potenzial noch besser ausschöpfen. Der im März 2018 gegründete Verein «Säntis Innovations-Cluster Holz» lud zum ersten gleichnamigen Forum. Der Verein verfolgt mit seinen Aktivitäten die Vision, die Region rund um den Säntis als Nummer 1 der Welt im Thema Holz zu positionieren. Die Vernetzung der Akteure soll zu einer grösseren Innovationskraft, zu einzigartigen Produkten sowie umfassendem Wissenstransfer und -austausch führen. Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit aller Akteure entlang der gesamten Wertschöpfung in der Holzwirtschaft.

### Ostschweiz Weltspitze

Für den Präsidenten des Vereins, Stefan Müller, geschäftsführender Inhaber der S. Müller Holzbau, Wil, ist der Innovations-Cluster Liebe auf den ersten Blick. «Das Konzept und die Idee des Vereins überzeugen», führte er in seinen eröffnenden Worten aus. «Die Holzbaubranche muss dranbleiben, um innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir müssen dabei nicht zu weit und zu komplex denken. Die Problemstellungen liegen oft sehr nah. Die Holzwirtschaft rund um den Säntis ist stark verankert und international hoch angesehen. Ostschweizer Unternehmen gehören zur Weltspitze: vom Engineering über das Design bis zur Ausführung.»

### Cluster als Innovationstreiber

Die Kräfte für neue Innovationen zu bündeln und das Know-how verfügbar zu machen, ist Ziel und Zweck des «Säntis Innovations-Cluster Holz». Der Verein will alle relevanten Anspruchsgruppen – Wirtschaft, Unternehmen, Zulieferer, Wissenschaft, Bildung, Forschung, Politik – zusammenführen und gezielt vernetzen. Der Cluster wird so zum Innovationstreiber, der zu einzigartigen Produkten und umfassendem Wissen führt und die Wettbewerbsfähigkeit aller Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Produktionskette stärkt. Dies soll in der Startphase über drei Teilprojekte geschehen (siehe Box).

### Mitglieder und Mittel akquirieren

«Der Innovations-Cluster ist ein Rohbau, den die Mitglieder und Partner nun ausbauen», erklärte Martin Antemann, Geschäftsführer des Vereins. «Jetzt geht es darum, über das Dutzend Unternehmen hinaus, das unseren Gründer-Kern bildet, Mitglieder zu akquirieren und die nötigen Mittel für den Aufbau der Angebote und Strukturen zu beschaffen.» Dafür geht der Vorstand des Vereins einerseits gezielt auf Mitglieder-, Partner- und Gönnersuche, anderseits ist ein Antrag auf einen Anschubbeitrag der öffentlichen Hand im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) gestellt.

### Säntis Innovations-Cluster Holz

Der «Säntis Innovations-Cluster Holz» ist ein überregionaler, betriebs- und spartenübergreifender Verein, der sich der Förderung von Innovation, Vernetzung und Sensibilisierung rund um den Roh-, Bau- und Werkstoff Holz verschrieben hat. Dafür hat er ein Konzept mit drei Teilprojekten entwickelt:

### Innovationszelle

In einem sogenannten Vernetzungsraum ermöglicht, koordiniert, fördert und initiiert der Verein den Austausch und Wissenstransfer von und mit erfolgreichen Unternehmen der Branche in Peer-Groups, aber auch von und mit Sachverständigen aus Forschung, Wissenschaft, Lehre und Berufsbildung, sei das in Workshops und Arbeitsgruppen, sei das in gemeinsamen Projekten.

### FabLab

Eine wachsende Werkstatt mit Arbeits- und Testumgebungen soll die optimale Umgebung für praktische Entwicklungen, Aus- und Weiterbildungen bieten. Hier können Firmen im Rahmen von Produkt-, Projekt- und Prozessentwicklungen Testläufe im digitalen und realen Umfeld machen und Prototypen umsetzen. In Wattwil bietet sich auf dem Areal Austrasse die ideale Gelegenheit, ein «FabLab» einzurichten, das synergetisch in einen grösseren «Werkraum» eingebunden ist. Dieser soll u. a. ein neues «Kurszentrum Holz» (ÜK-Zentrum) für die überbetrieblichen Kurse der St. Galler Sektion von «Holzbau Schweiz» und des regionalen Schreinerverbands in ihren Berufsausbildungen umfassen. Die Gemeinde Wattwil hat dafür als ersten Schritt zur Arealaufbereitung einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, dessen Resultate noch im Mai 2018 präsentiert werden sollen.

### Sensibilisierung

Mit Fachevents, auf Messen, an Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie über digitale Plattformen will der Verein für den hohen Wert und die herausragende Qualität der Ostschweizer Holzwirtschaft sensibilisieren. «Dabei geht es nicht nur um unsere Community, sondern auch um die Öffentlichkeit», erklärt Stefan Müller. «Als Zeichen und zur Wahrnehmung der Leistungskraft der Ostschweizer Holzwirtschaft müssen in der Ostschweiz herausragende Referenzobjekte entstehen. Leuchturmprojekte rücken das Thema Holz stärker in ein breites Bewusstsein. Der Innovations-Cluster kann dabei Ideen- und Ratgeber sein.»

**Grosses Praxis-Knowhow dank breit abgestütztem Vorstand**

Der Vorstand des Vereins «Säntis Innovations-Cluster Holz» setzt sich zusammen aus neun Gründungsmitgliedern aus dem gesamten Einzugsgebiet der fünf Kantone: Christian Blumer, Architekt, Teufen AR; Hermann Blumer, Création Holz AG, Waldstatt AR; Franz Frefel, Casa-Vita / Frefel Holzbau AG, Mollis GL; Sepp Fust, Lignum Holzkette St. Gallen, Dreien SG; Alois Gunzenreiner, Gemeindepräsident, Wattwil SG; Albert Manser, Manser Holzbau AG, Gonten AI; Christoph Meier, SJB.Kempter.Fitze, Pfyn TG; Stefan Müller, S. Müller Holzbau AG, Wil SG (Präsident); Adrian Scherrer, treppenbau.ch, Ganterschwil SG. Als Geschäftsführer hat der Vorstand Martin Antemann, Wolfhalden AR, gewählt. Der gelernte Bauingenieur und Zimmermann ist für Design-to-Production in Erlenbach ZH tätig und verfügt über langjährige Erfahrung als Projektleiter im Holzbau weltweit.

**Neue Möglichkeiten**

Die beiden Gastreferate von Enrico Uffer, Inhaber und Geschäftsführer von Uffer AG, Savognin, und Stefan Zöllig, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Mitinhaber von Timbatec, Holzbauingenieure Schweiz AG, Thun, bewiesen eindrücklich, wie man Innovationen vorantreibt und was man mit dem einheimischen Rohstoff Holz alles erreichen kann. «Wir sind oft super Handwerker, aber schlechte Verkäufer» konstatierte Enrico Uffer selbstkritisch. «Wir dürfen aber stolz auf unsere Holz-Produkte und auf die Innovationskraft in unserer Branche sein». Beiden Referaten gemein war die Erkenntnis, dass es für die erfolgreiche Umsetzung von Innovationen zukunftsweisende Visionen und neue Ideen sowie leidenschaftliche Unternehmer und verlässliche Partner braucht. «Vom Ziel her denken, von der Realität her entwickeln», ist denn auch das «Rezept» von Stefan Zöllig. «Wir müssen das Ziel visualisieren, uns mental in einer Zeitreise in die Zukunft begeben, von dort zurückblicken und Handlungsstränge, Meilensteine und Termine festlegen». Zöllig und Uffer spielen das in ihren Firmen immer wieder durch. So sind sie in der Lage, mit den richtigen Partnern Hochhäuser mit sieben und mehr Stockwerken komplett aus Holz zu bauen und architektonisch ansprechende mobile Module für Events oder temporäre Bauten anzubieten. Eine Entwicklung, die vor einigen Jahren noch nicht denkbar gewesen wäre.

**Innovations-Cluster füllt eine Lücke**

Die Podiumsdiskussion mit Enrico Uffer, Stefan Zöllig, Stefan Müller und dem Ausserrhoder Holzbaupionier Hermann Blumer bestätigte die Wichtigkeit der Vernetzung in der Holzbranche. Auf die kritische Frage nach der Notwendigkeit eines weiteren, neuen Akteurs neben den etablierten Branchenverbänden kam zum Ausdruck, dass das Profil und die Herangehensweise des Innovations-Clusters eine willkommene Ergänzung zu den etablierten Verbänden darstellen können. Ein frischer Wind und eine Aufbruchstimmung waren spürbar. In der abschliessenden Konsultativabstimmung bekundete ein grosser Teil der Teilnehmenden bereits ihr Interesse an der Mitgliedschaft im Verein, um Zugang zu seinen Aktivitäten zu erhalten.

# Neue Perspektiven in der Holzverklebung an der Berner Fachhochschule

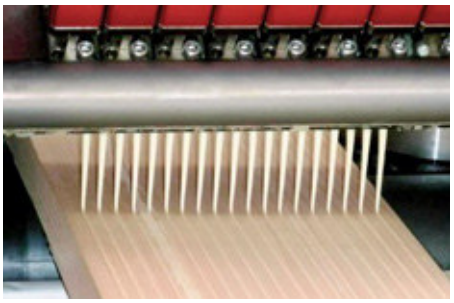
*Am 31. Oktober 2018 findet in Biel zum zweiten Mal die Fachtagung «Neue Perspektiven in der Holzverklebung» statt. Neu greift die Veranstaltung das Thema Klebstoffe für die Holzwerkstoffproduktion auf. Dafür konnte die Berner Fachhochschule (BFH) mit Dr. Manfred Dunky einen profunden Kenner biobasierter Klebstoffe als Referenten gewinnen.*

Holzbauten gewinnen zunehmend an Bedeutung und somit auch die Verklebung, denn moderne Holzwerkstoffe, Holzbauten und Möbel sind ohne eine zuverlässige Holzverklebung undenkbar. Gefordert sind neue und effiziente Verklebungsmethoden. Dazu gehört die Timber Structures 3.0 Technologie (TS3). Sie ermöglicht es, durch die stirnseitige Verklebung von Holzbauteilen mehrachsig tragende Platten oder Faltwerke in jeder Form und Grösse zusammenzufügen. Diese müssen nur punktuell auf Stützen gelagert werden. Das entsprechende Forschungsprojekt unter Beteiligung der BFH wird von René Wicki, Timber Structures 3.0 im letzten Teil der Veranstaltung vorgestellt. Der im Rahmen des Projektes errichtete Dauerprüfstand kann im Innenhof der Berner Fachhochschule in Biel besichtigt werden.

**TS3-Prüfstand an der Berner Fachhochschule in Biel. Foto: Berner Fachhochschule BFH**

Ein weiterer Einblick in die Forschung wird anhand des Themas 1K-PUR Klebstoffe in dynamisch hochbeanspruchten Bauteilen, einem Projekt der BFH mit Henkel & Cie. AG, gewährt. Die Technologie verspricht neue Möglichkeiten im mehrgeschossigen Holzbau und bei Brücken aus Holz.

Der erste Teil der Tagung gehört den innovativen Anwendungsformen in der Holzverklebung. Bestritten wird er von Prof. Dr. Klaus Richter von der TU München und Prof. Dr. Holger Militz von der Universität Göttingen, sowie Christian Garbin, der den Einsatz von Hotmelts im Baubereich thematisiert. Im zweiten Teil spricht unter anderem Dr. Manfred Dunky, renommierter Klebstoff- und Holzwerkstoffspezialist, über biobasierte Klebstoffe für Holzwerkstoffe.



**Titelbild der Veranstaltung: Leimauftragsmaschine für PUR. Foto: Henkel & Cie. AG, Sempach Station**

Neben den Referaten können an der begleitenden Fachausstellung neue Produkte und Lösungsansätze entdeckt und diskutiert werden.

**Anmeldung**

**Neue Perspektiven in der Holzverklebung**
Termin: 31. Oktober 2018
Ort: Berner Fachhochschule
Architektur, Holz und Bau
Solothurnstrasse 102, 2504 Biel
Detailprogramm und Anmeldung:
ahb.bfh.ch/holzverklebung

# Echte Pioniere wurden ausgezeichnet

*Die beiden Luzerner Sektionen von Holzbau Schweiz luden am 5. Juli 2018 nach Schenkon zur Verbandsfeier Lehrabschluss 2018 ein. Acht erfolgreiche Absolventen Holzbearbeiter/Holzbearbeiterin EBA und 57 erfolgreiche Absolventen Zimmermann/Zimmerin EFZ sowie eine grosse Anzahl Gäste konnte Chefexperte Andreas Andermatt im Begegnungszentrum in Schenkon begrüssen.*

**Beste Prüfungsnoten Zimmermann/Zimmerin EFZ mit Andreas Andermatt und Stefan Dubach (v.l.n.r.): Michael Bucher Entlebuch, Huwiler Mägu GmbH Entlebuch, Note 5.3, Paavo Schnyder Grosswangen, Hecht Holzbau AG Sursee, Note 5.3. Fotos: Markus Egli**

Erstmals seit der Einführung der vierjährigen Lehre Zimmermann/Zimmerin EFZ traten Lernende zur Abschlussprüfung an. Sie sind die ersten, welche über umfassende Berufskompetenzen im Bereich des nachhaltigen Bauens und der energetischen Sanierung von Gebäuden verfügen. Sie sind somit echte Pioniere.

### Parallelen zwischen der Lehre und dem Brückenbau

Chefexperte Andreas Andermatt zog den Vergleich von der Lehre mit dem Brückenbau – nicht nur in Worten, sondern auch mit Taten. Am Anfang stehe man bei Punkt A und man hätte nur eine kleine Vorahnung, wie man zu Punkt B komme. Die Lehre zeige einen Weg auf, wie man ein Hindernis überwinden könne und dass Herausforderungen einem das Ziel näherbrächten. So wie die Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen wurde, stand schlussendlich auch eine Brücke konstruiert aus 18 Hölzern nach Leonardo da Vinci auf dem Podest. Die Konstruktion sowie der Wissensrucksack hätten gezeigt, dass über alle Sparten und Themen die Erfahrung und die Handfertigkeit der Lernenden dem Prüfungsdruck standgehalten hätten, so wie es die Brücke nun veranschauliche.

### Mit Mut, Vertrauen und Willen zum Erfolg

Der strahlende Absolvent Leonardo Alvarado erzählte in seinem eindrücklichen Erlebnisbericht von seiner bewegten Lehrzeit, seiner Einwanderung aus Ecuador, seiner einmaligen Gelegenheit, eine Lehre als Zimmermann zu absolvieren, von seiner Familie und von seinen tollen Erfahrungen, die er in der Schweiz und in seiner Lehrzeit machen durfte. All dies stellte er unter sein Lebensmotto: «Mit Mut, Vertrauen und Willen kann ich vieles erreichen».

**Thomas Rohner, Professor für Holzbau und BIM, zog mit seinen Bildern und Kommentaren zum Thema Holzbau alle in seinen Bann.**

### Motivation und Gratulation

Thomas Rohner, Professor für Holzbau und BIM an der Berner Fachhochschule BFH, ist der «Holzbau-Papst» der neuen Generation und begeisterte und motivierte die jungen Absolventen und deren Gäste aufs Vorzüglichste.

Er skizzierte die Entwicklung des Holzbaus, die in den letzten Jahren dank den neuen Brandschutzvorschriften und somit dem Bauen in die Höhe, der Digitalisierung oder dem Einsatz von Robotern rasant verläuft, und verriet, was die Forschung zu dieser spannenden Entwicklung beiträgt. Mit eindrücklichen Bildern und treffenden Aussagen rundete er sein Referat ab und war ein glänzender Botschafter für den Holzbau.

Zum Schluss gratulierte Stefan Dubach, Präsident von Holzbau Schweiz Sektion Luzern-Land, den jungen Fachleuten zu ihrem erfolgreichen Abschluss und gab ihnen auf ihrem Weg mit, dass sie auf das bisher Erreichte stolz sein dürfen und nun bestens für eine erfolgreiche berufliche Zukunft gerüstet seien.

Umrahmt wurde die Feier durch die toll aufspielende Musikformation Bierbrass.ch aus Schenkon. Beim anschliessenden Apéro stiessen die stolzen Absolventen mit ihren Eltern, Lehrmeistern und Freunden auf ihren Erfolg an.

# Führende Holzmesse Klagenfurt

*Mit über 500 Fachausstellern aus 20 Nationen ist das Messeduo «Internationale Holzmesse/HOLZ&BAU» der wichtigste Marktplatz in Mittel- und Südosteuropa. Hier finden Besucher auf einer Ausstellungsfläche von 50.000 Quadratmetern alle Marktführer und die neuesten Trends.*

Die Philosophie der «Internationalen Holzmesse/HOLZ&BAU» ist es, einen Überblick entlang der Wertschöpfungskette zu geben – «vom Wald bis zum Massivholz». Durch diese wichtige Funktion sorgt die Messe für eine stärkere Vernetzung der einzelnen Branchen und bildet so den Nährboden für erfolgreiche Kooperationen.

Ein attraktives und umfangreiches Rahmenprogramm ergänzt die Ausstellungen. Erstmals findet der Treffpunkt Jagd parallel zur internationalen Holzmesse statt (Halle 3).

Holzmesse Klagenfurt
www.kaerntnermessen.at

# Schreiner feierten 50 Jahre Kurszentrum

*Bei herrlichem Wetter feierte am Freitag, 13. Juli 2018 das Schreiner- Kurszentrum Wetzikon sein 50-jähriges Bestehen.*

*Von Marcel Künzi*

**Daniel Aellig und Markus Hummel präsentieren das Präsent der Zimmerleute mit Jürg Hugener als Überbringer. Bilder: zVg**

Markus Hummel wandte sich an die Versammelten. Als Präsident des SZO, der Schreinermeister Zürcher Oberland, fiel ihm das Gründererbe zu, was ihn auszeichnete, sich als Erster an die Gäste zu wenden. «50 Jahre sind ein schöner Zeitraum, auf das Erreichte zurückzublicken, den einen oder anderen Meilenstein herauszupicken, den Einen oder Anderen als Initiator zu nennen und zu danken, aber auch nicht vergessen, vorwärts zu schauen...», meinte er.

Er erwähnte Bruno Graf, der die ersten Schritte des Kurszentrums gelenkt hat, Daniel Aellig, der seit 36 Jahren erfolgreich dessen Geschicke lenkt und neu auch Pascal Messmer, der 2021 übernehmen wird. Die seit Gründerzeit benachbarte Fachgruppe Zimmerleute hat es sich nicht nehmen lassen, durch Jürg Hugener mit einem schönen hölzernen Präsent zum 50-Jahr-Jubiläum zu gratulieren.

Dann war es an Hansruedi Furrer, die geschichtlichen Eckdaten vorzutragen. «Nach dem Jubiläumsfest ist vor dem Fest – wir alle hoffen auf eine grosse ‹Party›, irgendwann 2021!»

Daniel Aellig dankt dem SZO und dem Vorstand für die tatkräftige Unterstützung über all die Jahre. Sein Dank geht aber auch an die Schule, an die GBW – Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, die das Kurszentrum seit dem ersten Tag beheimatet und unterstützt. Urs Lerch, Adrian Hofer und Meta Studinger haben einen kräftigen Applaus geerntet.

Auch der Grillmeister dieses Abends ist für sein verdankenswertes Tun mit einem herzlichen Applaus bedacht worden. Die unterschiedlichen Fleischstücke von seinem Grill wurden reihum gelobt, butterzart, aussen knusprig und innen noch schön rosa, wie man es liebt. Und wer's ein bisschen mehr durch hat mögen, dem erfüllte er gerne seinen Wunsch. Die Salate sind nicht nur Beigemüse, man kann sie auch durchaus für sich alleine geniessen.

Ein abschliessendes Kompliment und ein riesiges Dankeschön galt Susanne Aellig, die für die Desserts nicht nur verantwortlich zeichnete, sondern sie mit viel Liebe selber kreiert hat. Und einmal mehr auch für ihren Blumenschmuck, der die ganze Atmosphäre gezeichnet hat.

Schmid+Bührer AG
GABELSTAPLER + ARBEITSBÜHNEN
Verkauf • Vermietung • Service • Reparatur
Telefon 052 624 25 24
www.sbstapler.ch

# Agenda

| | |
|---|---|
| **29.08. – 01.09.2018**<br>Klagenfurt | **Holzmesse**<br>www.kaerntnermessen.at |
| **30.08.2018**<br>Biel | **Brandschutz Modul 4: Bauteile in Holz – Anschlüsse bei Bauteilen mit Feuerwiderstand**<br>www.ahb.bfh.ch |
| **30./31. August 2018**<br>Biel | **175-Jahr-Jubiläumsversammlung des Schweizerischen Forstvereins mit BR Doris Leuthard**<br>www.forstverein.ch/de/agenda |
| **September 2018 – Februar 2019**<br>Biel | **CAS Holztragwerke**<br>www.ahb.bfh.ch |
| **04.09.2018**<br>Bern | **Bauschäden vermeiden – Kurs der Höheren Fachschule Bürgenstock in Zusammenarbeit mit Lignum**<br>www.hfb.ch |
| **06. – 09.09.2018**<br>Zürich | **Messe Bauen und Modernisieren**<br>www.bauen-modernisieren.ch |
| **06.09.2018**<br>Schötz | **StrategyDay & InteriorDay 2018 bei Renggli AG**<br>www.sdid.ch |
| **19.09.2018**<br>Biel | **Interior Day**<br>www.interiorday.ch |
| **19.09.2018**<br>Zürich | **Infoabend MAS Holzbau der Berner Fachhochschule Architektur, Bau und Holz**<br>www.hfb.ch |
| **22.09.2018**<br>Biel | **Informationstag Fachbereich Holz der Berner Fachhochschule Architektur, Bau und Holz**<br>www.hfb.ch |
| **27.09.2018**<br>Bern | **Nationale Preisverleihung Prix Lignum 2018**<br>www.prixlignum.ch |
| **27./28.09.2018**<br>Växjö (S) | **Forum Wood Nordic**<br>www.forum-holzbau.ch |
| **28.09.2018** | **Regionale Preisverleihungen Prix Lignum 2018**<br>www.prixlignum.ch |
| **29.09.2018**<br>Märstetten | **Kuratle & Jaecker, Neuer Standort in Märstetten, Tag der offenen Tür**<br>www.kuratlejaecker.ch |
| **04. – 07.10.208**<br>Luzern | **Bauen + Wohnen**<br>www.messe-luzern.ch |
| **23./24.10.2018**<br>Weinfelden | **S-WIN-Fortbildungskurs – Thema: Verbundkonstruktionen im Holzbau**<br>www.s-win.ch |
| **31.10.2018**<br>Biel | **Neue Perspektiven in der Holzverklebung**<br>www.ahb.bfh.ch/holzverklebung |
| **15.– 18.11.2018**<br>Bern | **Bauen + Wohnen / Bauen + Energie**<br>www.baumesse-bern.ch |

**Agenda erstellt in Zusammenarbeit mit Lignum/Holzbau Schweiz.**

## IMPRESSUM


**Schweizer Holzrevue**

Fachzeitschrift für die holzverarbeitende Industrie und das Gewerbe
56. Jahrgang
ISSN 1421-8593

Erscheinungsweise: achtmal jährlich

**Nächste Ausgabe 9 – 2018**

Erscheint am: 17.09.2018
Redaktionsschluss: 20.08.2018
Anzeigenschluss: 27.08.2018

**Herausgeber**

Binkert Publishing GmbH
Postfach
Oberer Brühlweg 21
CH-4143 Dornach
binkert@holzrevue.ch
www.holzrevue.ch

**Redaktion**

Martin Binkert, Chefredaktor
martin.binkert@holzrevue.ch
Laurine Meier, Redaktionsassistentin
laurine.meier@holzrevue.ch
Zihlackerstrasse 8
CH-4153 Reinach
www.holzrevue.ch

**Anzeigenleitung**

Michaela Meier
Tel. 0041 61 711 36 60
Fax 0041 61 711 36 61
michaela.meier@holzrevue.ch
Binkert Publishing GmbH
Schweizer Holzrevue
Zihlackerstrasse 8
CH-4153 Reinach
www.holzrevue.ch

**Herstellung**

Satz und Druck:
Memminger MedienCentrum AG
D-87700 Memmingen
Layout: Svenja Kiebler

**Abonnemente/Adressänderungen**

Änderungen per Mail an:
Maria Grüter
abo@holzrevue.ch

**Abonnementspreise**

CHF 52.– (inkl. MWST)
Europa: CHF 70.– (inkl. Porto)


Nachdruck von Text und Bild, ganz oder auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags unter Quellenangabe gestattet.
Die Autoren übernehmen allein die Verantwortung für ihre Publikationen.

## A

### Absauganlagen

FUCHS AADORF
ABSAUG- UND HAUSTECHNIK
052 368 03 03
info@fuchs-aadorf.ch
www.fuchs-aadorf.ch

HÖCKER POLYTECHNIK
Always one idea ahead

Böltschi 5
6023 Rothenburg
T 041 319 26 00
F 041 319 26 09
info@hoecker-polytechnik.ch
www.hoecker-polytechnik.ch

Damit die Späne fliegen . . .
**Ineichen AG** www.ineichen.ch
Maschinen und Anlagen für die Holz- und Kunststoffverarbeitung
Luzernerstrasse 26 Tel. +41 41 919 90 20
CH-6294 Ermensee info@ineichen.ch

RUEFLI
BIEL-BIENNE

**RUEFLI Absaugtechnik AG**
Längfeldweg 25
2504 Biel-Bienne
Tel. 032 344 99 99
info@ruefliag.ch
www.ruefliag.ch

STRAUSAK

**H. STRAUSAK AG**
2554 Meinisberg-Biel
Telefon 032 377 22 22
Telefax 032 377 23 11
www.strausak-ag.ch

VOGEL
späneentsorgung - absaugen - filtern - brikettieren

Martin Vogel AG • 4413 Büren
Tel. 061 933 06 24 • Fax 061 933 06 28
www.martinvogelag.ch

### ABS/PVC/Furnierkanten

idevo

IDEVO AG
Eptingerstrasse 23
4436 Oberdorf
Telefon 061 965 93 93
Telefax 061 965 93 90
www.idevo.ch

### Antikholz

PETER OEHEN Rustikalbau
Zimmerei Antikholzhandel
6277 Lieli
Telefon 041 917 32 01
Natel 079 641 32 62

### Aufzugtreppen

GOMA MATTER AG Treppenbau
Klotenerstrasse 8
8153 Rümlang
Telefon 044 817 00 41
Telefax 044 817 30 67
www.goma.ch
E-Mail info@goma.ch

### Automation

ZIWO
ZIWO AG AUTOMATION
- Stapelautomaten
- Beschickungen
- Mechanisierungen
- Vorschubwalzen

KOSTEN EINSPAREN
CH - 3174 THÖRISHAUS
TEL. + 41 31 889 05 55
EMAIL ZIWO@ZIWO.CH
INTERNET WWW.ZIWO.CH

## B

### Befestigungstechnik

HVV
BeA
BeA-HVV AG
Druckluftnagler
Befestigungsmittel
Gastechnologie
Kompressoren
Schmelzklebetechnik
HVV-Holzverbinder
Isenrietstrasse 18
8617 Mönchaltorf
Tel. 044/948 13 66
Fax 044/948 13 32
info@ch.bea-group.com
www.bea-group.com

BRÜNDLER
ECHT GUT BERATEN.
BOSTITCH

**Arthur Brändler AG**
**Ronstrasse 1**
**6030 Ebikon/LU**
**Tel. 041 445 01 20**
**info@bruendler.ch**
**www.bruendler.ch**

KYOCERA

**Kyocera Senco Schweiz AG**
Tödistrasse 48
8810 Horgen
Tel. 043 244 10 50
Fax 043 244 10 51
www.kyocera-senco.ch
info@kyocera-senco.ch

### Brandschutzfenster

Gerber-Vogt
FENSTER- UND FASSADENBAU
BINNINGERSTRASSE 107 4123 ALLSCHWIL
TELEFON 061/487 00 00 FAX 061/487 00 05
www.gerber-vogt.ch

## C

### CNC-Maschinen

DREATEC
CNC SUPPORT FOR PLASTIC AND WOOD
CNC Anlagentechnik für die Kunststoff- und Holzbearbeitung

DREATEC GmbH
Buchsistrasse 24
3367 Thörigen
Tel. 062 923 77 37
www.dreatec.ch

## D

### Dach

eternit

Eternit (Schweiz) AG
CH-8867 Niederurnen
+41 55 617 11 11

info@eternit.ch
www.eternit.ch

### Dachfenster

HPGASSERAG
DACHFENSTER
Industriestrasse 45 T +41 (0)41 679 70 70
CH-6078 Lungern F +41 (0)41 666 25 30
info@hpgasser.ch
www.hpgasser.ch

MINERGIE

VELUX®

VELUX Schweiz AG
Industriestrasse 7
4632 Trimbach
Telefon 062 289 44 44
Telefax 062 289 44 04
info@velux.com
www.velux.ch

### Dämmstoffe

FLUMROC
SWISS
+41 (0) 81 734 11 11
www.flumroc.ch | info@flumroc.ch

KNAUF INSULATION
Energie sparen, jetzt!

**Knauf Insulation GmbH**
Hauptstrasse 7
5502 Hunzenschwil
Telefon: +41 (0) 62 889 19 90
Telefax: +41 (0) 62 889 19 99
E-Mail: info.ch@knaufinsulation.com
www.knaufinsulation.ch

## E

### EDV im Holzbau/Business- und Branchen-Software

triviso®
Triviso AG · T 032 628 20 80 · www.triviso.ch

## F

### Fassaden

eternit®

Eternit (Schweiz) AG
CH-8867 Niederurnen
+41 55 617 11 11

info@eternit.ch
www.eternit.ch

### Fassadenplatten

HESS

Hess & Co. AG
5312 Döttingen
Sperrholzfabrik
Telefon 056/268 75 75
Telefax 056/268 75 76
E-Mail info@hessco.ch
www.hessco.ch
Fassadenplatten

### Flachdach-Fenster

VELUX®

VELUX Schweiz AG
Industriestrasse 7
4632 Trimbach
Telefon 062 289 44 44
Telefax 062 289 44 04
info@velux.com
www.velux.ch

### Fördertechnik

**Dezlhofer AG**
*Fördertechnik*
*9246 Niederbüren*
*Tel 071 422 14 36*
*Fax 071 422 50 66*
*admin@dezlhofer.ch*
*www.dezlhofer.ch*

## G

### Gartendesign

eternit®

Eternit (Schweiz) AG
CH-8867 Niederurnen
+41 55 617 11 11

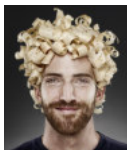
info@eternit.ch
www.eternit.ch

## H

### Holzbearbeitungsmaschinen

BRÜNDLER
ECHT GUT BERATEN.

**Arthur Bründler AG**
**Ronstrasse 1**
**6030 Ebikon/LU**
**Tel. 041 445 01 20**
**info@bruendler.ch**
**www.bruendler.ch**



EIGENMANN AG
Werkzeuge & Maschinen 9615 DIETFURT

Feldeck 11
9615 Dietfurt
Tel. 071 982 88 88
Fax 071 982 88 99
info@eigenmannag.ch
www.eigenmannag.ch

HM-SPOERRI AG
Holzbearbeitungsmaschinen

HM – SPOERRI AG
Weieracherstrasse 9, Postfach
8184 Bachenbülach
Telefon 044 872 51 00
Telefax 044 872 51 21
info@hm-spoerri.ch
www.hm-spoerri.ch

HOMAG

HOMAG (Schweiz) AG
Holzbearbeitungssysteme
8181 Höri
Tel. 044 872 51 51
Fax 044 872 51 52
info-schweiz@homag.com
www.homag.com

Innovative Systemtechnik zur wirtschaftlichen und effizienten Holzbearbeitung

Damit die Späne fliegen . . .
INEICHEN
**Ineichen AG** www.ineichen.ch
Maschinen und Anlagen für die Holz- und Kunststoffverarbeitung
Luzernerstrasse 26 Tel. +41 41 919 90 20
CH-6294 Ermensee info@ineichen.ch

krüsi®
Swiss Quality

**Krüsi Maschinenbau AG**
Hauptstrasse 68 | 9105 Schönengrund/AR
Tel. 071 361 10 50 | info@kruesi-ag.ch
www.kruesi-ag.ch

mafell

**MAFELL AG**
Beffendorfer Strasse 4
D-78727 Oberndorf a. N.
Tel.: +49 7423 812-0
E-Mail: mafell@mafell.de
www.mafell.ch

STRAUSAK

**H. STRAUSAK AG**
2554 Meinisberg-Biel
Telefon 032 377 22 22
Telefax 032 377 23 11
www.strausak-ag.ch

TOREX AG
Durisolstr. 1B Tel. 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch

WEINIG HOLZHER
WEINIG HOLZ-HER Schweiz AG
Industriestrasse 19 | CH-6034 Inwil
T +41 (0)41 449 90 90 | F +41 (0)41 449 90 99
info@weinig-holzher.ch | www.weinig-holzher.ch

### Holzlacke

**Bigler AG, CH-3250 Lyss**
**Lacke und Leime**
**www.bigler-lacke.ch**

Telefon 032 384 15 32–33
Telefax 032 384 79 74

### Holzprofile

HOLZPROFIL
4950 Huttwil, Tel. 062 959 77 88

Alle Formen & Farben nach Ihren Vorgaben

www.holzprofil.ch

Holzprofile die begeistern.

ODERMATT
DER Massivholzverarbeiter
ODERMATT LEISTENFABRIK 6373 ENNETBÜRGEN T 041 620 11 91 ODERMATT.CH

### Holzschutzmittel

dynasol

Dynasol GmbH
Thalstrasse 49
CH- 4710 Balsthal
Fon 062 396 01 56
www.dynasol.ch

- Farben • Lacke • Öle
- Lasuren • Beizen
- Holzschutzmittel

impra ROSNER HEIDELBERG COATINGS

TEKNOS FEYCO

**Teknos Feyco AG**
Industriestrasse 3
LI-9487 Gamprin-Bendern
T +423 375 94 00
F +423 375 94 99
M ch-info@teknos.com
www.teknos.ch

### Holzwerkstoffe

KURATLE JAECKER
Mach was mit Holz

**KURATLE & JAECKER AG**
**5325 Leibstadt**

Tel.: +41 58 470 60 60
info@kuratlejaecker.ch | shop.kuratlejaecker.ch

## I

### Innenausbau

eternit®

Eternit (Schweiz) AG
CH-8867 Niederurnen
+41 55 617 11 11

info@eternit.ch
www.eternit.ch

## K

### Kanten

**Ostermann Schweiz GmbH**
Breitenstrasse 16 B
8500 Frauenfeld
Tel: 052 304 33 00 / Fax: 052 304 33 09
verkauf.ch@ostermann.eu
www.ostermann.eu
Ostermann
An allen Ecken und Kanten

### Klebstoffe/Leime

**Bigler AG, CH-3250 Lyss**
**Lacke und Leime**
**www.bigler-lacke.ch**

Telefon 032 384 15 32–33
Telefax 032 384 79 74

Jowat Klebstoffe

**Jowat Swiss AG**
Schiltwaldstrasse 33
6033 Buchrain (LU) · Schweiz
Telefon: +41 (0)414451111
Telefax: +41 (0)414402346
info@jowat.ch · www.jowat.ch

Bestellen Sie Klebstoffe Online: Webshop shop.jowat.ch

### Kompressoren und Kompressoranlagen

PREMATIC AG
9556 Affeltrangen
Telefon 071 918 60 60
Telefax 071 918 60 40
www.prematic.ch
E-Mail info@prematic.ch

### Kräne

GERSAG
INNOVATIVE KRANTECHNIK

Industriestrasse 22
CH-6260 Reiden
Tel +41 (0)62 749 11 11
info@gersag-kran.ch
www.gersag-kran.ch

## L

### Lagertechnik

**Baumgartner AG**
Die optimale Lösung für Ihr Lager!
Unterhaldenstrasse 26
CH-8717 Benken SG
Tel. +41 (0)55 283 34 20
Mob. +41 (0)79 407 09 80
www.ub-ag.ch
info@ub-ag.ch

**ELVEDI**
Lagertechnik mit Weitsicht
Lagerregale für die Holzbranche
Sigi Dittli
dittli@elvedi.com Tel. 041 741 87 88
CH-6312 Steinhausen Fax 041 741 87 89
info@elvedi.com - www.elvedi.com

**FOCO**
Lagertechnik leicht; Lagertechnik schwer; Betriebseinrichtungen; Fördertechnik; Innenausbau
FOCO
Lager- und Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2, 4147 Aesch BL
Tel. 061 756 26 00
Fax 061 756 26 56
E-Mail info@foco.ch
www.foco.ch

**HW-REGALE AG**
LAGERTECHNIK
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

**OHRA**
Lager- und Regaltechnik für Holz!
OHRA Schweiz
Tel.: 044 548 88 80
eMail: info@ohra.ch
www.ohra.ch

### Laubholz

**Plattform.**
Laubholzplatten
plattform-luzern.ch
Lagerabfrage & Bestellung online
Tel.: 041 240 73 46
info@plattform-luzern.ch
FSC

## M

### Mineralwerkstoffe (Verarbeitung/Vertrieb)

**meyer**
Meyer AG
Herdern 10
6373 Ennetbürgen
Tel. 041 620 16 57
info@meyer-systeme.ch
www.meyer-systeme.ch

## P

### Parkett-Versiegelungslacke

**Bigler AG, CH-3250 Lyss**
Lacke und Leime
www.bigler-lacke.ch
Telefon 032 384 15 32–33
Telefax 032 384 79 74

**TEKNOS FEYCO**
Teknos Feyco AG
Industriestrasse 3
LI-9487 Gamprin-Bendern
T +423 375 94 00
F +423 375 94 99
M ch-info@teknos.com
www.teknos.ch

## R

### Rundstäbe/ Holz-/Zimmereidübel

Ruff AG Dübelfabrikation und Sägerei
Im Buck 8458 Dorf
Tel. 052 317 16 48 Fax 052 317 33 90
Rundstäbe und Holzdübel jeglicher Art
Astflicke, Handläufe und Treppensprossen

**Eck- und Rundstäbe**
Dazwischen machen wir
←1000→
andere Massivholzprofile
ODERMATT
DER Massivholzverarbeiter
ODERMATT
LEISTENFABRIK
6373 ENNETBÜRGEN
T 041 620 11 91
ODERMATT.CH

## S

### Solar

**eternit**
Eternit (Schweiz) AG
CH-8867 Niederurnen
+41 55 617 11 11
info@eternit.ch
www.eternit.ch

### Sperrholz

Hess & Co. AG
5312 Döttingen
Sperrholzfabrik
Telefon 056/268 75 75
Telefax 056/268 75 76
E-Mail info@hessco.ch
www.hessco.ch
Sperrholz, Formsperrholz, Fassadenplatten, Buchensperrholz für den konstruktiven Holzbau mit «Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung»

### Schwedenmeter

**schwedenmeter.ch**

**ALLES HÜBSCHER**
HOLZ+TECHNIK AG
056 676 66 00 - www.alleshuebscher.ch
5614 Sarmenstorf

**werbe-meter.ch**

### Stapler aller Art

**ROHRER-MARTI**
Der Spezialist für Seiten- und Vierwegstapler!
Rohrer-Marti AG
Industriestrasse 53
3052 Zollikofen
Tel. +41 31 910 30 40
Fax +41 31 910 30 41
www.rohrer-marti.ch

## T

### Treppen

**COLUMBUS**
Columbus Ausstellungen
Oberbüren SG
Niederbipp BE
T 071 955 96 00
Wangen-/Spindel-/Estrichtreppen
columbus.ch TREPPEN

### Türen

**RIWAG TÜREN**
RIWAG Türen AG
CH-6415 Arth
Tel. 041 859 00 10 / Fax 041 859 00 21
info@riwag.ch / www.riwag.ch

## U

### Umreifungstechnik

**TOREX AG**
Durisolstr. 1B Tel. 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch

## V

### Vakuumheber

**GIS**
swiss lifting solutions
GIS AG
Luzernerstrasse 50
6247 Schötz
Telefon 041 984 11 33
www.gis-ag.ch

## W

### Werkzeuge für die maschinelle Holzbearbeitung

**leitz**
Leitz GmbH
Hardstrasse 2, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 39 39, Fax 062 886 39 40
leitz@die.leitz.org www.leitz.org

**LEUCO**
Präzisions-Werkzeugsysteme
Neudorfstrasse 69
9430 St. Margrethen
Telefon 071 747 80 80
Telefax 071 747 80 74
E-Mail: info@leuco.ch
Homepage: www.leuco.ch

**OERTLI**
Excellence in solid wood
OERTLI Werkzeuge AG
8181 Höri bei Bülach
Telefon 044 863 75 11
Telefax 044 863 75 12
info@oertli.ch • www.oertli.ch

umwelt arena schweiz

# Besuchen Sie die Zukunft.

**Erlebniswelt für Familien und nachhaltigste Eventlocation der Welt**

Spezielle Angebote für Schulen und Lernende

Die nachhaltigste Eventlocation der Welt

45 Ausstellungen und Themen-führungen

Indoor Parcours für Testfahrten mit 2-, 3- und 4-Rad-Fahrzeugen

Erstes energieautarkes Mehrfamilienhaus der Welt

Ausstellung «Welt des Essens» inkl. essbaren Insekten

Hauptpartner:

Zürcher Kantonalbank coop energie360° ABB

**www.umweltarena.ch**

SWISS KRONO

# CamuStyle TX

Die trendige Struktur mit unbegrenzten Design-Möglichkeiten

Mehr Informationen finden Sie unter **www.swisskrono.ch**

SWISS MADE